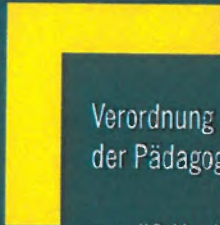



Curriculum

Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen



Verordnung der Studienkommission
der Pädagogischen Hochschule Tirol

gemäß Hochschulgesetz 2005
(BGBl. I Nr. 30/2006 vom 13.3.2006)
und der Hochschul-Curriculaverord-
nung 2006 (BGBl. II Nr. 495/2006 vom
21.12.2006)





Qualifikationsprofil für das Bachelorstudium „Lehramt an Sonderschulen“ an der Pädagogischen Hochschule Tirol

1. Leitende Grundsätze

In Anlehnung an den § 9 des Hochschulgesetzes 2005 und die von der Studienkommission zu verordnenden Curricula sieht es die Pädagogische Hochschule Tirol (in der Folge PHT) als ihre Aufgabe, nach folgenden leitenden Grundsatz das Curriculum für den oben genannten Studiengang auszurichten:

Dieser Bachelor-Studiengang ist auf die Entwicklung und Zertifizierung von berufsrelevanten Kompetenzen hin ausgerichtet und stellt durch ein auf vielfältigen Lehrkompetenzen getragenen und durch die Vermittlung eines fundierten, auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Fachwissens sicher, dass nach Abschluss des Studiums diese Lehrpersonen den von ihnen erwarteten Beitrag zur Gewährleistung der Schul- und Unterrichtsqualität an Sonderschulen leisten können.

2. Aufbau des Studienganges „Lehramt an Sonderschulen“

Der Bachelor Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“ ist in Anlehnung an die HCV 2006 § 5 modular aufgebaut. Die Module legen die für die jeweiligen Studienfachbereiche vorgesehenen Bildungsziele, Bildungsinhalte und zertifizierbaren (Teil) Kompetenzen fest, wobei für die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche die im § 10 der HCV festgelegten ECTS Credits für die jeweiligen Studienfachbereiche im Ausmaß von 39 Credits für den Bereich Humanwissenschaften, 84 Credits für den Bereich Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, 36 Credits für den Bereich Schulpraktische Studien und 12 Credits für Ergänzenden Studien vorgesehen sind. Dieses Curriculum sieht Lehrveranstaltungen im Studienfach „Religionspädagogik“ im Ausmaß von 7 ECTS Credits sowie Lehrveranstaltungen im Bereich der schulrechtlichen Grundlagen vor.

An Lehrpersonen, die an Sonderschulen unterrichten, werden spezifische Anforderungen gestellt. Aus diesem Grund ist der Bachelor Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“ wie folgt aufgebaut und enthält u.a. folgende spezifische Komponenten, die auf die spezifischen Anforderungen, die an Lehrpersonen im Bereich Sonderschulen gestellt werden, ausgerichtet sind:

1. Studienabschnitt (2 Semester)

2. Studienabschnitt (4 Semester)

Basisausbildung

Verstärkung der sonderpädagogischen Aspekte

Studieneingangsphase

Intensivierung der Schulpraxis mit Nachmittagsbetreuung und Blockpraktika

Grundlagen der Humanwissenschaften

Informationstechnologie



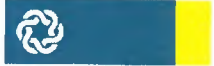
Instrumentalmusik	Pädagogik für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
Didaktische Grundlagen zu einzelnen Unterrichtsfächern	Didaktik für die Grundstufe 2 und Oberstufe
Schulpraxis an der ÜVS und ASO	Schulpraxis an einer ASO
Ernährung und Haushalt	Umgang mit Heterogenität in der Klasse; Integrativer Unterricht – offene Lernformen
Geistigbehindertenpädagogik	Vertiefung im musisch-technisch-kreativen Bereich
Schüler mit besonderen Bedürfnissen	Außerschulische Jugendarbeit Begabtenförderung, interkulturelles Lernen Fachwissenschaftliche Vertiefungen in den Unterrichtsfächern Bachelorarbeit

3. Entwicklung von für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen

Die für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen werden durch die in allen Modulen festgelegten (Teil)-Kompetenzen entwickelt. Die Lehrenden der PHT fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung von Einstellungen und Haltungen, die zu Weltoffenheit, Kreativität, Innovationsbereitschaft und zur Bereitschaft zum lebenslangen Lernen führen.

Ein wichtiges Ziel ist es, Studierende so zu professionalisieren, dass sie den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft im beruflichen Umfeld gewachsen sind. Dabei sind uns allgemein- und berufsbildende Ziele und Inhalte wichtig, die nicht nur zu einem klar umschriebenen Berufsbild, sondern zum Erwerb verschiedener Kompetenzenbündel hinführen, die auf die speziellen Anforderungen des Lehrberufs im Bereich Sonderschulen ausgerichtet sind.

Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens ist es uns ein Anliegen, dass Lernen als niemals abgeschlossener Prozess verstanden wird. Wir fördern daher Neugierde und Freude an der Aneignung von Wissen und Kompetenzen und die Bereitschaft permanent an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten. Dies spiegelt sich auch dadurch wider, dass die Studierenden im 6. Semester selbst gewählte Inhalte aus dem Themenbereich der Fort- und Weiterbildung vertiefend bearbeiten.



Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine hohe Sprachkompetenz (in Mutter- und Fremdsprache) eine der Schlüsselqualifikationen der Zukunft ist. Daher fördern und unterstützen wir ganz besonders alle Aktivitäten auf diesem Gebiet.

Wir verpflichten uns der Aufgabe, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Absprache und durch Mitarbeit der Praktiker/-innen, durch berufsfeldbezogene Forschung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht beizutragen. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den Praxisschulen zu.

Im Bewusstsein, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen enormen Einfluss auf das Leben der Menschen haben/werden, stimmen wir unser Lehrangebot auf dieses Faktum ab, um bei Lehrenden und Studierenden ein kritisch-konstruktive Haltung aufzubauen und sie auch in diesem Bereich professionell auszubilden.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Europäische Dimension in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. In diesem Bereich stärken wir bei Lehrenden und Studierenden - aufbauend auf regionaler Identität - die European Citizenship. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei das Bewusstsein für die Europaregion Tirol.

4. Vergleichbarkeit der Abschlüsse

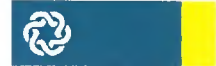
Wir gewährleisten mit dem vorgelegten Curriculum die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kompetenzen. Dazu trägt die Teilnahme von Vertretern der PHT an den Arbeitssitzungen der Arbeitsgemeinschaft Curriculumsentwicklung und Studienrecht im Zeitraum von 2008 bis 2009 bei. Es wurde auch eine Arbeitssitzung zum Thema Curricula mit einem Vertreter der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, die am 1. Oktober 2009 an der PHT in Innsbruck stattfand, durchgeführt.

Studienfachbereiche - und studiengangsübergreifende Elemente unseres Angebots werden künftig noch verstärkt.

5. Weitere Grundlagen für die Konzeption des Curriculums für den Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“

Bei der Weiterentwicklung des von der Gründungs-Studienkommission im Jahre 2007 beschlossenen Curriculums für den Bereich Sonderschule wurden eine große Anzahl von Parametern für die Weiterentwicklung dieses Curriculums von der Studienkommission empfohlen. Die wichtigsten Parameter für die Weiterentwicklung waren wie folgt:

- Intensivierung und Vernetzung von Theorie und Praxis
- Überarbeitung der Module im Bereich Humanwissenschaften und Verbesserung der Kompetenzdefinition
- Herstellen von Curricula, die die 8 Schlüsselqualifikationen der EU stärker berücksichtigen



- Verbesserung der inhaltlichen Komponenten der Wahlmodule
- Herstellen der Operationalisierbarkeit von Bildungsinhalten
- Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge
- Gender mainstreaming
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Konfliktmanagement und Gewaltprävention durch Angebote im Bereich Persönlichkeitsbildung
- Gewährleistung einer aufsteigenden Kompetenzerweiterung in spezifischen Fachbereichen
- Berücksichtigung der Ergänzenden Studien

6. Gemeinsame Ziele der einzelnen Bachelorstudiengänge

Ziel aller Angebote der PHT ist einerseits zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsaus-, Weiter- und Fortbildung, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer Handlungsfelder.

Dabei werden wir eng mit Universitäten, Hochschulen, Behörden des Landesschulrates und Praktiker/-innen zusammenarbeiten und mögliche Synergien nutzen.

7. Studiengangübergreifende Bildungsziele

Gemäß § 3 HCV 2006 streben alle Studienangebote folgende Bildungsziele an:

- Das grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und führt zu berufsbezogenen Kompetenzen.
- Für Studien, die zu einem Lehramt führen, wird auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.
- Gesellschaftliche, pädagogische, wirtschaftliche, technologische und bildungspolitische Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung werden berücksichtigt.

8. Entwicklung von Professionalität

Im Dokument über „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“ beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission mit der „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010.“

Dabei werden folgende Grundsätze und Kompetenzen für den Lehrberuf definiert:

Grundsätze:

- ein Beruf mit Hochschulabschluss
- ein Beruf im Umfeld des lebenslangen Lernens



- ein mobiler Beruf
- ein Beruf, der auf Partnerschaften beruht.

Kompetenzen:

- mit Information, Technologie und Wissen umgehen können
- mit anderen Menschen arbeiten können
- mit und in der Gesellschaft tätig werden.

Daher unterstützt die PHT die von einer Experten/-innen-Gruppe des BMUKK (Sektion I) erarbeiteten „Domänen der Professionalität von LehrerInnen“ in den Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung zu implementieren:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit (das Teilen von Wissen und Können)
- Professionsbewusstsein (sich als Experte/Expertin wahrnehmen und reflektieren)
- Kollegialität (die Produktivität von Kooperation)
- Personal Mastery (die Kraft der individuellen Könnerschaft)
- Differenzfähigkeit (der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden).

Besonderer Wert bei der Gestaltung dieses Curriculums wurde auf die in den jeweiligen Modulen enthaltenen Kompetenzdefinitionen und deren Beurteilung gelegt. Die Kompetenzen sind auf die Anforderungen, die an Lehrpersonen im Bereich Sonderschulen gestellt werden, ausgerichtet. Die Studierenden entwickeln auf Grund der erworbenen Kenntnisse Einstellungen und Fähigkeiten, die eine adäquate Begleitung oder Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf ermöglichen. Weitere Kernkompetenzen sind u.a.:

- Studierende kennen, reflektieren und analysieren Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren sowie Möglichkeiten der pädagogischen Intervention bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen
- Studierende lernen individuelle Förderpläne für Schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche kennen und erstellen selbst adäquate Förderpläne
- Studierende erwerben vertiefte Kenntnisse über Ursachen von Lernstörungen und Lernbehinderungen und sind der Lage, Wissen und Forschungsergebnisse in die Praxis situationsbedingt umzusetzen.

9. Eignungsvoraussetzungen

Die Voraussetzung zur Zulassung zum Bachelor Studiengang „Lehramt an Sonderschulen“ ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Die Eignung zum Studium wird in einem Eignungsfeststellungsverfahren überprüft, das die grundsätzliche persönliche Eignung für die für die Ausübung des Lehrberufes, die für die



Ausübung des Lehrberufes erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die erforderliche Sprech- und Stimmleistung überprüft.

Die grundsätzliche persönliche Eignung wird mit Hilfe der „Situationsperformanz“ überprüft, wobei folgende Aspekte analysiert werden:

Kreativität, Flexibilität, Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz, Stimme, Sprachlicher Ausdruck

Die AntragstellerInnen erhalten eine schriftliche Aufgabenstellung, die sie während einer 20 minütigen Vorbereitungszeit in einem Team, im Regelfall bestehend aus vier AntragstellerInnen bearbeiten. Anschließend werden die Ergebnisse vor einem Evaluierungsteam in einer 10 Minuten Phase präsentiert.

Die Überprüfung der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache erfolgt durch eine schriftliche Aufgabenstellung. Diese Aufgabenstellung besteht aus einer schriftlichen Zusammenfassung eines Textes und aus einer persönlichen Stellungnahme zum Text, wobei eine maximale Anzahl von Wörtern nicht überschritten werden darf.

Die Rahmenbedingungen sind wie folgt:

Arbeitszeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: keine (kein Wörterbuch)

Die Arbeit wird von zwei ProfessorenInnen nach 3 Kategorien analysiert:

- Inhalt (Logik, Struktur, Wiedergabe der wesentlichen Kernaussagen)
- Sprache (Ausdruck, Stil)
- Sprachnorm (Rechtschreibung, Grammatik)

Eine eindeutig leserliche Schrift ist Voraussetzung für die Beurteilung

Weiters werden die musikalisch-rhythmische Eignung für das Bachelorstudien zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen und die körperlich-motorische Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen überprüft und zwar wie folgt:

Die Feststellung der musikalisch-rhythmischen Eignung für die Bachelorstudien zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen umfasst folgende Bereiche:

Einzelüberprüfung der Bildungsfähigkeit von Stimme, Gehör und rhythmischem Empfinden. Vorzubereiten dafür ist ein selbst gewähltes Kinderlied. Literaturempfehlung: Liederbuch *Simsalasing* (Helbling Verlag – Innsbruck/Neu Rum; approbiertes Schulbuch für VS/ASO)



Die Eignungsfeststellung hinsichtlich der körperlich-motorischen Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen erfolgt für folgende Bereiche:

Fitnessstest: Standardisierter Fitnessstest ohne Zeitlimit. Überprüfung der motorischen Eigenschaften, Koordination, Kraft und Schnelligkeit.

Schwimmen: Techniküberprüfung des Brust- oder Kraulschwimmens. 15 m

Streckentauchen nach Sprung ins Wasser Ausdauer: Ausdauernachweis über 15 Minuten

Dauerschwimmen oder 2000 Meter Dauerlauf. Ohne Zeitlimit.



Qualifikationsprofil für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen an der Pädagogischen Hochschule Tirol

1. Einleitung

In Anlehnung an den § 9 Hochschulgesetzes 2005 und die von der Studienkommission zu verordnenden Curricula sieht es die Pädagogische Hochschule Tirol (in der Folge PHT) als ihre Aufgabe, nach folgendem leitenden Grundsatz das Curriculum für den oben genannten Bachelor-Studiengang auszurichten:

Dieser Bachelor-Studiengang ist auf die Entwicklung und Zertifizierung von berufsrelevanten Kompetenzen hin ausgerichtet und stellt durch ein auf vielfältigen Lehrkompetenzen getragenen und durch die Vermittlung eines fundierten, auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Fachwissens sicher, dass nach Abschluss des Studiums diese Lehrpersonen den von ihnen erwarteten Beitrag zur Gewährleistung der Schul- und Unterrichtsqualität an Volksschulen erbringen können.

2. Aufbau des Studienganges für das Lehramt an Volksschulen

Der Bachelor Studiengang „Lehramt an Volksschulen“ ist in Anlehnung an die HCV 2006 §5 modular aufgebaut. Die Module legen die für die jeweiligen Studienfachbereiche vorgesehenen Bildungsziele, Bildungsinhalte und zertifizierbaren (Teil) Kompetenzen fest, wobei für die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche die im § 10 der HCV festgelegten ECTS Credits für die jeweiligen Studienfachbereiche im Ausmaß von 39 Credits für den Bereich Humanwissenschaften, 84 Credits für den Bereich Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, 36 Credits für den Bereich Schulpraktische Studien und 12 Credits für Ergänzenden Studien vorgesehen sind. Dieses Curriculum sieht Lehrveranstaltungen im Studienfach „Religionspädagogik“ im Ausmaß von 7 ECTS Credits sowie Lehrveranstaltungen im Bereich der schulrechtlichen Grundlagen vor.

Um den Anforderungen, die an die Lehrpersonen an Volksschulen gestellt werden, gerecht zu werden, enthält der Bachelorstudiengang für das Lehramt an Volksschulen u.a. folgende spezifische Fachbereiche:

Bildungswissenschaften

- psychologische Aspekte
- soziologische Aspekte
- pädagogische Aspekte
- Erziehungswissenschaft
- Unterrichtswissenschaft
- Religionspädagogik
- Biologische Grundlagen



- Mediation
- Soziale Kompetenz
- Interkulturelles Lernen
- Begabtenförderung

Fachdidaktik/Fachwissenschaft

- Fächerkanon der Volksschule:
- Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Sport und Bewegungserziehung, Werkerziehung, Englisch oder andere Fremdsprache
- Instrumentalmusik
- Rhythmisch – musikalische Erziehung
- Freigegegenstände/Wahlmodule
- Kreativmodule
- Ausbildungslehrgang für Wintersportarten und kreative Spiele im Schnee

Schulpraktische Ausbildung

- Beginn: ab dem ersten Semester mit der Studieneingangsphase an der Praxisvolksschule der PHT; Einblick in alle Schularten der Pflichtschule
- 1., 2., 3. Semester: wöchentliche Praxis an der Praxisvolksschule bzw. an Besuchsschulen der PHT
- 4. Semester: wöchentliche Praxis und zwei Wochen geblocktes Tagespraktikum an einer Besuchsschule der PHT
- 5. Semester: Blockpraktikum Schulen, die jahrgangsübergreifenden Klassen führen (Land- und Kleinschulen)
- 6. Semester: Durchführung eines fächerübergreifenden Projektes an einer Schule
- Lehrverhaltenstraining und schulpraktische Seminare

3. Entwicklung von für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen

Die für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen werden durch die jeweiligen in allen Modulen festgelegten (Teil)-Kompetenzen entwickelt. Die Lehrenden der PHT fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unter besonderer Berücksichtigung von Einstellungen und Haltungen, die zu Weltoffenheit, Kreativität, Innovationsbereitschaft und zur Bereitschaft zum lebenslangen Lernen führen.

Ein wichtiges Ziel ist es, Studierende so zu professionalisieren, dass sie den gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft in der Ausübung ihres Berufes gewachsen sind. Dabei sind uns allgemein- und berufsbildende Ziele und Inhalte wichtig, die nicht nur zu einem klar umschriebenen Berufsbild, sondern zum Erwerb verschiedener



Kompetenzbündel hinführen, die auf die speziellen Anforderungen des Lehrberufs im Bereich Vorschule und Volksschulen ausgerichtet sind.

Im Sinne des lebensbegleitenden Lernens ist es uns ein Anliegen, dass Lernen als niemals abgeschlossener Prozess verstanden wird. Wir fördern Neugierde und Freude an der Aneignung von Wissen und Kompetenzen und die Bereitschaft permanent an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten. Dies spiegelt sich im Curriculum auch dadurch wider, dass die Studierenden im 6. Semester selbst gewählten Inhalten aus dem Themenbereich der Fort- und Weiterbildung bearbeiten.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass eine hohe Sprachkompetenz (in Mutter- und Fremdsprachen) eine der Schlüsselqualifikationen darstellt. Daher fördern und unterstützen wir ganz besonders alle Aktivitäten auf diesem Gebiet.

Wir verpflichten uns der Aufgabe, basierend auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Absprache und durch Mitarbeit der Praktiker und Praktikerinnen, durch berufsfeldbezogene Forschung zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht beizutragen. Ein besonderes Gewicht kommt dabei den Praxisschulen zu.

Im Bewusstsein, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen enormen Einfluss auf das Leben der Menschen haben, stimmen wir unser Lehrangebot auf dieses Faktum ab, um bei Lehrenden und Studierenden eine kritisch-konstruktive Haltung aufzubauen und sie auch in diesem Bereich professionell auszubilden.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Europäische Dimension in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. In diesem Bereich stärken wir bei Lehrenden und Studierenden aufbauend auf regionaler Identität die European Citizenship. Einen hohen Stellenwert hat für uns dabei das Bewusstsein für die Europaregion Tirol.

4. Vergleichbarkeit der Abschlüsse

Wir gewährleisten mit dem vorgelegten Curricula die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kompetenzen. Dazu trägt die Teilnahme von Vertretern der PHT an den Arbeitssitzungen der Arbeitsgemeinschaft Curriculaentwicklung und Studienrecht im Zeitraum von 2008 bis 2009 bei. Es wurde auch eine Arbeitssitzung zum Thema Curricula mit einem Vertreter der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, die am 1. Oktober 2009 an der PHT in Innsbruck stattfand, durchgeführt.

Studienfachbereiche und studiengangübergreifende Elemente unseres Angebots werden künftig noch verstärkt.

5. Weitere Grundlagen für die Konzeption des Curriculums für den Studiengang „Lehramt an Volksschulen“

Bei der Weiterentwicklung des von der Gründungs-Studienkommission im Jahre 2007 beschlossenen Curriculums für den Bereich Volksschulen wurden eine große Anzahl von

Parametern für die Weiterentwicklung dieses Curriculums von der Studienkommission empfohlen. Die wichtigsten Parameter für die Weiterentwicklung waren wie folgt:

- Intensivierung und Vernetzung von Theorie und Praxis
- Herstellen von Curricula, die die 8 Schlüsselfertigkeiten der EU stärker berücksichtigen
- Verbesserung der inhaltlichen Komponenten der Wahlmodule
- Herstellen der Operationalisierbarkeit von Bildungsinhalten
- Herstellen internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge
- Gender mainstreaming
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Konfliktmanagement und Gewaltprävention durch Angebote im Bereich Persönlichkeitsbildung
- Berücksichtigung von „Vorschulstufe“
- Herstellen von Kontinuität in der Ausbildung in spezifischen Fachbereichen
- Verbesserung der Relation zwischen Studentafel an den Volksschulen und der Relation der Wochensemesterstunden in spezifischen Ausbildungsbereichen an der PHT (Erhöhung der Stundenanzahl in den Fachbereichen Deutsch und Mathematik)
- Berücksichtigung der Ergänzenden Studien

Die Erhöhung der Semesterwochenstundenzahl von 125 auf 138 wurde auf Grund einer Vorgabe des Rektorats durch die Beseitigung der betreuten Studienanteile durchgeführt

6 . Gemeinsame Ziele der einzelnen Bachelorstudiengänge

Ziel aller Angebote der PHT ist einerseits zeitgemäße und zukunftsorientierte Berufsaus-, Weiter- und Fortbildung, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer Handlungsfelder.

Dabei werden wir eng mit Universitäten, Hochschulen, Behörden des Landesschulrates und Praktiker/-innen zusammenarbeiten und mögliche Synergien nutzen.

7. Studiengangübergreifende Bildungsziele

Gemäß § 3 HCV 2006 streben alle Studienangebote folgende Bildungsziele an:

- Das grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und führt zu berufsbezogenen und persönlichkeitsbildenden Kompetenzen.
- Für Studien, die zu einem Lehramt führen, wird auf die Lehrpläne der jeweiligen Schulart Bedacht genommen.
- Gesellschaftliche, pädagogische, wirtschaftliche, technologische und bildungspolitische Entwicklungen werden wissenschaftlich fundiert und berufsfeldbezogen berücksichtigt.



8. Entwicklung von Professionalität

Im Dokument über „Gemeinsame Europäische Grundsätze für Kompetenzen und Qualifikationen von Lehrkräften“ beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission mit der „Allgemeinen und beruflichen Bildung 2010.“ In diesem Dokument werden folgende Grundsätze und Kompetenzen für den Lehrberuf definiert:

Grundsätze:

- ein Beruf mit Hochschulabschluss
- ein Beruf im Umfeld des lebenslangen Lernens
- ein mobiler Beruf
- ein Beruf, der auf Partnerschaften beruht.

Kompetenzen:

- mit Information, Technologie und Wissen umgehen können
- mit anderen Menschen arbeiten können
- mit und in der Gesellschaft tätig werden.

Daher unterstützt die PHT die von einer Experten- bzw. Expertinnengruppe des BMUKK (Sektion I) erarbeiteten „Domänen der Professionalität von LehrerInnen“ in den Angeboten der Aus-, Weiter- und Fortbildung zu implementieren:

- Reflexions- und Diskursfähigkeit (das Teilen von Wissen und Können)
- Professionsbewusstsein (sich als Experte/Expertin wahrnehmen und reflektieren)
- Kollegialität (die Produktivität von Kooperation)
- Personal Mastery (die Kraft der individuellen Könnerschaft)
- Differenzfähigkeit (der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden).

Besonderer Wert bei der Gestaltung dieses Curriculums wurde auf die in den jeweiligen Modulen enthaltenen Kompetenzdefinitionen und deren Beurteilung gelegt. Die Kompetenzen sind auf die Anforderungen, die an Lehrpersonen im Bereich der Vorschule und Volksschule gestellt werden, ausgerichtet. Besondere Schwerpunkte in Hinblick auf Entwicklung von Kompetenzen liegen im musischen, kreativen, rhythmisch-sprachlich-phonetischen, gestalterischen, kreativen und sportlich-motorischen Bereichen. Weitere Schwerpunkte für die Kompetenzentwicklung liegen im Bereich der Vernetzung komplexer Themenfelder und deren Umsetzung in der Unterrichtsarbeit (zum Beispiel Mathematik-Technik-Natur)

9. Eignungsvoraussetzungen



Die Voraussetzung zur Zulassung zum Bachelor Studiengang „Lehramt an Volksschulen“ ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Die Eignung zum Studium wird in einem Eignungsfeststellungsverfahren überprüft, das die grundsätzliche persönliche Eignung für die für die Ausübung des Lehrberufes, die für die Ausübung des Lehrberufes erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die erforderliche Sprech- und Stimmleistung überprüft.

Die grundsätzliche persönliche Eignung wird mit Hilfe der „Situationsperformanz“ überprüft, wobei folgende Aspekte analysiert werden:

Kreativität, Flexibilität, Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz, Stimme, Sprachlicher Ausdruck

Die AntragstellerInnen erhalten eine schriftliche Aufgabenstellung, die sie während einer 20 minütigen Vorbereitungszeit in einem Team, im Regelfall bestehend aus vier AntragstellerInnen bearbeiten. Anschließend werden die Ergebnisse vor einem Evaluierungsteam in einer 10 Minuten Phase präsentiert.

Die Überprüfung der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache erfolgt durch eine schriftliche Aufgabenstellung. Diese Aufgabenstellung besteht aus einer schriftlichen Zusammenfassung eines Textes und aus einer persönlichen Stellungnahme zum Text, wobei eine maximale Anzahl von Wörtern nicht überschritten werden darf.

Die Rahmenbedingungen sind wie folgt:

Arbeitszeit. 90 Minuten

Hilfsmittel: keine (kein Wörterbuch)

Die Arbeit wird von zwei ProfessorenInnen nach 3 Kategorien analysiert:

- Inhalt (Logik, Struktur, Wiedergabe der wesentlichen Kernaussagen)
- Sprache (Ausdruck, Stil)
- Sprachnorm (Rechtschreibung, Grammatik)

Eine eindeutig leserliche Schrift ist Voraussetzung für die Beurteilung

Weiters werden die musikalisch-rhythmische Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen und die körperlich-motorische Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen überprüft und zwar wie folgt:

Die Feststellung der musikalisch–rhythmischen Eignung für die Bachelorstudien zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen umfasst folgende Bereiche:

Einzelüberprüfung der Bildungsfähigkeit von Stimme, Gehör und rhythmischem Empfinden. Vorzubereiten dafür ist ein selbst gewähltes Kinderlied. Literaturempfehlung:



Liederbuch *Simsalasing* (Helbling Verlag – Innsbruck/Neu Rum; approbiertes Schulbuch für VS/ASO)

Die Eignungsfeststellung hinsichtlich der körperlich-motorischen Eignung für das Bachelorstudium zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen erfolgt für folgende Bereiche:

· **Fitnessstest:** Standardisierter Fitnessstest. Überprüfung der motorischen Eigenschaften Koordination, Kraft und Schnelligkeit.

Schwimmen: Techniküberprüfung des Brust- oder Kraulschwimmens. 15 m

Streckentauchen nach Sprung ins Wasser Ausdauer: Ausdauernachweis über 15 Minuten

Dauerschwimmen oder 2000 Meter Dauerlauf ohne Zeitlimit.



Volksschule

1. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Didaktik - Fachwissenschaften Grundlagen: BE-BS-ME-WE	6	0	0	6	0	0	0	6	5	80
Didaktik - Fachwissenschaften Grundlagen: SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik	6	0	0	5,68	0	0,32	0	6	5	80
Grundlagen der Humanwissenschaften	6	5,4	0,6	0	0	0	0	6	5	80
Instrumentalmusik/Rhythmisch-musikalische Erziehung	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Studieneingangsphase	6	1,4	0	1,8	1,44	1,36	0	6	4	64
VS - Schulpraxis 1	3	0,25	0	0	2,75	0	0	3	3,375	54
Summen	30	7,05	0,6	16,5	4,19	1,68	0	24,375		390

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Volksschule

2. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Erziehung und Unterricht	3	3	0	0	0	0	0	3	2	32
Grundstufe BE-BS-ME-WE	6	0	0	6	0	0	0	6	5	80
Grundstufe SU-MA-DE-EN/Sprecherziehung	6	0	0	5,68	0	0,32	0	6	5,5	88
Informationstechnologien	3	0	0	0	0	3	0	3	2	32
Instrumentalmusik/Musikerziehung VS	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Soziale Kompetenz	3	3	0	0	0	0	0	3	3	48
VS - Schulpraxis 2	6	0,25	0	0	5,75	0	0	6	5,25	84
Summen	30	6,25	0	14,7	5,75	3,32	0	24,750		396

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



3. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Grundstufe BE-BS-M-WE	6	0	0	6	0	0	0	6	6	96
Grundstufe SU-MA-DE-EN	3	0	0	2,34	0,66	0	0	3	4,25	68
Instrumentalmusik/Spielmusik	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Pädagogik für SchülerInnen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf	3	2	0	0,6	0,4	0	0	3	2	32
Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung	3	0	3	0	0	0	0	3	2	32
Sprache und Gesellschaft	3	1,6	0,4	1	0	0	0	3	3	48
VS - Schulpraxis 3	6	0,25	0	0	5,75	0	0	6	5	80
Wissenschaftliches Arbeiten	3	0,74	0	0	0	2,26	0	3	2	32
Summen	30	4,59	3,4	12,9	6,81	2,26	0	26,250	420	

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



4. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Bildnerische Erziehung/Werkerziehung	3	0	0	2,34	0,66	0	0	3	2,25	36
Deutsch	3	0	0	2,67	0,33	0	0	3	2,125	34
Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung	3	1,84	0	1,16	0	0	0	3	2	32
Mathematik	3	0	0	2,67	0,33	0	0	3	2,125	34
Mediation und Konfliktbewältigung	3	3	0	0	0	0	0	3	2	32
Musikerziehung/Bewegung und Sport	3	0	0	2,34	0,66	0	0	3	2,25	36
Sachunterricht/Verkehrserziehung/Erste Hilfe	3	0	0	2,67	0,33	0	0	3	3,25	52
VS - Schulpraxis 4	6	0,25	0	0	5,75	0	0	6	4,813	77
Werte und Wertewandel	3	0	3	0	0	0	0	3	2	32
Summen	30	5,09	3	13,9	8,06	0	0	22,813	365	

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



5. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Bachelorarbeit I	6	0	0	0	0	0	6	6	0,25	4
Bildnerische Erziehung/Werkerziehung	3	0	0	2,34	0,66	0	0	3	2,25	36
Lern- und Verhaltensstörungen	3	3	0	0	0	0	0	3	3	48
Musikerziehung/Bewegung und Sport	3	0	0	2,34	0,66	0	0	3	2,25	36
Sprachensensibilisierung	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Von der SchülerInnenleistung zur Note	3	3	0	0	0	0	0	3	2	32
Vorschul- und Elementarstufe	3	0	0	3	0	0	0	3	2,5	40
VS - Schulpraxis 5	6	0,25	0	0	5,75	0	0	6	5,625	90
Summen	30	6,25	0	10,7	7,07	0	6	19,875		318

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



6. Semester

	EC MODUL	EC HW	EC RP	EC FW	EC SP	EC EG	EC BA	EC Summ	SWST	UE
Abschlussmodul 1	3	0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	1	16
Abschlussmodul 2		0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	0	0
Abschlussmodul 3		0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	0	0
Abschlussmodul 4		0,52	0	1,5	0	0,98	0	3	0	0
Bachelorarbeit II	3	0	0	0	0	0	3	3	0,25	4
Gesundheit	3	1,04	0	1,96	0	0	0	3	2	32
Kreativwoche/Projektmodul - I	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Kreativwoche/Projektmodul - II		0	0	3	0	0	0	3	2	32
Kreativwoche/Projektmodul - III		0	0	3	0	0	0	3	2	32
Mathematik - Technik - Natur	3	0,19	0	1,97	0,66	0,18	0	3	2,063	33
Musik - Gestaltung - Bewegung	3	0,19	0	1,97	0,66	0,18	0	3	2,063	33
Regional Identity and European Citizenship	3	0,58	0	2,02	0	0,4	0	3	2	32
Schule, Arbeit, Wirtschaft	3	0	0	3	0	0	0	3	2	32
Schulrecht, Politische Bildung, Grundlagen des Europarechtes	3	0	0	0	0	3	0	3	3	48
VS - Schulpraxis 6	3									
Summen	30	4,08	0	25,9	1,32	7,68	3		20,376	326

LEGENDE

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Semester
- SWST** Semesterwochenstunde - 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minute
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Modulraster



Volksschule

Gesamtsumme der ECs für alle Semester: 180

138,439

Didaktik - Fachwissenschaften Grundlagen: BE-BS-ME-WE

1. Semester

MGB - Musisch-kreatives Bewegen und Gestalten		UE	EC	US	WL
71 1VWT 006A UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Technisch	10	0,7	10	17,5
71 1VWT 006B SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Technisch	2	0,34	7	8,5
71 1VWX 006C UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Textil	10	0,7	10	17,5
71 1VWX 006D SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Textil	2	0,38	8	9,5
71 1V BS 006E SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Bewegung und Sport	4	0,48	9	12
71 1V BS 006F UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Bewegung und Sport	16	0,8	8	20
71 1V BE 006G UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Bildnerische Erziehung	12	0,76	10	19
71 1V BE 006H SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Bildnerische Erziehung	8	0,6	9	15
71 1V ME 006K SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Musikerziehung	6	0,54	9	13,5
71 1V ME 006L UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Musikerziehung	10	0,7	10	17,5
		80	6		150

Didaktik - Fachwissenschaften Grundlagen: SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik

1. Semester

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik		UE	EC	US	WL
71 1V DD 004A UE	EG Did. -fachw. Grundlagen: Gebrauchsgrafik	8	0,32	2	8
71 1V DE 004B SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Deutsch	10	0,7	10	17,5
71 1V DE 004C UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Deutsch	12	0,84	12	21
71 1V MA 004D SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Mathematik	10	0,7	10	17,5
71 1V MA 004E UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Mathematik	12	0,84	12	21
71 1V SU 004F SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Sachunterricht	10	0,7	10	17,5
71 1V SU 004G UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Sachunterricht	10	0,7	10	17,5
71 1V EN 004H SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Englisch	6	0,5	8	12,5
71 1V EN 004J UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Englisch	10	0,7	10	17,5
		88	6		150

Grundlagen der Humanwissenschaften

1. Semester

Vom Fachwissen zum praxisorientierten Handeln in Unterrichtssituationen		UE	EC	US	WL
71 1A HU 002A VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Psychologie	16	1,2	18	30
71 1A HU 002B VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Soziologie	16	1,2	18	30
71 1A HU 002C VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Unterrichtswissenschaft	16	1,2	18	30
71 1A HU 002D VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Erziehungswissenschaft	16	1,2	18	30
71 1A HU 002E VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Biologische Grundlagen	8	0,6	9	15
71 1A HU 002F VO	HuWiRP Grundlagen der Humanwissenschaften: Religionspädagogik	8	0,6	9	15
		80	6		150

Instrumentalmusik/Rhythmisch-musikalische Erziehung

1. Semester

Raum, Zeit und Klang Rhythmik - Instrumentalmusik		UE	EC	US	WL
71 1CME 009A UE	FW/FD Raum, Zeit und Klang: Rhythmik	12	0,84	12	21
71 1CME 009B UE	FW/FD Raum, Zeit und Klang: Instrumentalmusik	16	1,72	31	43
71 1C BS 009C UE	FW/FD Raum, Zeit und Klang: Bewegung und Sport	4	0,44	8	11
		32	3		75

Studieneingangsphase

1. Semester

Studieneingangsphase		UE	EC	US	WL
71 1A ST 005A SE	EG Studieneingangsphase: Studium PHT	4	0,12	0	3
71 1A ST 005B UE	HuWi Studieneingangsphase: Professionalität von Lehrer/innen EPIK	2	0,22	4	5,5
71 1A ST 005C UE	HuWi Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche	3	0,89	20	22,25
71 1A ST 005D UE	HuWi Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche/SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf	7	0,61	10	15,25
71 1A ST 005F UE	HuWi Studieneingangsphase: Stärken-Schwächenprofil	2	0,26	5	6,5
71 1A ST 005G UE	HuWi Studieneingangsphase: Schulbiografie	2	0,26	5	6,5
71 1A ST 005H UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Sprachen	5	0,55	10	13,75
71 1A ST 005J UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Mathematik	4	0,52	10	13
71 1A ST 005K UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Naturwissenschaften	4	0,52	10	13
71 1A ST 005L UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen Gesellschaft	2	0,46	10	11,5
71 1A ST 005M UE	FW/FD Studieneingangsphase: Anforderungen musisch-kreativ	5	0,55	10	13,75
71 1A ST 005N UE	EG Studieneingangsphase: Bibliothek	3	0,25	4	6,25
71 1A ST 005P UE	EG Studieneingangsphase: Informationstechnologien	5	0,31	4	7,75
75 1A ST 005R UE	SP Studieneingangsphase: Schulpraxis	16	0,48	0	12
		64	6		150

VS - Schulpraxis 1

1. Semester

Unterricht beobachten; Erleben und erste Erfahrungen sammeln		UE	EC	US	WL
75 1V PR 003A SE	HuWi Schulpraxis V1: Selbst- und Fremdbeobachtung	4	0,25	3,25	6,25
75 1V PR 003B UE	SP Schulpraxis V1: Hospitation/Lehrübungen	20	1,05	11,25	26,25
75 1V PR 003C UE	SP Schulpraxis V1: Unterrichtsanalyse	20	1,4	20	35
75 1V PR 003D UE	SP Schulpraxis V1: Lehrverhaltenstraining	10	0,3	0	7,5
		54	3		75

Erziehung und Unterricht

2. Semester

Individualisierung und Differenzierung		UE	EC	US	WL
71 2D EU 011A SE	HuWi Erziehung und Unterricht: Lern-, Motivationspsychologie	10	1	17,5	25
71 2D EU 011B SE	HuWi Erziehung und Unterricht: Erziehungsmittel und -stile	11	1	16,75	25
71 2D EU 011C SE	HuWi Erziehung und Unterricht: Individualisierung, Differenzierung	11	1	16,75	25
		32	3		75

Grundstufe BE-BS-ME-WE

2. Semester

MGB - Farbe, Form und Gestaltung mit allen Sinnen		UE	EC	US	WL
71 2V BS 008A SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport	4	0,44	8	11
71 2V BS 008B UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport	16	0,88	10	22
71 2VWX 008C UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil	10	0,82	13	20,5
71 2VWX 008D SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil	2	0,22	4	5,5
71 2VWT 008E UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch	10	0,82	13	20,5
71 2VWT 008F SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch	2	0,22	4	5,5
71 2V BE 008G UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung	12	0,76	10	19
71 2V BE 008H VO	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung	8	0,64	10	16
71 2V ME 008J UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Musikerziehung	10	0,62	8	15,5
71 2V ME 008K SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Musikerziehung	6	0,58	10	14,5
		80	6		150

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Sprecherziehung

2. Semester

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Sprecherziehung		UE	EC	US	WL
71 2V DE 010A UE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Sprecherziehung	8	0,32	2	8
71 2V DE 010B SE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Deutsch	8	0,56	8	14
71 2V DE 010C UE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Deutsch	16	1,16	17	29
71 2V MA 010D SE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Mathematik	8	0,56	8	14
71 2V MA 010E UE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Mathematik	8	0,88	13	22
71 2V SU 010F SE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Sachunterricht	8	0,56	8	14
71 2V SU 010G UE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Sachunterricht	8	0,56	8	14
71 2V EN 010H SE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Englisch	8	0,56	8	14
71 2V EN 010J UE	FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Englisch	12	0,84	12	21
		84	6		150

Informationstechnologien

2. Semester

IKT-Kurse		UE	EC	US	WL
71 2A IT 027A UE	EG Informationstechnologien: Kommunikation und Kooperation im Internet	8	0,72	12	18
71 2A IT 027B UE	EG Informationstechnologien: Bildbearbeitung	8	0,76	13	19
71 2A IT 027C UE	EG Informationstechnologien: Textverarbeitung, -erstellung und -bearbeitung	8	0,76	13	19
71 2A IT 027D UE	EG Informationstechnologien: Präsentation und interaktive Tafeln	8	0,76	13	19
		32	3		75

Instrumentalmusik/Musikerziehung VS

2. Semester

Singen und Spielen		UE	EC	US	WL
71 2V ME 013A UE	FW/FD Singen und Spielen: Musikerziehung	16	1,4	23	35
71 2V ME 013B UE	FW/FD Singen und Spielen: Instrumentalmusik	16	1,6	28	40
		32	3		75

Soziale Kompetenz

2. Semester

Gruppendynamische Prozesse		UE	EC	US	WL
71 2D SK 012A SE	HuWi Soziale Kompetenz: Selbst und Förderung	16	1	13	25
71 2D SK 012B SE	HuWi Soziale Kompetenz: Gruppendynamik und Förderung	16	1	13	25
71 2D SK 012C SE	HuWi Soziale Kompetenz: Beziehungsarbeit und Förderung	16	1	13	25
		48	3		75

VS - Schulpraxis 2

2. Semester

Erste selbstständige Unterrichtsversuche		UE	EC	US	WL
75 2V PR 014A SE	HuWi Schulpraxis V2: Theorie und Praxisbezüge	4	0,25	3,25	6,25
75 2V PR 014B UE	SP Schulpraxis V2: Lehrübungen	36	3,23	53,75	80,75
75 2V PR 014C UE	SP Schulpraxis V2: Unterrichtsanalyse	24	1,52	20	38
75 2V PR 014D UE	SP Schulpraxis V2: Schulpraktisches Seminar	10	0,5	5	12,5
75 2V PR 014E UE	SP Schulpraxis V2: Lehrverhaltenstraining	10	0,5	5	12,5
		84	6		150

Grundstufe BE-BS-M-WE

3. Semester

MGB: Schrittweise Richtung Praxis		UE	EC	US	WL
7 1 3 V BS 023A UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport	20	0,84	6	21
7 1 3 V BS 023B SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport	4	0,48	9	12
7 1 3 V WT 023C UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch	14	0,9	12	22,5
7 1 3 V WT 023D SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch	2	0,26	5	6,5
7 1 3 V WX 023E UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil	14	0,9	12	22,5
7 1 3 V WX 023F SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil	2	0,26	5	6,5
7 1 3 V BE 023G SE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung	4	0,4	7	10
7 1 3 V BE 023H UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung	20	0,92	8	23
7 1 3 V ME 023J UE	FW/FD Grundstufe BE-BS-ME-WE: Musikerziehung	16	1,04	14	26
		96	6		150

Grundstufe SU-MA-DE-EN

3. Semester

Grundstufe SU-MA-DE-EN		UE	EC	US	WL
7 1 3 V DE 021A UE	FW/FD Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Deutsch	16	0,76	19,5	19
7 1 3 V MA 021B UE	FW/FD Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Mathematik	16	0,68	11	17
7 1 3 V SU 021C UE	FW/FD Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Sachunterricht	16	0,68	11	17
7 1 3 V EN 021D UE	FW/FD Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Englisch	16	0,68	11	17
7 5 3 V PR 021E UE	SP Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Projekt Praxis	4	0,2	13,5	5
		68	3		75

Instrumentalmusik/Spielmusik

3. Semester

Spiel mit!		UE	EC	US	WL
7 1 3 C ME 020A UE	FW/FD Raum - Zeit und Klang: Instrumentalmusik	16	1,68	30	42
7 1 3 C ME 020B UE	FW/FD Raum - Zeit und Klang: Spielmusik	16	1,32	21	33
		32	3		75

Pädagogik für SchülerInnen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf

3. Semester

Psychische Störungen - Integrationspädagogik		UE	EC	US	WL
7 1 3 V PF 022A SE	HuWi Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Psychische Störungen	18	2	5,25	50
7 1 3 V PF 022B SE	FW/FD Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Integrationspädagogik	7	0,6	5,25	15
7 5 3 V PF 022C UE	SP Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Förderpläne	7	0,4	4,5	10
		32	3		75

Religionspädagogische Dimensionen der LehrerInnenausbildung

3. Semester

Gottes-, Welt- und Menschenbilder		UE	EC	US	WL
7 1 3 A RD 051A UE	HuWiRP Religionspädagogische Grundlagen: Integrative Spiritualität	8	0,76	13	19
7 1 3 A RD 051B UE	HuWiRP Religionspädagogische Grundlagen: Rituale und Symbole	8	0,76	13	19
7 1 3 A RD 051C SE	HuWiRP Religionspädagogische Grundlagen: Gottes-, Welt- und Menschenbilder	16	1,48	25	37
		32	3		75

Sprache und Gesellschaft

3. Semester

Sprache und Gesellschaft		UE	EC	US	WL
71 3V SG 019A SE	HuWi Sprache und Gesellschaft: Soziologische Aspekte	24	1,52	20	38
71 3V SG 019B SE	HuWiRP Sprache und Gesellschaft: Religionspädagogische Aspekte	8	0,48	6	12
71 3V SG 019C SE	FW/FD Sprache und Gesellschaft: Fachdidaktische Aspekte	16	1	13	25
		48	3		75

VS - Schulpraxis 3

3. Semester

Unterricht - evaluieren und weiterentwickeln		UE	EC	US	WL
75 3V PR 015A SE	HuWi Schulpraxis V3: Entwicklung von Handlungsstrategien	4	0,25	3,25	6,25
75 3V PR 015B UE	SP Schulpraxis V3: Lehrübungen	36	3,2	53	80
75 3V PR 015C UE	SP Schulpraxis V3: Unterrichtsanalyse	12	1,24	22	31
75 3V PR 015D UE	SP Schulpraxis V3: Schulpraktisches Seminar	12	0,6	6	15
75 3V PR 015E UE	SP Schulpraxis V3: Lehrverhaltenstraining	16	0,71	5,75	17,75
		80	6		150

Wissenschaftliches Arbeiten

3. Semester

Wie Wissenschaftler arbeiten: Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens erwerben		UE	EC	US	WL
71 3A EP 024A UE	HuWi Wissenschaftliches Arbeiten: Wie Wissenschaft zu Wissen kommt	8	0,74	12,5	18,5
71 3A EP 024B SE	EG Wissenschaftliches Arbeiten: Mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten	8	0,76	13	19
71 3A EP 024C UE	EG Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Bachelorarbeiten schreiben	16	1,5	25,5	37,5
		32	3		75

Bildnerische Erziehung/Werkerziehung

Bildnerische Erziehung /Textile und technische Werkerziehung -
Alles in einer Hand

7 5 4 V PR 028A UE	SP BE/WE 4: Werkerziehung Technisch
7 1 4 V WT 028B UE	FW/FD BE/WE 4: Werkerziehung Technisch
7 1 4 V WX 028C UE	FW/FD BE/WE 4: Werkerziehung Textil
7 1 4 V BE 028D SE	FW/FD BE/WE 4: Werkerziehung Bildnerische Erziehung
7 1 4 V BE 028E VO	FW/FD BE/WE 4: Werkerziehung Bildnerische Erziehung

4. Semester

UE	EC	US	WL
4	0,66	13,5	16,5
10	0,73	10,75	18,25
10	0,73	10,75	18,25
10	0,7	10	17,5
2	0,18	3	4,5
36	3		75

Deutsch

Textrezeption und Textproduktion

7 1 4 V DE 030A UE	FW/FD Deutsch 4: Schriftliche Sprachverwendung
7 1 4 V DE 030B UE	FW/FD Deutsch 4: Lesekompetenz erwerben und Literatur erfahren
7 1 4 V DE 030C SE	FW/FD Deutsch 4: Grundlagenwissen im Bereich der Sprachnormen
7 5 4 V PR 030D UE	SP Deutsch 4: Projekt

4. Semester

UE	EC	US	WL
12	1	16	25
12	1	16	25
8	0,67	10,75	16,75
2	0,33	6,75	8,25
34	3		75

Grundlagen der berufsfeldbezogenen Forschung

Forschungsfrage und Methoden

7 1 4 A BF 025A SE	HuWi Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Qualitative Methoden
7 1 4 A BF 025B SE	FW/FD Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Quantitative Methoden

4. Semester

UE	EC	US	WL
20	1,84	31	46
12	1,16	20	29
32	3		75

Mathematik

Mathematik - Geometrie - Sachrechnen

7 1 4 V MA 031A SE	FW/FD Mathematik 4: Geometrische Grundbegriffe
7 1 4 V MA 031B UE	FW/FD Mathematik 4: Mathematisches Modellieren in der Grundstufe
7 5 4 V PR 031C UE	SP Mathematik 4: Praxisprojekt

4. Semester

UE	EC	US	WL
16	1,33	21,25	33,25
16	1,34	21,5	33,5
2	0,33	6,75	8,25
34	3		75

Mediation und Konfliktbewältigung

Konstruktiver Umgang mit Konflikten als wichtiger Beitrag der
Schulkultur

7 1 4 DMK 026A SE	HuWi Mediation und Konfliktbewältigung: Grundlagen der Konflikttheorie
7 1 4 DMK 026B SE	HuWi Mediation und Konfliktbewältigung: Konfliktbewältigungsstrategien

4. Semester

UE	EC	US	WL
12	1	16	25
20	2	35	50
32	3		75

Musikerziehung/Bewegung und Sport

4. Semester

Stimme und Körper im Mehrklang		UE	EC	US	WL
7 1 4 V ME 029A SE	FW/FD Stimme und Körper im Mehrklang: Musikerziehung	8	0,58	8,5	14,5
7 1 4 V ME 029B UE	FW/FD Stimme und Körper im Mehrklang: Instrumentalmusikerziehung	8	0,68	11	17
7 1 4 V BS 029C UE	FW/FD Stimme und Körper im Mehrklang: Bewegung und Sport	13	0,83	11	20,75
7 1 4 V BS 029D SE	FW/FD Stimme und Körper im Mehrklang: Bewegung und Sport	3	0,25	4	6,25
7 5 4 V PR 029E UE	SP Stimme und Körper im Mehrklang: Musikerziehung	2	0,33	6,75	8,25
7 5 4 V PR 029F UE	SP Stimme und Körper im Mehrklang: Bewegung und Sport	2	0,33	6,75	8,25
		36	3		75

Sachunterricht/Verkehrserziehung/Erste Hilfe

4. Semester

Sachunterricht/Verkehrserziehung/Erste Hilfe		UE	EC	US	WL
7 1 4 V SU 033A SE	FW/FD SU-VE-EH: Sachunterricht	10	0,62	8	15,5
7 1 4 V SU 033B UE	FW/FD SU-VE-EH: Sachunterricht	12	0,73	9,25	18,25
7 1 4 V SU 033C SE	FW/FD SU-VE-EH: Verkehrserziehung	12	0,6	6	15
7 1 4 V SU 033D UE	FW/FD SU-VE-EH: Erste Hilfe	16	0,72	6	18
7 5 4 V PR 033E UE	SP SU-VE-EH: Praxis	2	0,33	6,75	8,25
		52	3		75

VS - Schulpraxis 4

4. Semester

Unterricht und Erziehung		UE	EC	US	WL
7 5 4 V PR 016A SE	HuWi Schulpraxis V4: Reflexion der Selbstwirksamkeit	4	0,25	3,25	6,25
7 5 4 V PR 016B UE	SP Schulpraxis V4: Lehrübungen	40	3,6	60	90
7 5 4 V PR 016C UE	SP Schulpraxis V4: Unterrichtsanalyse	11	1,09	19	27,25
7 5 4 V PR 016D UE	SP Schulpraxis V4: Nachmittagsbetreuung	10	0,46	4	11,5
7 5 4 V PR 016E UE	SP Schulpraxis V4: Werken Technisch	12	0,6	3	15
		77	6		150

Werte und Wertewandel

4. Semester

Wertesysteme und Orientierungshilfen		UE	EC	US	WL
7 1 4 AWE 032A SE	HuWiRP Werte und Wertewandel	32	3	51	75
		32	3		75

Bachelorarbeit I

5. Semester

Bachelorarbeit I		UE	EC	US	WL
71 5 A BA 041A UE	BA Bachelorarbeit I: Betreuung 1	2	3	73,5	75
71 5 A BA 041B UE	BA Bachelorarbeit I: Betreuung 2	2	3	73,5	75
		4	6		150

Bildnerische Erziehung/Werkerziehung

5. Semester

Bildnerische Erziehung/Textile und technische Werkerziehung- Das Modul der unbegrenzten Möglichkeiten		UE	EC	US	WL
71 5 V WT 034A UE	FW/FD BE-WE 5: Werkerziehung Technisch	10	0,72	10,5	18
71 5 V WX 034B UE	FW/FD BE-WE 5: Werkerziehung Textil	10	0,72	10,5	18
75 5 V PR 034C UE	SP BE-WE 5: Werkerziehung Textil	4	0,66	13,5	16,5
71 5 V BE 034D SE	FW/FD BE-WE 5: Bildnerische Erziehung	12	0,9	13,5	22,5
		36	3		75

Lern- und Verhaltensstörungen

5. Semester

Legasthenie und Verhaltensstörungen		UE	EC	US	WL
71 5 V LV 035A SE	HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Lernstörungen	24	1,5	18	37,5
71 5 V LV 035B SE	HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Verhaltensstörungen	24	1,5	18	37,5
		48	3		75

Musikerziehung/Bewegung und Sport

5. Semester

Vom Lernen zum Lehren		UE	EC	US	WL
71 5 V ME 040A UE	FW/FD ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Musikerziehung	8	0,72	12	18
71 5 V ME 040B UE	FW/FD ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Instrumentalmusik	8	0,72	12	18
71 5 V BS 040C UE	FW/FD ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Bewegung und Sport	16	0,9	10,5	22,5
75 5 V PR 040D SE	SP ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Bewegung und Sport	4	0,66	13,5	16,5
		36	3		75

Sprachensensibilisierung

5. Semester

Sprachenvielfalt - Diversität		UE	EC	US	WL
71 5 C DE 038A SE	FW/FD Sprachensensibilisierung: Linguistische Grundlagen	16	1,5	25,5	37,5
71 5 C DE 038B UE	FW/FD Sprachensensibilisierung: Elementarunterricht in einer Fremdsprache	16	1,5	25,5	37,5
		32	3		75

Von der SchülerInnenleistung zur Note

5. Semester

Leistungsbeurteilung und kompetenzorientierte Lernerfolgsrückmeldung mit SchülerInnen und Eltern		UE	EC	US	WL
71 5 A KL 036A SE	HuWi Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung	13	1,23	21	30,75
71 5 A KL 036B SE	HuWi Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und Lernerfolgsrückmeldung	13	1,23	21	30,75
71 5 A KL 036C SE	HuWi Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Elternarbeit, -feedback	6	0,54	9	13,5
		32	3		75

Vorschul- und Elementarstufe

5. Semester

Vorschul- und Elementarpädagogik		UE	EC	US	WL
7 1 5 V DE 039A SE	FW/FD Vorschule- und Elementarstufe: Sprachförderung	20	1,5	22,5	37,5
7 1 5 V DE 039B UE	FW/FD Vorschule- und Elementarstufe: Materialien und Umsetzung	20	1,5	22,5	37,5
		40	3		75

VS - Schulpraxis 5

5. Semester

Individualisierung und Differenzierung		UE	EC	US	WL
7 5 5 V PR 017A SE	HuWi Schulpraxis V5: Heterogenität in päd. Feldern	4	0,24	69,5	6
7 5 5 V PR 017B UE	SP Schulpraxis V5: Blockpraktikum	64	4,7	4	117,5
7 5 5 V PR 017C UE	SP Schulpraxis V5: Nachmittagsbetreuung	10	0,46	6	11,5
7 5 5 V PR 017D UE	SP Schulpraxis V5: Werken Technisch	12	0,6	3,25	15
		90	6		150

Abschlussmodul 1

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Technisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045B UE	FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045D UE	EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045E UE	FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Abschlussmodul 2

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Grafisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045C UE	EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045D UE	EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045E UE	FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Abschlussmodul 3

Abschlussmodul Sprachlich-Technisch-Grafisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045B UE	FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045C UE	EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045D UE	EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Abschlussmodul 4

Abschlussmodul Rhetorisch-Technisch-Grafisch		UE	EC	US	WL
71 6 A AB 045A UE	HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045B UE	FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation	4	0,75	15,76	18,75
71 6 A AB 045C UE	EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
71 6 A AB 045E UE	FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation	4	0,75	15,74	18,75
		16	3		75

6. Semester

Bachelorarbeit II

Bachelorarbeit II		UE	EC	US	WL
71 6 A BA 044A UE	BA Bachelorarbeit II: Betreuung 1	2	1,5	36	37,5
71 6 A BA 044B UE	BA Bachelorarbeit II: Betreuung 2	2	1,5	36	37,5
		4	3		75

6. Semester

Gesundheit

Gesundheit - Ernährung - Bewegung		UE	EC	US	WL
71 6 A GH 047A SE	HuWi Gesundheit 6: Medizinische Grundlagen	12	1,04	17	26
71 6 A GH 047B UE	FW/FD Gesundheit 6: Bewegung und Sport	10	0,98	17	24,5
71 6 A GH 047C UE	FW/FD Gesundheit 6: Ernährung und Haushalt	10	0,98	17	24,5
		32	3		75

6. Semester

Kreativwoche/Projektmodul - I

Thema wird zugeordnet 1		UE	EC	US	WL
71 6 C KP 050A UE	FW/FD Kreativprojekt	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Kreativwoche/Projektmodul - II

Thema wird zugeordnet 2		UE	EC	US	WL
71 6 C KP 050A UE	FW/FD Kreativprojekt	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Kreativwoche/Projektmodul - III

Thema wird zugeordnet 3		UE	EC	US	WL
71 6 C KP 050A UE	FW/FD Kreativprojekt	32	3	51	75
		32	3		75

6. Semester

Mathematik - Technik - Natur

Mathematik-Technik-Natur		UE	EC	US	WL
71 6 V MT 046A UE	HuWi Mathematik-Technik-Natur 6: Humanwissenschaftlicher Anteil	3	0,19	2,5	4,75
71 6 V MT 046B UE	FW/FD Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Mathematik	8	0,656	10,4	16,4
71 6 V MT 046C UE	FW/FD Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Sachunterricht	8	0,656	10,4	16,4
71 6 V MT 046D UE	FW/FD Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Technisches Werken	8	0,658	10,45	16,45
75 6 V PR 046E SE	SP Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Schulpraxis	4	0,66	13,5	16,5
71 6 V MT 046F UE	FW/FD Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Ergänzende Studien	2	0,18	3	4,5
		33	3		75

6. Semester

Musik - Gestaltung - Bewegung

Musik - Gestaltung - Bewegung		UE	EC	US	WL
71 6 V MB 043A UE	HuWi Musik-Gestalten-Bewegen: Humanwissenschaftlicher Anteil	3	0,19	2,5	4,75
71 6 V ME 043B UE	FW/FD Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Musik	6	0,492	7,813	12,312
71 6 V WX 043C UE	FW/FD Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Textiles Werken	6	0,492	7,813	12,312
71 6 V BS 043D UE	FW/FD Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Bewegung und Sport	6	0,493	7,813	12,313
71 6 V BE 043E UE	FW/FD Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Bildnerische Erziehung	6	0,493	7,813	12,313
75 6 V PR 043F SE	SP Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Schulpraxis	4	0,66	13,5	16,5
71 6 V MB 043G UE	EG Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Ergänzende Studien	2	0,18	3	4,5
		33	3		75

6. Semester

Regional Identity and European Citizenship

6. Semester

Regionale und Europäische Identität		UE	EC	US	WL
71 6 ARC 049A UE	HuWi RIEC 6: Zivilcourage und Zivilgesellschaft, Wertorientierung in europäischen Kodifikationen	3	0,274	4,6	6,85
71 6 ARC 049B UE	FW/FD RIEC 6: Lernen in Kontexten: interkulturell und umweltbezogen	5	0,418	6,7	10,45
71 6 ARC 049C UE	EG RIEC 6: Grundlagen des österr. Verfassungsstaats und der EU; Grund- und Freiheitsrechte im nationalen und supranationalen Kontext; Der Mensch im Recht: zwischen Entfremdung und Identität	5	0,402	6,3	10,05
71 6 ARC 049D UE	HuWi RIEC 6: Werte und Identitäten	3	0,306	5,4	7,65
71 6 ARC 049E UE	FW/FD RIEC 6: Lebenslanges Lernen im Kontext von Bildungs-, Kultur- und Sprachkompetenz, Medienkompetenz und geschichtliche Kompetenz	8	0,8	14	20
71 6 ARC 049F UE	FW/FD RIEC 6: Global Thinking - Local Acting: Wirtschaftskreisläufe, Umwelt und Klima im Kontext regionaler und überregionales Determinanten	8	0,8	14	20
		32	3		75

Schule, Arbeit, Wirtschaft

6. Semester

Berufsorientierung		UE	EC	US	WL
71 6 A SA 048A SE	FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Seminar	16	1,32	21	33
71 6 A SA 048B UE	FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Übung	16	1,68	30	42
		32	3		75

Schulrecht, Politische Bildung, Grundlagen des Europarechtes

6. Semester

Politische Bildung im demokratischen Gemeinwesen		UE	EC	US	WL
71 6 A SR 042A VO	EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Schulrecht	32	2	26	50
71 6 A SR 042B VO	EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Politische Bildung	16	1	13	25
		48	3		75

VS - Schulpraxis 6

6. Semester

Projektorientierter Unterricht		UE	EC	US	WL
75 6 V PR 018A SE	HuWi Schulpraxis V6: Projektorientiertes Lernen	4	0,25	3,25	6,25
75 6 V PR 018B UE	SP Schulpraxis V6: Blockpraktikum, Projekt	45	2,75	35	68,75
		49	3		75

pädagogische
hochschule tirol

pht



Die

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE TIROL

verordnet gemäß §§ 42,43 Hochschulgesetz 2005
(BGBl. I Nr. 30/2006 i. d. F. BGBl. I Nr. 71/2008 u.
134/2008) und der Hochschul-Curriculaverordnung
2006 (BGBl. II Nr. 495/2006) das

CURRICULUM

für den Studiengang

Volksschule

für das

Lehramt an Volksschulen

MGB - Musisch-kreatives Bewegen und Gestalten

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Erfolgreiche Teilnahme am STEP Modul

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

- entwickeln Interesse am ganzheitlichen Lernen in den Modulbereichen BE-BS-ME-WE
- erwerben Basisfähigkeiten und -fertigkeiten
- erlernen Teilbereiche der Musikerziehung (Singen, Musizieren, Hören, Gestalten, elementare Musiktheorie)
- erwerben methodisch didaktische Grundkenntnisse für einen entwicklungsgemäßen und gesunden Bewegungsunterricht
- erfahren die Notwendigkeit eines geschlechtersensiblen Umganges in diesen Bereichen

BILDUNGSINHALTE

- Theoretische und praktische Grundkenntnisse in den einzelnen Bereichen
- Grundfähigkeiten, -fertigkeiten und -techniken in den einzelnen Bereichen sowie deren kreative und handlungsorientierte Umsetzung
- Grundlagen für Kleine Spiele, vielseitiges Bewegen an und auf Geräten und spielerisches Haltungsturnen
- Elementares Lied- und Musizieren, elementare Musiklehre im melodischen und harmonischen Bereich

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

- Die Studierenden sind in der Lage
 - elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten zu präsentieren
 - eine Spiel- und Übungssammlung für vielseitiges Spielen, Bewegen an Geräten und Haltungsturnen geschlechtersensibel zu erstellen
 - einen Liederkanon zu singen und Grundwissen in der elementaren Musiktheorie darzulegen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Aktuelle Fachliteratur, "Spielen, Spiele, Spiel", "Sim Sala Sing" und musiktheoretische Unterlagen

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

MGB - Musisch-kreatives Bewegen und Gestalten

7 1 1 VWT 006A	UE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Technisch
7 1 1 VWT 006B	SE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Technisch
7 1 1 VWX 006C	UE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Textil
7 1 1 VWX 006D	SE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Werkerziehung Textil
7 1 1 V BS 006E	SE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Bewegung und Sport
7 1 1 V BS 006F	UE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Bewegung und Sport
7 1 1 V BE 006G	UE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Bildnerische Erziehung
7 1 1 V BE 006H	SE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Bildnerische Erziehung
7 1 1 V ME 006K	SE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Musikerziehung
7 1 1 V ME 006L	UE	FW/FD	Did. -fachw. Grundlagen: Musikerziehung

UE	EC	US	WL
10	0,7	10	17,5
2	0,34	7	8,5
10	0,7	10	17,5
2	0,38	8	9,5
4	0,48	9	12
16	0,8	8	20
12	0,76	10	19
8	0,6	9	15
6	0,54	9	13,5
10	0,7	10	17,5

80 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Erfolgreiche Teilnahme am STEP Modul

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU:

Einblick über die Erfahrungs- und Lernbereiche des Sachunterrichts gewinnen
Kennen lernen und teilweises Anwenden fachspezifischer, kindorientierter Arbeitsweisen
sich der Bedeutung des SU für die Erschließung der Lebenswirklichkeit bewusst werden
Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung zu Themen aus der Schulpraxis

MA:

Unterricht planen, Zahlenräume und additive Operationen darstellen
Zahlen benennen, darstellen, notieren, vergleichen und operativ verknüpfen
Anwendung nichtschriftlicher, notationsgestützter und schriftlicher Rechenverfahren im additiven Bereich zur Lösung lebensnaher Aufgabenstellungen

Mathematikunterricht zu den Themenbereichen "Entwicklung des Zahlbegriffs" sowie "additive Operationen" problemorientiert planen und gestalten

Allgemeine und inhaltsbezogene mathematische Kompetenzen in konkreten Aufgabenstellungen analysieren bzw. Kompetenzorientierung als unterrichtspädagogische Leitlinie in die Konzeption des Unterrichts integrieren

DE:

Kennen der Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichtes in der Volksschule; Überblick über die Teilbereiche des Deutschunterrichtes gewinnen

Kenntnis der Grundlagen für den Erwerb des Lesens und Schreibens im Anfangsunterricht

Kenntnis vielfältiger Übungen betreffend die Förderung der phonologischen Bewusstheit im weiteren und engeren Sinn

EN:

Die Studierenden können einen sich stetig aufbauenden Spracherwerbsprozess organisieren und dadurch soll die Bereitschaft zur Mehrsprachigkeit angebahnt werden

Kennen der Spracherwerbsprozesse des Erst- und Zweitspracherwerbs

Sie können Unterricht anhand von Aufgabenstellungen beobachten und reflektieren

Gebrauchsgrafik:

Beherrschen der Schulschrift und kennen der ÖNORMEN für Texte

BILDUNGSINHALTE

SU:

Erfahrungs- und Lernbereiche des SU (ELB Gemeinschaft, Natur, ...)
Fachspezifische, kindorientierte Arbeitsweisen (Beobachten, Untersuchen...)
ausgewählte Themen aus der Schulpraxis

MA:

Unterricht planen, Zahlenräume und additive Operationen

Feststellen der Lernausgangslage unter besonderer Berücksichtigung der mathematischen Früherziehung

Zielführende Anbahnung eines fundierten Zahlbegriffs sowie darauf aufbauend ein grundlegendes Notations- und Operationsverständnis einschließlich der schriftlichen Rechenverfahren für die Addition und Subtraktion

Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und Gestaltung als Grundlage mess- und vergleichbarer Schülerleistungen im Sinne der Bildungsstandards

Zahlenräume und additive Operationen im Lichte der Bildungsstandards

DE: Grundlagen und Voraussetzungen für den Erwerb des Lesens und Schreibens im Anfangsunterrichts

Theoretische Grundlagen: Entwicklung von Lesekompetenz/ basale Lesefertigkeiten im Leselernprozess

Methoden für den Erwerb der Buchstaben-Laut-Korrespondenz

Phonologische Bewusstheit im weiteren und engeren Sinn

Methodisch-didaktische Bausteine für einen entwicklungsorientierten Unterricht

EN:

Implizites und Explizites Sprachenlernen

Spracherwerbsprozesse des Erst- und Zweitspracherwerbs

Fachliteratur in der Zielsprache

Grundschulgemäße Unterrichtsmethoden

Gebrauchsgraphik:

Aktuelle österreichische Schulschrift • Basiswissen ÖNORMEN für Texte

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

SU:

Die Bedeutung der verschiedenen Aufgabenfelder des SU anhand von lebenspraktischen Beispielen der Kinder beschreiben
Fachwissenschaftliche Informationen zu Themen der Schulpraxis eigenständig erarbeiten

MA:

Unterricht planen, Zahlenräume und additive Operationen darstellen

Unterricht durchführen und reflektieren

den Zahlbegriff entwickeln und stufenweise von der Grob- zur Feinstruktur dem dezimalen Zahlensystem entsprechend erweitern

die Operationsmodelle für das Kopfrechnen, das gestütztes Kopfrechnen und die schriftlichen Rechenverfahren für die Addition und Subtraktion in einem sinnvollen Ganzen sehen und deren Anwendung in entsprechenden Sachsituationen vermitteln können

Die angesprochenen Themenbereiche problem- und kompetenzorientiert durchdringen

DE:

Sammlung und Reflexion von Übungen zu verschiedenen Aufgabenfeldern des Schriftspracherwerbs/Beispiel einer Buchstabenerarbeitung

Präsentation vielfältiger Übungen betreffend die Förderung der phonologischen Bewusstheit

EN:

Sachgerechtes einsetzen des Sprachenportfolios im Unterricht

Die englische Sprache als Arbeitssprache kennen und anwenden

Gebrauchsgrafik:

Studierende gestalten Texte (Tafel, OH, PC) unter Einhaltung der ÖNORMEN

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch; Englisch

7 1 1VDD 004A UE	EG Did. -fachw. Grundlagen: Gebrauchsgrafik
7 1 1VDE 004B SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Deutsch
7 1 1VDE 004C UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Deutsch
7 1 1VMA 004D SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Mathematik
7 1 1VMA 004E UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Mathematik
7 1 1V SU 004F SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Sachunterricht
7 1 1V SU 004G UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Sachunterricht
7 1 1V EN 004H SE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Englisch
7 1 1V EN 004J UE	FW/FD Did. -fachw. Grundlagen: Englisch

UE	EC	US	WL
8	0,32	2	8
10	0,7	10	17,5
12	0,84	12	21
10	0,7	10	17,5
12	0,84	12	21
10	0,7	10	17,5
10	0,7	10	17,5
6	0,5	8	12,5
10	0,7	10	17,5



Grundstufe SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

88

6

150

HW:	
RP:	
FW:	94,70%
SP:	
EG:	5,30%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Vom Fachwissen zum praxisorientierten Handeln in Unterrichtssituationen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreiche Absolvierung der STEP

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Biologische Grundlagen:

Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen über Form und Funktion der einzelnen Systeme des menschlichen Körpers

Erziehungswissenschaft:

Wecken des Interesses für Erziehungsphänomene und Anbahnung entsprechender berufsspezifischer Gesinnungen

Einführen in pädagogisches Denken und Handeln sowie Befähigung zur Umsetzung erziehungswissenschaftlicher Konzepte in der Praxis

Schaffen von Grundlagen für das berufsfeldbezogene Forschen

Pädagogische Psychologie:

Vermittlung von Kenntnissen über die wissenschaftliche Konzeption von Psychologie

Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses von psychologisch-pädagogischen Bereichen des Lehrer/innenhandelns

Förderung der Wahrnehmung von wesentlichen Aspekten der Entwicklungspsychologie und deren Interpretation

Unterrichtswissenschaft:

Förderung des Wissens über Grundbegriffe von Schule und Unterricht

Vermittlung des Aufbaus einzelner Lehrpläne und der wesentlichen Merkmale von Unterricht

Vermittlung von Veränderungen im österreichischen Schulsystem und Vermittlung der neuesten Erkenntnisse der

Gehirnforschung

Pädagogische Soziologie:

Erwerb von Grundkenntnissen soziologischen Denkens und kritische Auseinandersetzung mit soziologischen

Grundbegriffen

Religionspädagogik:

Befähigung zur Analyse religionspädagogisch relevanter Themen im Kontext der Polyvalenz von Religion in geänderter Umwelt

BILDUNGSINHALTE

Biologische Grundlagen:

Somatologie: Bewegungsapparat, Sinnesorgane, Herz-, Kreislaufsystem, Verdauung und Stoffwechsel

Erziehungswissenschaft:

Erziehungsbegriff (und weitere Fachtermini), Erziehungsauftrag, formende Kräfte in Erziehungsprozessen, Reflexion der eigenen päd. Biographie

Pädagogische Psychologie:

Gegenstand, Ziele, Methoden und theoretische Richtungen der Psychologie. Pädagogische Psychologie,

Entwicklungspsychologie und Wahrnehmung als Basis des Lehrer/innenhandelns

Unterrichtswissenschaft:

Begriffsklärungen und Aufbau von Lehrplänen; Methodisches Handeln von Lehrern/innen und Methodenkompetenz von

Schülern/innen; Das österreichische Schulsystem im Wandel; Neurodidaktik

Pädagogische Soziologie:

Grundbegriffe und Grundthemen soziologischen Denkens; Soziale Zusammenhänge und Bausteine der Gesellschaft;

Familiensoziologie

Religionspädagogik:

Religiöse Grundbegriffe; Religion in sekularer Umwelt und pluralistischer Gesellschaft; Strukturen religiöser Sozialisation und ausgewählte religionspädagogische Fragestellungen

Religionspädagogik als integrativer Teil des staatlichen Bildungsauftrages (Art. 14 Abs. 5a B-V)



Vom Fachwissen zum praxisorientierten Handeln in Unterrichtssituationen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind sensibilisiert für die Notwendigkeit einer Fachsprache, wissen Bescheid über humanwissenschaftliche Grundfragen, über pädagogische Konzepte und Theorien und können diese im pädagogischen Feld berufsrelevant wahrnehmen, reflektieren und analysieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

7 1 1 A HU 002A VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Psychologie
7 1 1 A HU 002B VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Pädagogische Soziologie
7 1 1 A HU 002C VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Unterrichtswissenschaft
7 1 1 A HU 002D VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Erziehungswissenschaft
7 1 1 A HU 002E VO	HuWi Grundlagen der Humanwissenschaften: Biologische Grundlagen
7 1 1 A HU 002F VO	HuWiRP Grundlagen der Humanwissenschaften: Religionspädagogik

UE	EC	US	WL
16	1,2	18	30
16	1,2	18	30
16	1,2	18	30
16	1,2	18	30
8	0,6	9	15
8	0,6	9	15

80 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	90,00%
RP:	10,00%
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Spiel mit!

Pflichtmodul; Studiengangsübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Moduls: Singen und Spielen

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Erfahrung von Raum, Zeit und Klang
Bewusster Umgang mit der elementaren Rhythmuslehre
Körpererfahrung über aktives rhythmisch-musikalisches Tun
Fachgerechter Einsatz von Musik in einfachen Tänzen
Elementare musikalische Grundkenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument erwerben bzw. erweitern
die am Instrument erworbenen Grundkenntnisse und Fertigkeiten bei der Liedarbeit anwenden können

BILDUNGSINHALTE

Kindgerechte Rhythmusspiele zur körperlichen Erfahrung von Raum, Zeit und Klang
Kenntnisse der elementaren Rhythmuslehre: Notenwerte, Metrum, Rhythmus, Takt
Aktive Anwendung der Rhythmuslehre in Form von Bewegung, Tanz, Bodypercussion, Musizieren mit Rhythmus- und Selbstbauinstrumenten
Vermittlung von elementaren harmonischen und melodischen Kompetenzen und deren Anwendung am Lied- und Musiziergut

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Einfache Liedbegleitung im Bereich der Kadenzharmonik
Nachweis von Kenntnissen aus der Rhythmuslehre
Einfache Basisschritte in Form einer kurzen Tanzchoreografie präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Sprecherziehung, Deutsch, Englisch, ME, BE, BS, WX, WT

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Spiel mit!

7 1 1 C ME 009A UE	FW/FD	Raum, Zeit und Klang: Rhythmik
7 1 1 C ME 009B UE	FW/FD	Raum, Zeit und Klang: Instrumentalmusik
7 1 1 C BS 009C UE	FW/FD	Raum, Zeit und Klang: Bewegung und Sport

UE	EC	US	WL
12	0,84	12	21
16	1,72	31	43
4	0,44	8	11

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Studieneingangsphase

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
erfolgreiche Absolvierung des Eignungsfeststellungsverfahrens

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

- gewinnen einen Einblick über den Aufbau und Ablauf des Studiums und einzelner Studienveranstaltungen
- kennen die für sie bedeutsamen Organisationsbereiche und Ansprechpersonen
- wissen über Ausleihmöglichkeiten in der Bibliothek Bescheid und können selbstständig Literaturrecherchen durchführen
- sind fähig eigene Stärken und Schwächen hinsichtlich ihres zukünftigen Berufsfeldes zu verbalisieren
- entwickeln ein schultypen- und fächerspezifisches Verständnis für den Lehrberuf
- gewinnen eine Übersicht über wesentliche Bausteine von Lehrer/innenprofessionalität
- lernen die Systeme und Abläufe der IT-Infrastruktur kennen

BILDUNGSINHALTE

- Studium an der PHT (Organisation, Inhalt, Hausführung, ...)
- Anforderungen an den Lehrberuf - Professionalität von Lehrpersonen (EPIC)
- erste Eindrücke bezogen auf die einzelnen Schultypen (VS, ASO, PTS, HS) - Schulbesuche mit angeleiteter Beobachtung und Reflexion
- Reflexion der eigenen Schulbiografie
- Einführung in die Portfolioarbeit
- Einführung in die Bibliothek
- Stärken-Schwächenprofil erstellen
- erste Einblicke in die Anforderungen an eine Lehrperson im
 - sprachlichen
 - mathematischen
 - naturwissenschaftlichen
 - musisch - kreativen
- gesellschaftlich/politischen/historischen Bereich und wirtschaftlichen Bereich
- Überblick über die IT-gestützte Organisationsstruktur/Portfolio
- Lehrveranstaltungshospitationen im Mindestausmaß von 10 UE

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden

- können eine Selbsteinschätzung hinsichtlich ihrer persönlichen Eignung für das Studium und den Lehrberuf treffen und Konsequenzen ziehen
- sind in der Lage ein Portfolio zu erstellen
- sind in der Lage eine Unterrichtshospitation zu reflektieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Studieneingangsphase

7 1 1 A ST 005A SE	EG	Studieneingangsphase: Studium PHT
7 1 1 A ST 005B UE	HuWi	Studieneingangsphase: Professionalität von Lehrer/innen EPIK
7 1 1 A ST 005C UE	HuWi	Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche
7 1 1 A ST 005D UE	HuWi	Studieneingangsphase: Beobachtungsmodelle und Reflexion der Schulbesuche/SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf
7 1 1 A ST 005F UE	HuWi	Studieneingangsphase: Stärken-Schwächenprofil
7 1 1 A ST 005G UE	HuWi	Studieneingangsphase: Schulbiografie
7 1 1 A ST 005H UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Sprachen
7 1 1 A ST 005J UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Mathematik
7 1 1 A ST 005K UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Naturwissenschaften
7 1 1 A ST 005L UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen Gesellschaft
7 1 1 A ST 005M UE	FW/FD	Studieneingangsphase: Anforderungen musisch-kreativ
7 1 1 A ST 005N UE	EG	Studieneingangsphase: Bibliothek
7 1 1 A ST 005P UE	EG	Studieneingangsphase: Informationstechnologien
7 5 1 A ST 005R UE	SP	Studieneingangsphase: Schulpraxis

UE	EC	US	WL
4	0,12	0	3
2	0,22	4	5,5
3	0,89	20	22,25
7	0,61	10	15,25
2	0,26	5	6,5
2	0,26	5	6,5
5	0,55	10	13,75
4	0,52	10	13
4	0,52	10	13
2	0,46	10	11,5
5	0,55	10	13,75
3	0,25	4	6,25
5	0,31	4	7,75
16	0,48	0	12

64 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	37,30%
RP:	
FW:	43,30%
SP:	8,00%
EG:	11,30%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Unterricht beobachten; Erleben und erste Erfahrungen sammeln

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 1. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Erfolgreiche Teilnahme an der STEP

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
1. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Erwerben von elementaren Kenntnissen und Fertigkeiten unterrichtlichen Handelns
Intensive und reflektierte Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeitsstruktur
Gezielte Schüler/-innen- und Unterrichtsbeobachtung

BILDUNGSMATERIALIEN

Schul- und Klassensituation
Unterrichts- und Sozialformen
fachspezifische Lehrformen und damit verbundenen Vernetzungen mit anderen Fachbereichen
Einstiegsmöglichkeiten
Differenzierungs- und Fördermaßnahmen
Situations- und Sachanalyse
Besprechen konkreter Planungsmuster
Beispielsplanungen
Methodik von Beobachtung und Analyse
Gezielte Analyse der Lehrpraxis
Selbstbild - Fremdbild
Selbst- und Fremdbeobachtung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können
einzelne Unterrichtssequenzen mit Unterstützung des Ausbildungsteams planen und durchführen
Entwicklungsportfolios zur Dokumentation des Lernprozesses erstellen
Die Studierenden haben
die grundlegende Fähigkeit zur systematischen und kontinuierlichen Reflexion über die fachlichen und didaktischen Dimensionen unter dem Aspekt der persönlichen Schwerpunksetzung entwickelt
Erfüllung von Planungs-, Lehr- und Arbeitsaufträgen, Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Unterricht beobachten; Erleben und erste Erfahrungen sammeln

7 5 1 V PR 003A SE	HuWi Schulpraxis V1: Selbst- und Fremdbeobachtung
7 5 1 V PR 003B UE	SP Schulpraxis V1: Hospitation/Lehrübungen
7 5 1 V PR 003C UE	SP Schulpraxis V1: Unterrichtsanalyse
7 5 1 V PR 003D UE	SP Schulpraxis V1: Lehrverhaltenstraining

UE	EC	US	WL
4	0,25	3,25	6,25
20	1,05	11,25	26,25
20	1,4	20	35
10	0,3	0	7,5

54 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	8,30%
RP:	
FW:	
SP:	91,70%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Individualisierung und Differenzierung

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Grundlagen der Humanwissenschaften

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Übergeordnetes Bildungsziel ist es, die Studierenden so auszubilden, dass sie den Berufserfordernissen des Lehrers/der Lehrerin im pädagogischen Feld durch konkretes Wissen, fundiertes Können und entsprechende Gesinnungen gerecht werden und im Sinne eines forschungsgeleiteten Theorie-Praxis-Bezuges professionelle Handlungskompetenzen erlernen

Die Studierenden

- werden in die wesentlichen Grundlagen der Lern- und Motivationspsychologie eingeführt und können förderliche Bedingungen von Lehr- und Lernsituationen beobachten und beschreiben
- werden befähigt, die in den Schulgesetzen verankerten Erziehungsmittel zu verstehen sowie bewusst und kompetent einzusetzen
- werden befähigt, die Erziehungsstile, die Erziehungseinflüsse und die Fehlformen der Erziehung zu benennen sowie auf verschiedene Erziehungssituationen Bedacht zu nehmen und individualitätsbezogen zu agieren
- werden befähigt, die verschiedenen Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung zu benennen, zu vergleichen, zu bewerten und ein Praxisbeispiel zu erstellen

BILDUNGSGEHÄLT

Grundlegende Aspekte der Lern- und Motivationspsychologie
Förderliche Faktoren von Lehr- und Lernprozessen
Erziehungsmittel und weitere erzieherische Handlungsmöglichkeiten sowie Erarbeitung eines individuellen und situativen Handlungsrepertoires für das konkrete Praxisfeld
Die Person des Lehrers/ der Lehrerin bzw. des Pädagogen/ der Pädagogin; Erziehungsstile; Erziehungseinflüsse; Fehlformen der Erziehung
Einführung in eine neue Lehr- und Lernkultur
Grundlagen der Individualisierung und Differenzierung in heterogenen Gruppen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden

- sind fähig, förderliche Faktoren des Lehrens und Lernens in der Praxis zu beobachten, zu beschreiben und zu reflektieren
- sind befähigt, Erziehungsmittel, Erziehungsstile, Erziehungseinflüsse und Fehlformen der Erziehung zu benennen, im Aktionsfeld zu unterscheiden und selbst anzuwenden
- sind in der Lage, Grundbegriffe der Individualisierung und Differenzierung zu benennen, innere Differenzierungsmöglichkeiten nach organisatorischen und didaktischen Kriterien zu unterscheiden und ein Praxisbeispiel zu erstellen
- können einen Nachweis des Theorie-Praxis-Bezuges anhand angeleiteter Forschungsaktivitäten im konkreten Praxisfeld mit themenspezifischen Schwerpunkten erbringen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Modul: Grundlagen der Humanwissenschaften

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Individualisierung und Differenzierung

- 7 1 2 D EU 011A SE HuWi Erziehung und Unterricht: Lern-, Motivationspsychologie
- 7 1 2 D EU 011B SE HuWi Erziehung und Unterricht: Erziehungsmittel und -stile
- 7 1 2 D EU 011C SE HuWi Erziehung und Unterricht: Individualisierung, Differenzierung

UE	EC	US	WL
10	1	17,5	25
11	1	16,75	25
11	1	16,75	25
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

MGB - Farbe, Form und Gestaltung mit allen Sinnen

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls: Musisch-kreatives Bewegen und Gestalten

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt

- differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln und Präsentationsformen kennen zu lernen
- Kreativität unter dem Thema "Farbe, Linie, Form und Raum" mit allen Sinnen zu erfahren und sich daraus entwickelnde Kompetenzen anzueignen
- eigenständige und praxisorientierte musikalische Gestaltung unter Einbeziehung verschiedener Sprachen mit Schwerpunkt Europa kennenzulernen und umzusetzen
- Raumerfahrung und -gestaltung unter differenzierten Aspekten im technischen Werken umzusetzen
- flächengestaltende Techniken im textilen Werken kreativ zu gestalten
- methodisch didaktische Kompetenzen für die Vermittlung von Grundfertigkeiten in den Bereichen Schwimmen, Boden- und Geräteturnen, sowie Ball- und Rückschlagspiele zu erwerben

BILDUNGSINHALTE

Sinnliche Erlebnisfähigkeit vertiefen

Organisatorische Überlegungen zur Unterrichtsvorbereitung und Durchführung

Die eigene Kreativität entdecken und entwickeln

Eigenständiges Erarbeiten einer Unterrichtseinheit aus dem Bereich E-Musik und aktive Umsetzung

Vernetzung der Teilbereiche der Musikerziehung (Singen, Musizieren, Gestalten, Hören, Bewegen) in einzelnen Unterrichtssequenzen

Grundlagen für Schwimmen, Ball- und Rückschlagspiele, und Vertiefung im Boden- und Geräteturnen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

- eine schriftliche Dokumentation einer Unterrichtseinheit aus dem Bereich der aktiven Hörerziehung/Werkbegegnung und aus den beiden Fachbereichen der Werkerziehung zu erstellen und zu präsentieren
- adäquate Werkstücke zu erstellen
- eine Spiel- und Übungssammlung zu den genannten Bewegungsbereichen zu erstellen und zu präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Aktuelle Fachliteratur, Tonträger, Internetrecherche, "Spielend Schwimmen lernen"

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



MGB - Farbe, Form und Gestaltung mit allen Sinnen

7 1 2 V BS 008A	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport
7 1 2 V BS 008B	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport
7 1 2 VWX 008C	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil
7 1 2 VWX 008D	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil
7 1 2 VWT 008E	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch
7 1 2 VWT 008F	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch
7 1 2 V BE 008G	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung
7 1 2 V BE 008H	VO	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung
7 1 2 V ME 008J	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Musikerziehung
7 1 2 V ME 008K	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Musikerziehung

UE	EC	US	WL
4	0,44	8	11
16	0,88	10	22
10	0,82	13	20,5
2	0,22	4	5,5
10	0,82	13	20,5
2	0,22	4	5,5
12	0,76	10	19
8	0,64	10	16
10	0,62	8	15,5
6	0,58	10	14,5

80 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW: 100,00%
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Sprecherziehung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Grundstufe SU-MA-DE-EN/Gebrauchsgrafik

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU:

Erkenntnisse zur Thematik ELB Natur und Naturpädagogik, zur Erschließung der unmittelbaren Erlebnis- und Erfahrungswelt gewinnen

MA:

Multiplikative Operationen, Größen und Messen, Leistungsbeurteilung
Anwendung nichtschriftlicher, gestützter und schriftlicher Rechenverfahren im multiplikativen Bereich zur Lösung lebensnaher Aufgabenstellungen
Struktur des Kompetenzbereichs "Größen und Messen" kennen lernen
Fähigkeiten in Bezug auf das Messen und das Schätzen von und Rechnen mit Größen sowie Klassifizierung von Messinstrumenten erwerben
Entwickeln von Stützpunktvorstellungen durch die Wahl bedeutsamer Vergleichs-, Mess- und Schätzaktivitäten
Die Leistungsbeurteilung, als wichtigen Katalysator im Lernprozess und in der Persönlichkeitsentwicklung kennen lernen

DE:

Vermittlung von Grundkenntnissen über Schriftkompetenz: Orthografie und Grammatik als Gegenstand sprachlicher Normierung und Sprachreflexion
Kennen vielfältiger Übungsmöglichkeiten zum Aufbau und zur Sicherung des Grundwortschatzes
Beurteilung der Schreibkompetenz von Schüler/-innen

EN:

Deutschsprachige Unterrichtsmaterialien für den bilingualen Unterricht aufbereiten
Eigene Sprachkompetenz erweitern

Sprecherziehung:

Anwendung der gelernten rhetorischen Techniken in verschiedenen Situationen des Schulalltags
Reflexion der eigenen rhetorischen Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung des Genderaspektes

BILDUNGSINHALTE

SU:

Naturvorgänge aus der Erlebnis- und Erfahrungswelt der Kinder
fachspezifischer Arbeitsweisen
Unterrichtsplanungen zu Themen aus dem ELB Natur

MA:

Multiplikative Operationen, Größen und Messen, Leistungsbeurteilung
Aufbau eines grundlegendes Notations- und Operationsverständnisses für die schriftlichen Rechenverfahren der Multiplikation und der Division
Größenbereiche und ihre Repräsentanten, Bezeichnungen und Relationen
Entwickeln von Größenvorstellungen durch Modellbildung über vielfältige Vergleiche und durch Messen
Informationsfeststellungen, Leistungsfeststellungen und Leistungsbeurteilungen

DE:

Prinzipien der deutschen Rechtschreibung
Methoden und Verfahren zur Vermittlung und Entwicklung von normgerechtem Schreiben (Grundwortschatz, Rechtschreibstrategien, Wörterbucharbeit, Fehleranalyse)
Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts
Methodisch-didaktische Aufbereitung der Wort- und Satzlehre für den Unterricht

EN:

Erweiterung und Vertiefung des methodisch/didaktischen Wissens
Einsatz von authentischen Textsorten (Kinderlieder, Reime, Chants...)
Storytelling

Sprecherziehung:

Argumentations- und Diskussionstechniken, Standpunktrede, Reden zu verschiedenen Situationen des Schulalltags
Literatur und Beispiele zum Thema



Grundstufe SU-MA-DE-EN/Sprecherziehung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

SU:

In Unterrichtsplanungen fachspezifischen Methoden und Fertigkeiten (konstruktivistisches und forschendes Lernen) umsetzen

Einfache Experimente planen, durchführen und auswerten

MA:

die Operationsmodelle für das Kopfrechnen, das gestütztes Kopfrechnen und die schriftlichen Rechenverfahren für die Multiplikation und Division in einem sinnvollen Ganzen sehen und deren Anwendung in entsprechenden Sachsituationen vermitteln können

Methodische Stufenfolge bei der Entwicklung des Größenverständnisses anschaulich für die einzelnen Bereiche thematisieren

Erstellen, korrigieren und benoten einer Schularbeit

DE:

Prinzipien der deutschen Rechtschreibung zielgruppenorientiert erörtern können

Fähigkeit, unterschiedliche Lern- und Arbeitsmethoden der Orthographie zu vermitteln

Inhalte der Wort- und Satzlehre nach dem österreichischen Lehrplan methodisch-didaktisch vermitteln können

EN:

Gezieltes und spontanes fremdsprachliches Handeln

Angemessener Einsatz von Materialien und Medien im Unterricht

Zeigen eines Methodenrepertoires für binnendifferenzierten Unterricht

Sprecherziehung:

Beherrschung und Nachweis der rhetorischen Techniken

Situationsgerechtes Anwenden der rhetorischen Fertigkeiten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch; Englisch

	UE	EC	US	WL
7 1 2 V DE 010A UE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Sprecherziehung	8	0,32	2	8
7 1 2 V DE 010B SE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Deutsch	8	0,56	8	14
7 1 2 V DE 010C UE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Deutsch	16	1,16	17	29
7 1 2 V MA 010D SE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Mathematik	8	0,56	8	14
7 1 2 V MA 010E UE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Mathematik	8	0,88	13	22
7 1 2 V SU 010F SE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Sachunterricht	8	0,56	8	14
7 1 2 V SU 010G UE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Sachunterricht	8	0,56	8	14
7 1 2 V EN 010H SE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Englisch	8	0,56	8	14
7 1 2 V EN 010J UE FW/FD Grundstufe DE-MA-SU-EN-Sprecherziehung: Englisch	12	0,84	12	21



Grundstufe SU-MA-DE-EN/Sprecherziehung

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

84

6

150

HW:	
RP:	
FW:	94,70%
SP:	
EG:	5,30%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

IKT-Kurse

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Solide PC-Kenntnisse, ECDL-Niveau

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Kommunikation und Kooperation im Internet
 Kennen lernen von ausgewählten Kommunikationsmöglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit etc.

Bildbearbeitung
 Kennen lernen der verschiedenen Funktionen eines Bildbearbeitungsprogramms; Optimieren von Fotos; freie Software

Textverarbeitung, -erstellung und -bearbeitung
 Die TeilnehmerInnen lernen eine Textverarbeitung gut benutzen, Dokumente je nach Zielgruppe so zu erstellen und zu bearbeiten, dass sie fertig zur Weitergabe sind, auch solide Formatierungskenntnisse. Außerdem Umgang mit Format- und Dokumentenvorlagen. Tabellen, Bilder etc. einfügen können. Verfassen einer studentischen Arbeit nach spezifischen Vorgaben mithilfe einer Vorlage usw.

Präsentation und interaktive Tafeln
 Kennenlernen von Präsentationssoftware und der Grundkenntnisse des Präsentierens, um unterschiedliche Sachverhalte vor Publikum gut darzustellen. Arbeiten mit Activboards im Unterricht

BILDUNGSMATERIALIEN

Die Studierenden werden nach der konstruktivistischen Methode unter anderem auch in Form von blended learning mit wichtigen IT-Themen und vor allem ihrem praktischen Einsatz in der Schule vertraut gemacht. Weitere wichtige Säulen sind die Förderung der Teamarbeit, Unterrichtsorientierung und IKT-Integration in die Fächer, Techniken des Online-Arbeitens, der fundierte und sachkundige Einsatz und Anwendung aktueller Hard- und Software

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden lernen den bestmöglichen Einsatz des Computers und die Vorteile der Computernutzung im Unterricht und in der Schule kennen und wissen,

- wie man die Kommunikationsmöglichkeiten des Internet für schulische Zwecke nutzt
- wie man praxistaugliche Lernszenarios für Schülerinnen und Schüler erstellt und den Unterricht mit digitalen Medien unterstützt
- wie man eine Textverarbeitung für wissenschaftliche Zwecke verwendet
- wie man Präsentationssoftware, Bildbearbeitung und Activboards im Unterricht gut einsetzen kann
- wie man aktiv eine Lernplattform einsetzt und dort Unterlagen anbietet und über die Plattform kommuniziert
- wie man im Team arbeitet
- wie man bei online-Arbeit die eigenen Zeitressourcen optimal nützt

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



IKT-Kurse

7 1 2 A IT 027A UE	EG Informationstechnologien: Kommunikation und Kooperation im Internet
7 1 2 A IT 027B UE	EG Informationstechnologien: Bildbearbeitung
7 1 2 A IT 027C UE	EG Informationstechnologien: Textverarbeitung, -erstellung und -bearbeitung
7 1 2 A IT 027D UE	EG Informationstechnologien: Präsentation und interaktive Tafeln

UE	EC	US	WL
8	0,72	12	18
8	0,76	13	19
8	0,76	13	19
8	0,76	13	19

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW:
SP:
EG: 100,00%
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Singen und Spielen

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Moduls: Raum, Zeit und Klang

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt

- schulstufenadäquates Liedgut mit regionalem Schwerpunkt zu lernen
- die Bedeutung von Singen und Musizieren in der Volksschule zu erkennen
- den aktuellen Lehrplan für Musikerziehung in der Volksschule kennenzulernen
- Methodenvielfalt in der Liedarbeit zu erlernen
- die erworbenen musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Instrument zu erweitern

BILDUNGSINHALTE

Das Lied im Unterricht: Liedgattungen, Liedanalyse, Liedestiege und Methoden der Liederarbeitung
Erarbeitung eines Liederkanons
Liedarbeit mit dem gewählten Instrument an konkreten schulpraktischen Beispielen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

- einen Liederkanon wiederzugeben und ihn instrumental zu begleiten
- erweiterte Kenntnisse in der allgemeinen Musiklehre zu beherrschen
- zu singen und sich selbst mit dem erlernten Instrument begleiten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Sim Sala Sing, Spielliteratur, Unterlagen zur allgemeinen Musiklehre und Instrumentalmusik

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Singen und Spielen

- 7 1 2 VME 013A UE FW/FD Singen und Spielen: Musikerziehung
- 7 1 2 VME 013B UE FW/FD Singen und Spielen: Instrumentalmusik

UE	EC	US	WL
16	1,4	23	35
16	1,6	28	40

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW: 100,00%
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Gruppendynamische Prozesse

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Kompetenznachweise über die Module "Studieneingangsphase" sowie "Grundlagen der Humanwissenschaften"

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung für die Bedeutung des Selbst und dessen Einfluss auf das soziale Geschehen sowie die Erweiterung der sozialen Kompetenz in Alltags- und Stresssituationen.

Die Studierenden werden in die Grundlagen der Selbst- und Sozialkompetenz eingeführt, werden sich ihrer Modellfunktion bewusst und identifizieren sich damit

Durch diese Prozesse werden sie in der Entwicklung ihrer (Lehrer-) Persönlichkeit gestärkt

BILDUNGSMATERIALIEN

Der Einfluss des Selbst auf die soziale Kompetenz:

Selbstkonzept, Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Selbstbeobachtung, Selbstreflexion

Der gruppendynamische Prozess:

Phasen der Gruppenentwicklung, Geschlechterrollen, Positionen in heterogenen Gruppen

Beziehungs- und Interaktionsarbeit

Fördermöglichkeiten der sozialen Kompetenz

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

die Bedeutung des Selbst und dessen Einfluss auf das soziale Geschehen zu erkennen

ihre eigene Selbstwahrnehmung und ihr Selbstbild in sozialen Situationen zu reflektieren

Gruppendynamische Prozesse zu erkennen (Gruppenentwicklung, Geschlechterrollen, heterogene Gruppen...)

im Unterricht konstruktive Beziehungs- und Interaktionsarbeit zu leisten

in konkreten Unterrichtssituationen einzelne SchülerInnen differenziert zu fördern

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Gruppendynamische Prozesse

- 7 1 2D SK 012A SE HuWi Soziale Kompetenz: Selbst und Förderung
- 7 1 2D SK 012B SE HuWi Soziale Kompetenz: Gruppendynamik und Förderung
- 7 1 2D SK 012C SE HuWi Soziale Kompetenz: Beziehungsarbeit und Förderung

UE	EC	US	WL
16	1	13	25
16	1	13	25
16	1	13	25

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Erste selbstständige Unterrichtsversuche

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

1. Studienabschnitt; Studienjahr 1; 2. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Unterricht beobachten; Erleben und erste Erfahrungen sammeln

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

2. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Unterrichtseinheiten unterstützt selbstständig planen, durchführen und begleitet reflektieren
Rolle des Lehrers als "Kommunikator"
Annäherung an eine gehobene Unterrichtssprache

BILDUNGSINHALTE

Schrittweise Erweiterung der schriftlichen Planungskompetenz
Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtseinheiten
Ziel-/ Lehrplanvernetzung, Verlaufsplanung Klare Anweisungen in mündlicher und schriftlicher Form geben /
Rahmenbedingungen dafür schaffen
gehobene Umgangssprache einsetzen
Selbstbeobachtung und Fremdbeobachtung hinsichtlich persönlicher Stärken und Schwächen
Theorie und Praxisbezüge aus bildungswissenschaftlicher Sicht
Modelle, Formen, Störungen menschlicher Kommunikation

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden

können einzelne Unterrichtssequenzen mit Unterstützung des Ausbildungsteams planen und durchführen
reflektieren und diskutieren Werte und Haltungen und identifizieren persönliche Stärken und Schwächen
reflektieren und dokumentieren den eigenen Lernprozess
Erfüllung von Planungs-, Lehr- und Arbeitsaufträgen
Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten
Vorlage eines Portfolios, abschließendes Portfoliogespräch

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Erste selbstständige Unterrichtsversuche

7 5 2 V PR 014A SE	HuWi	Schulpraxis V2: Theorie und Praxisbezüge
7 5 2 V PR 014B UE	SP	Schulpraxis V2: Lehrübungen
7 5 2 V PR 014C UE	SP	Schulpraxis V2: Unterrichtsanalyse
7 5 2 V PR 014D UE	SP	Schulpraxis V2: Schulpraktisches Seminar
7 5 2 V PR 014E UE	SP	Schulpraxis V2: Lehrverhaltenstraining

UE	EC	US	WL
4	0,25	3,25	6,25
36	3,23	53,75	80,75
24	1,52	20	38
10	0,5	5	12,5
10	0,5	5	12,5

84 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	4,20%
RP:	
FW:	
SP:	95,80%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

MGB: Schrittweise Richtung Praxis

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Moduls: MGB- Farbe, Form und Gestaltung mit allen Sinnen

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
dem Entwicklungsstand der Kinder gemäße Unterrichtssequenzen in den Fachbereichen nach Rücksprache mit den Praxislehrer/innen selbständig und konsequent zu planen, durchzuführen, zu präsentieren und zu reflektieren
die selbstständige Gestaltung von musikalischen Projekten zu planen und durchzuführen
flächenverbindende Techniken im textilen Werken kennenzulernen und mit bereits bekannten Techniken kreativ in fächerverbindenden Kunstprojekten anzuwenden
ein entsprechendes sportmotorisches Eigenkönnen und die praktisch methodische Kompetenz für eine fachgerechte und sichere Vermittlung der Grundtechniken für Schi- und Eislauf zu entwickeln

BILDUNGSINHALTE

Eigenständiges Erarbeiten eines ganzheitlichen Schulprojektes und dessen Umsetzung in Teamarbeit
Vernetzung der Teilbereiche der Musikerziehung (Singen, Musizieren, Gestalten, Hören, Bewegen) an der Projektarbeit
Selbstständiges Planen und Herstellen einschlägiger Objekte zu den Bereichen und Techniken der beiden Fachbereiche der Werkerziehung
Methodik und aktuelle Techniken der Schneesportarten in Theorie und Praxis und Verbesserung der Kompetenzen in den Bereichen Kleine Spiele, sowie Ball- und Rückschlagspiele

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
eine schriftliche Dokumentation der Projektarbeit in Musikerziehung zu erstellen
adäquater Werkstücke mit schriftlichen Planungs- und Fertigungsüberlegungen zu erstellen
eine Schigruppe sicher und fachkompetent zu führen
allgemeine und spezielle methodisch didaktische Grundlagen schriftlich zu präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Aktuelle Fachliteratur, Tonträger, Internetrecherche

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



MGB: Schrittweise Richtung Praxis

7 1 3 V BS 023A	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport
7 1 3 V BS 023B	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bewegung und Sport
7 1 3 VWT 023C	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch
7 1 3 VWT 023D	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Technisch
7 1 3 VWX 023E	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil
7 1 3 VWX 023F	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Werkerziehung Textil
7 1 3 V BE 023G	SE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung
7 1 3 V BE 023H	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Bildnerische Erziehung
7 1 3 V ME 023J	UE	FW/FD	Grundstufe BE-BS-ME-WE: Musikerziehung

UE	EC	US	WL
20	0,84	6	21
4	0,48	9	12
14	0,9	12	22,5
2	0,26	5	6,5
14	0,9	12	22,5
2	0,26	5	6,5
4	0,4	7	10
20	0,92	8	23
16	1,04	14	26

96 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW: 100,00%
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Grundstufe SU-MA-DE-EN

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU:

Technisches Grundwissen vertiefen und ausgewählte Naturphänomene auf physikalische, chemische und biologische Gesetzmäßigkeiten zurückführen
zu aktuellen ökologischen Zusammenhängen Fragehaltungen aufbauen, Probleme identifizieren und schulpraktische Umsetzungsmöglichkeiten (Werkstattunterricht) entwickeln
Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Gesundheitserziehung
geschlechtsneutrale Zugänge zu einem technischen Verständnis finden

MA:

Fachspezifische Grundlagen und Ziele des Mathematikunterrichts versus entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Kindes
Perspektiven ganzheitlicher Zugänge im Mathematikunterricht
Erwerb grundlegender Kenntnisse über Dyskalkulie

DE:

Fachtheoretische Überlegungen zu den Bildungsstandards
Reflexion der eigenen Sprach- und Kommunikationskompetenz
Reflexion der eigenen Erzählkunst
Erwerb von Methoden zur Förderung der Sprechbereitschaft und zum Ausbau der kommunikativen Fähigkeiten

EN:

Classroom Language gezielt im 2sprachigen Unterricht einsetzen
Weitgehendes Beherrschen und flexibles Einsetzen der sachrelevanten Fremdsprache
Anpassen der sprachlichen Äußerungen an die Voraussetzung der Lernenden

BILDUNGSINHALTE

SU:

ausgewählte Naturphänomene (Klima, Energie...)
Umweltschutz
Gesundheitserziehung
Exkursionen
geschlechtsneutraler Zugang zur Technik

MA:

Fachspezifische Grundlagen und Ziele des Mathematikunterrichts versus entwicklungspsychologische Voraussetzungen des Kindes
Lernen mit allen Sinnen, ganzkörperliches Lernen, herstellen von Alltagsbezügen
Rechenschwächen erkennen und durch gezielte Förderung weitgehend überwinden
Die Bildungsstandards konkretisiert an Aufgabenstellungen aus der Lebenswelt der Kinder

DE:

Humane Gesprächskultur
Demokratisches Sprechen
Mündliches Erzählen: Entwicklung der Erzählkompetenz
Sprechförderung und Ausbau kommunikativer Fähigkeiten
Bildungsstandards

EN:

Methoden zielorientiert einsetzen
Sichtung, Bewertung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien
Nutzung neuer Ressourcen, insbesondere das Internet, Medien und autentische Materialien der Zielsprachenländer

Grundstufe SU-MA-DE-EN

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

SU: Die Studierenden

- finden einen von der Geschlechterrolle unabhängigen Zugang zu technischen Fragestellungen
- planen Werkstattunterricht und stellen einfache Versuchsmaterialien her
- zeigen kindgerecht die Grundzüge einer gesunden Lebensführung auf

MA:

- Die Studierenden werden befähigt Rechenschwächen zu erkennen und Diagnose- und Förderungsmöglichkeiten aufzuzeigen
- Die Studierenden können Aufgabenstellungen passend zu den Bildungsstandards entwickeln

DE:

Die Studierenden

- können Szenarien entwickeln, die zum Erzählen anregen
- können sich aktiv an einem Diskurs über den derzeitigen fachdidaktischen Stand beteiligen

EN:

- können Unterricht motivierend gestalten
- können vorhandene Sprachen gezielt fördern und weiterentwickeln

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch

7 1 3 V DE 021A UE	FW/FD	Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Deutsch
7 1 3 V MA 021B UE	FW/FD	Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Mathematik
7 1 3 V SU 021C UE	FW/FD	Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Sachunterricht
7 1 3 V EN 021D UE	FW/FD	Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Englisch
7 5 3 V PR 021E UE	SP	Grundstufe: DE-MA-SU-EN: Projekt Praxis

UE	EC	US	WL
16	0,76	19,5	19
16	0,68	11	17
16	0,68	11	17
16	0,68	11	17
4	0,2	13,5	5

68 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	89,00%
SP:	11,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Raum, Zeit und Klang Rhythmik - Instrumentalmusik

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

STEP

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
einfaches Literaturspiel verschiedener Epochen auf ihrem Instrument zu spielen
das erweiterte Orff-Instrumentarium kennen und darauf spielen zu lernen
mit anderen Instrumenten zusammen musizieren zu können
ihre Kommunikationsfähigkeit durch aktives Singen und Musizieren zu entwickeln

BILDUNGSINHALTE

Erarbeitung von Literatur entsprechend dem individuellen Ausbildungsstand
Vertiefende Liedbegleitung
Verfassen und Musizieren von Klanggeschichten
Einsatz des erweiterten Orff-Instrumentariums bei Improvisationsübungen und Spielstücken
Erstellen und Musizieren von Orff-Sätzen zur Liedbegleitung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
im Semester erarbeitete Musikstücke und eine Auswahl von Liedbegleitungen wiederzugeben
einen Orff-Satz selbständig zu erarbeiten
eine Geschichte zu verklängen und sie in der Gruppe umzusetzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Sim Sala Sing, aktuelle musikpädagogische Zeitschriften, Unterlagen zur Rhythmuslehre und Instrumentalmusik

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Raum, Zeit und Klang Rhythmik - Instrumentalmusik

7 1 3 CME 020A UE FW/FD Raum - Zeit und Klang: Instrumentalmusik

7 1 3 CME 020B UE FW/FD Raum - Zeit und Klang: Spielmusik

UE	EC	US	WL
16	1,68	30	42
16	1,32	21	33

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

EC European Credit

UE Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min

US Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min

WL Workload (60 min) = UE zu 60 min + US

HW Humanwissenschaften

RP Religionspädagogik

FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

SP Schulpraktische Studien

EG Ergänzende Studien

BA Bachelorarbeit

Psychische Störungen - Integrationspädagogik

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Kompetenznachweise über das Modul "Soziale Kompetenz"

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung der Studierenden für die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF)
Die Studierenden sollen befähigt werden, ihre Rolle als Lehrerin und Lehrer zu reflektieren, zu analysieren, um auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse in der Folge die betroffenen Schülerinnen und Schüler zunehmend situationsadäquat zu führen, zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen

BILDUNGSINHALTE

Psychische Störungen des Kindesalters

Normen und abweichendes Verhalten: Definitorische Abgrenzungen, Kriterien des Störungsbegriffes, Etikettierungsmodelle

Psychische Störungen des Kindesalters: Symptomatik, Epidemiologie, Ursachenmodelle, Ansatzpunkte für pädagogische Interventionen - unter besonderer Beleuchtung der Rolle der Lehrerin und des Lehrers in der Begleitung betroffener Kinder

Integrationspädagogik

Sonderpädagogischer Förderbedarf in Österreich: Definition / Kriterien, Verfahren zur Feststellung des SPF, Folgen des SPF für die kindliche Entwicklung

Erste Auseinandersetzung mit Förderplänen

Die Dynamik in der Rolle der Lehrperson: Aufgabenverteilung in integrationspädagogisch arbeitenden Teams, Zusammenarbeit mit Experten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden

reflektieren, analysieren bzw. kennen Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren sowie Möglichkeiten der pädagogischen Intervention bei Schülern mit psychischen Störungen

entwickeln auf Basis der erworbenen Kenntnisse relevante Haltungen, Einstellungen und Fähigkeiten, die eine adäquate Begleitung von Kindern mit SPF ermöglichen

kennen Fach- und Anlaufstellen, die den Lehrpersonen im Falle von Überforderung als Ansprechpartner zur Verfügung stehen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Lern- & Verhaltensstörungen

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Psychische Störungen - Integrationspädagogik

			UE	EC	US	WL
7 1 3 V PF 022A SE	HuWi	Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Psychische Störungen	18	2	5,25	50
7 1 3 V PF 022B SE	FW/FD	Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Integrationspädagogik	7	0,6	5,25	15
7 5 3 V PF 022C UE	SP	Pädagogik für Schüler/-innen m. bes. Bedürfnissen: Förderpläne	7	0,4	4,5	10

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	66,70%
RP:	
FW:	20,00%
SP:	13,30%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Gottes-, Welt- und Menschenbilder

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Gottes- und Menschenbilder in den Religionen und Kulturen der Welt
 Aktuelle Determinanten für Umwelt und Ethik
 Die Urkraft symbolischer Ausdrucksformen
 Symbole als Sprache von Religion und Traum
 Umsetzung von Ritualen und Symbolen im Kontext von Schule und Gesellschaft(en)
 Formen der Spiritualität
 Herkunft und Unterscheidungsmerkmale gegenwärtiger Formen von Spiritualität

BILDUNGSINHALTE

Gottesbilder der großen Religionen und ihre Auswirkungen auf die jeweilige Kultur und Weltanschauung
 Biblische Schöpfungstheologie und ihre Implikationen für die Fragestellungen der Gegenwart (z.B. Ökologie, Wirtschaftssysteme, soziale Frage)
 Die Bedeutung von Ritualen und Symbolen
 Rituale und Symbole als Teil der Lebensqualität
 Rituale und Symbole als verbindendes Element von Völkern und Kulturen
 Wesensmerkmale einer integrativen Spiritualität
 Unterschiedliche Formen gelebter Spiritualität zur Bewältigung persönlicher und berufsspezifischer Situationen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierende, der Studierende
 kann unterschiedliche Gottes-, Welt- und Menschenbilder verstehen, kritisch reflektieren und zueinander in Beziehung setzen
 sie/er kann mit Schöpfungsmythen umgehen und sie kritisch reflektieren
 kann Rituale und Symbole in den verschiedenen Lebenswirklichkeiten wahrnehmen und deuten
 sie/er weiß Rituale und Symbole für die persönliche Tiefendimension ihres/seines Lebens sowie in den sozialen Kontext von Schule und Gesellschaft umzusetzen
 ist vertraut mit den grundlegenden Elementen der Symboldidaktik
 versteht, gut mit sich, ihren/seinen Fähigkeiten umzugehen
 realisiert Spiritualität als wesentliche Grundlage persönlichen und pädagogischen Handelns
 kennt die Innenseite der LehrerInnenpersönlichkeit
 weiß um wertvolle Beiträge aus dem Kanon der Unterrichtsfächer

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Gottes-, Welt- und Menschenbilder

	UE	EC	US	WL
7 1 3 A RD 051A UE HuWiRP Religionspädagogische Grundlagen: Integrative Spiritualität	8	0,76	13	19
7 1 3 A RD 051B UE HuWiRP Religionspädagogische Grundlagen: Rituale und Symbole	8	0,76	13	19
7 1 3 A RD 051C SE HuWiRP Religionspädagogische Grundlagen: Gottes-, Welt- und Menschenbilder	16	1,48	25	37

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	100,00%
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Sprache und Gesellschaft

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

wissen, dass die Sprache das wichtigste Mittel menschlicher Kommunikation und zugleich primäre Form des Sozialverhaltens ist

erkennen, dass die Sprache in ihrer dreifachen Funktion als Medium, als Struktur und als Symbol sozialer Interaktion einen zentralen Parameter darstellt

erkennen weiters, dass Sprache primäres Symbol wie Streitobjekt in Prozessen der Ethnisierung wie Deethnisierung, des Nationalismus wie der Globalisierung ist

üben die bewusste und reflektierte Auseinandersetzung mit kommunikativen Prozessen unter besonderer Beleuchtung von Gesprächssituationen mit allfälligen Störungen im Schulalltag

legen Augenmerk auf die Analyse der Rolle des Lehrers / der Lehrerin als „Kommunikator“ in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, so wie Eltern und KollegInnen

üben Vortragstechniken, reflektieren eigenes Sprachverhalten, probieren die Wirkungsweise der eigenen Sprache auf die verschiedenen gesellschaftlichen „Sender“ aus und spielen verschiedene Rollen

BILDUNGSINHALTE

Sprache ist das wichtigste Mittel menschlicher Kommunikation

Sprache ist primäre Form des Sozialverhaltens

Dreifache Funktion der Sprache: Medium, Struktur und Symbol sozialer Interaktion

Sprache ist Symbol und Streitobjekt in Prozessen der Ethnisierung, Deethnisierung, des Nationalismus und der Globalisierung

Menschliche Kommunikation: Modelle, Formen, Störungen

Reflexion eigenen Gesprächsverhaltens

Gesprächsführung: Förderliche Grundhaltungen und Methodik

Beziehungsgestaltung im sozialen Raum Schule durch Rhetorik

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Über geistige Probleme und kulturelle Fragen systematisch fundierte Überlegungen anstellen (Reflexionskompetenz)

Aus der eigenen Kultur und anderen Kulturen heraus deren Normen und Werte, Lebenswelten und Ordnungsvorstellungen im Zusammenhang mit Sprache verstehen (kulturelle Kompetenz)

Auseinandersetzen mit den verschiedenen Formen menschlicher Kommunikation (Grundmuster)

Analysieren verschiedener Kommunikationsmodelle – anhand dieser den Gesprächsverlauf und dessen Auswirkungen reflektieren (Außenbeobachtung)

Eigenes Gesprächsverhalten bzw. eigene Rhetorik analysieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Sprache und Gesellschaft

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 3 V SG 019A SE HuWi Sprache und Gesellschaft: Soziologische Aspekte
- 7 1 3 V SG 019B SE HuWiRP Sprache und Gesellschaft: Religionspädagogische Aspekte
- 7 1 3 V SG 019C SE FW/FD Sprache und Gesellschaft: Fachdidaktische Aspekte

UE	EC	US	WL
24	1,52	20	38
8	0,48	6	12
16	1	13	25
48	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	50,60%
RP:	16,00%
FW:	33,40%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Unterricht - evaluieren und weiterentwickeln

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Erste selbstständige Unterrichtsversuche

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Komplexere Unterrichtseinheiten nach vorgegebenen Themen methodisch-didaktisch zielorientiert selbstständig planen und durchführen
Unterricht kritisch reflektieren und analysieren unter der Berücksichtigung entwicklungs-, lernpsychologischer und gruppendynamischer Prozesse
Erkennen eigener Beziehungs- und Handlungsmuster und deren Einfluss auf den gruppendynamischen Prozess

BILDUNGSINHALTE

Eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung entwicklungs- und lernpsychologischer Grundkenntnisse
Klassenklima, Führungsverhalten
Gezielter Einsatz von Körpersprache und Stimme
Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation von Unterrichtseinheiten im Portfolio
Entwicklung von persönlichen Handlungsstrategien

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung entwicklungs- und lernpsychologischer Grundkenntnisse
Massnahmen für ein positives Klassenklima treffen, eigenes Führungsverhalten reflektieren und weiterentwickeln
Gezielter Einsatz von Körpersprache und Stimme
Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation von Unterrichtseinheiten im Portfolio
Entwicklung von persönlichen Handlungsstrategien in der Praxis

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Unterricht - evaluieren und weiterentwickeln

7 5 3 V PR 015A SE	HuWi	Schulpraxis V3: Entwicklung von Handlungsstrategien
7 5 3 V PR 015B UE	SP	Schulpraxis V3: Lehrübungen
7 5 3 V PR 015C UE	SP	Schulpraxis V3: Unterrichtsanalyse
7 5 3 V PR 015D UE	SP	Schulpraxis V3: Schulpraktisches Seminar
7 5 3 V PR 015E UE	SP	Schulpraxis V3: Lehrverhaltenstraining

UE	EC	US	WL
4	0,25	3,25	6,25
36	3,2	53	80
12	1,24	22	31
12	0,6	6	15
16	0,71	5,75	17,75

80 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	4,20%
RP:	
FW:	
SP:	95,80%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Wie Wissenschaftler arbeiten: Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 3. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

3. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden in die Welt der Wissenschaft eingeführt und erwerben wissenschaftstheoretisches Grundlagenwissen
 Sie werden befähigt, gezielt wissenschaftliche Literatur und Quellen zu beschaffen, diese hinsichtlich ihrer Relevanz einzuschätzen und Seminararbeiten bzw. die Bachelorarbeit nach den formalen Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten zu verfassen

BILDUNGSINHALTE

Grundbegriffe der Wissenschaft (u.a. Wissenschaft vs. Alltagswissen, Theorie, Empirie) und insbesondere der berufsfeldbezogenen Forschung
 Wie kommt Wissenschaft zu wissen? (Aufzeigen verschiedener Forschungsparadigmen und methodischer Zugänge: qualitative und quantitative) Recherche in Online-Bibliothekskatalogen und fachspezifischen Literaturdatenbanken
 Bewertung von Rechercheergebnissen
 Formale Kriterien für das Verfassen von Seminar- und Bachelorarbeiten
 Zitieren im Text und Erstellen eines Quellen- und Literaturverzeichnisses

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden
 unterscheiden Grundbegriffe, kennen unterschiedliche Paradigmen wissenschaftlichen Arbeitens und benennen den Gegenstand und die Ziele der berufsfeldbezogenen Forschung (Aktionsforschung)
 sind in der Lage, relevante Literatur und Quellen aus den unterschiedlichen Online-Katalogen, Datenbanken sowie Internetressourcen zu nutzen
 sind in der Lage nach den formalen Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten eine Seminar- bzw. Bachelorarbeit zu verfassen
 sind in der Lage, eine Literaturliste bzw. ein Quellenverzeichnis zu erstellen und in Seminararbeiten bzw. in der Bachelorarbeit korrekt zu zitieren
 erstellen ein Instrumentarium für wissenschaftliche Datenerhebung oder sie analysieren ein Forschungsprojekt

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch

Wie Wissenschaftler arbeiten: Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens

7 1 3 A EP 024A UE	HuWi	Wissenschaftliches Arbeiten: Wie Wissenschaft zu Wissen kommt
7 1 3 A EP 024B SE	EG	Wissenschaftliches Arbeiten: Mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten
7 1 3 A EP 024C UE	EG	Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Bachelorarbeiten schreiben

UE	EC	US	WL
8	0,74	12,5	18,5
8	0,76	13	19
16	1,5	25,5	37,5

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	24,70%
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	75,30%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Bildnerische Erziehung /Textile und technische Werkerziehung - Alles in einer

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

MGB: Schrittweise Richtung Praxis

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
zur Planung, Durchführung und Evaluation von fächerverbindenden bildnerischen, gestalterischen und technischen
Aufgaben - und Themenstellungen unter Einbeziehung der aktuellen Fachliteratur

BILDUNGSINHALTE

Entwicklung von fächerübergreifenden Unterrichtssequenzen mit alters- und entwicklungsgemäßer bildnerischen ,
gestalterischen und technischen Aufgabenstellung unter Berücksichtigung von integrativen Elementen und unterschiedlichen
geschlechtsspezifisch bedingten Bedürfnissen. Gegebenenfalls Lehrausgänge und Exkursionen
Elementare Materialerfahrungen durch Gestaltungsprozesse mit unterschiedlichen Materialien, adäquater Einsatz von
Werkstoff und Werkzeugen
Schaffung von handwerklichen Voraussetzungen für die Bearbeitung verschiedener Materialien mit unterschiedlichen
Werkzeugen durch entdeckendes, problemlösendes und handelndes Lernen
Herstellen von schulstufenadäquaten Unterrichtsmaterialien in verschiedenen Techniken aus unterschiedlichen Materialien
Arbeitsverfahren materialgerecht durchführen
Grundlegende Materialien-, Werkzeugkunde und deren fachgerechte Handhabung, sowie Unfallverhütung und erste Hilfe

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, welche im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind und die, die im
Rahmen von Themenvorgaben mit einer Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht zu erstellen sind
Studierende sind in der Lage in den oben genannten Fächern geschlechtsspezifische Aufgaben anzubieten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Bildnerische Erziehung /Textile und technische Werkerziehung - Alles in einer

7 5 4 V PR 028A UE	SP	BE/WE 4: Werkerziehung Technisch
7 1 4 VWT 028B UE	FW/FD	BE/WE 4: Werkerziehung Technisch
7 1 4 VWX 028C UE	FW/FD	BE/WE 4: Werkerziehung Textil
7 1 4 V BE 028D SE	FW/FD	BE/WE 4: Werkerziehung Bildnerische Erziehung
7 1 4 V BE 028E VO	FW/FD	BE/WE 4: Werkerziehung Bildnerische Erziehung

UE	EC	US	WL
4	0,66	13,5	16,5
10	0,73	10,75	18,25
10	0,73	10,75	18,25
10	0,7	10	17,5
2	0,18	3	4,5

36 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	78,00%
SP:	22,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Textrezeption und Textproduktion

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss des 3. Semesters

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden lernen neue theoretische Ansätze der Aufsatzdidaktik kennen, sammeln eigene Schreiberfahrungen und entwerfen didaktische Konzepte für die Unterrichtspraxis
 Untergliedern des Schreibens in die Prozesskomponenten des Planens, Formulierens und Überarbeitens
 Auswahl- und Beurteilungskriterien für Kinderbücher erwerben
 Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht: Ziele und Methoden entwickeln
 Die Studierenden werden befähigt, ihr Grundlagenwissen im Bereich der Sprachnormen zu erwerben, zu vertiefen und zu erweitern

BILDUNGSINHALTE

Schreiben als Prozess
 Beurteilen, Bewerten und Überarbeiten von Texten
 Lernstandsdiagnose: standardisierte und informelle Testverfahren zur Erhebung von Leistungsschwächen
 Fördermaßnahmen für leseschwache Schüler/-innen
 Beurteilung und Analyse von Kinderbüchern
 Ausgewählte fachwissenschaftliche Grundlagen (Grammatik/Orthografie/Stilübungen)

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Anwenden und Reflektieren unterschiedlicher Methoden mit dem Schwerpunkt auf dem kreativen und literarischen Schreiben
 Konzipieren von Schreibenanlässen unterschiedlicher Anforderungsniveaus
 Analysieren von Basisliteratur
 Die Studierenden können ihr solides Grundlagenwissen über Sprachnormen konkret anwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Textrezeption und Textproduktion

7 1 4 V DE 030A UE	FW/FD	Deutsch 4: Schriftliche Sprachverwendung
7 1 4 V DE 030B UE	FW/FD	Deutsch 4: Lesekompetenz erwerben und Literatur erfahren
7 1 4 V DE 030C SE	FW/FD	Deutsch 4: Grundlagenwissen im Bereich der Sprachnormen
7 5 4 V PR 030D UE	SP	Deutsch 4: Projekt

UE	EC	US	WL
12	1	16	25
12	1	16	25
8	0,67	10,75	16,75
2	0,33	6,75	8,25

34 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	89,00%
SP:	11,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Forschungsfrage und Methoden

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden

erwerben die Grundlagenkompetenz für wissenschaftlich-methodisches Arbeiten
werden befähigt, in einem Konzeptpapier/Exposé den Gegenstand ihrer Bachelorarbeit zu beschreiben und Methoden der berufsfeldbezogenen Forschung in der Bachelorarbeit anzuwenden

BILDUNGSINHALTE

Konzeptpapier/Exposé für die Bachelorarbeit
Gütekriterien der Forschung
Forschungsfrage und -methoden
Analyse, Interpretation und Darstellung von Daten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Erstellung eines Konzeptpapiers/Exposés für die Bachelorarbeit
Gütekriterien der Forschung in ihrer Arbeit anwenden
Forschungsfrage und -methoden formulieren und anwenden
Analyse, Interpretation und Darstellung von Daten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Modul "IT/Wissenschaftliches Arbeiten/Gebrauchsgrafik"

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Seminararbeit in Form einer Modularbeit

SPRACHE/n:

Deutsch



Forschungsfrage und Methoden

7 1 4 A BF 025A SE HuWi Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Qualitative Methoden
 7 1 4 A BF 025B SE FW/FD Grundlagen berufsfeldbezogener Forschung: Quantitative Methoden

UE	EC	US	WL
20	1,84	31	46
12	1,16	20	29

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	61,30%
RP:	
FW:	38,70%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Mathematik - Geometrie - Sachrechnen

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss des 1. Studienabschnitts

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Geometrie, Sachrechnen, Daten:

Kindern Freude an geometrischen Tätigkeiten vermitteln und interessante geometrische Zusammenhänge und Eigenschaften entdecken lassen.

Möglichkeiten des Computers bei der Unterstützung der Kompetenzförderung

Größendarstellungen in Abhängigkeit von ihrer Darstellungsform interpretieren, vergleichen und herstellen

Spezielle Aspekte der angewandten Mathematik in der Grundschule

BILDUNGSGEHALTE

Geometrie, Sachrechnen, Daten:

Theoretisch orientierte Grundlagen zur Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens und zum Erwerb geometrischen Wissens

Arbeitsweisen (bauen, legen, falten, schneiden, spannen und zeichnen–konstruieren, skizzieren, schummern ...)

Geometrische Grundbegriffe (Punkt, Strecke, Fläche, Körper; Lage; Symmetrie; Projektion)

Berechnung der Umfangslänge und des Flächeninhaltes

Mathematik strukturiert die komplexe Lebenswelt durch Muster und Beziehungen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Geometrie, Sachrechnen, Daten:

Durch individuelle Aufgabenstellungen interessante arithmetische und geometrische Zusammenhänge und Eigenschaften entdecken lassen

Den Computer, ein integrativer Bestandteil, in mathematischen Lernprozessen einsetzen

Modellieren von Alltagssituationen aus der Erlebniswelt der Kinder

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Relevante Themen aus der Fort- und Weiterbildung

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Seminararbeit in Form einer Modularbeit

SPRACHE/n:

Deutsch



Mathematik - Geometrie - Sachrechnen

7 1 4 VMA 031A SE	FW/FD	Mathematik 4: Geometrische Grundbegriffe
7 1 4 VMA 031B UE	FW/FD	Mathematik 4: Mathematisches Modellieren in der Grundstufe
7 5 4 V PR 031C UE	SP	Mathematik 4: Praxisprojekt

UE	EC	US	WL
16	1,33	21,25	33,25
16	1,34	21,5	33,5
2	0,33	6,75	8,25

34 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	89,00%
SP:	11,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Konstruktiver Umgang mit Konflikten als wichtiger Beitrag der Schulkultur

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt

- gewaltfreie Kommunikation situativ anzuwenden
- Konfliktanalysen unter Berücksichtigung der Konflikttheorien zu erstellen und zu bearbeiten
- Konfliktbewältigungsstrategien zu benennen und adäquat einzusetzen
- Arbeitsfelder zu kennen und gewaltpräventive Maßnahmen anzuwenden
- geschlechterspezifische Konflikte zu erkennen und adäquate Lösungsstrategien einzusetzen

BILDUNGSMATERIALIEN

Gewaltfreie Kommunikation
Konflikttheorie
Konfliktanalyse
Konfliktstile
Konfliktbewältigungsstrategien
Arbeitsfelder und Möglichkeiten der Peergroup Education sowie deren praktische Umsetzung im Unterricht

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

- emphatisch, wertschätzend und gewaltfrei zu kommunizieren
- Konflikttheorien und Konfliktbewältigungsstrategien zu benennen, zu vergleichen und zu präsentieren sowie selbstständig und selbsttätig den Transfer in die Praxis als Beitrag zur gewaltfreien Schulkultur umzusetzen
- an Fallbeispielen Konflikte in Bezug auf das Geschlecht zu erkennen und Lösungsstrategien vorzuschlagen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

Konstruktiver Umgang mit Konflikten als wichtiger Beitrag der Schulkultur

- 7 1 4 DMK 026A SE HuWi Mediation und Konfliktbewältigung: Grundlagen der Konflikttheorie
- 7 1 4 DMK 026B SE HuWi Mediation und Konfliktbewältigung: Konfliktbewältigungsstrategien

UE	EC	US	WL
12	1	16	25
20	2	35	50

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Stimme und Körper im Mehrklang

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss der Module: Spiel mit! und Step by step Richtung Praxis

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
ihre Planungskompetenz zu erweitern und die Fach- und Selbstkompetenz zu stärken
ihre instrumentalen Kenntnisse auf dem gewählten Instrument (Begleittechniken, Musizierstücke) zu erweitern und
Sicherheit im Umgang mit dem LehrerInneninstrument im Klassenunterricht zu erreichen
ihre eigene Stimme im Sinne einer Vorbildwirkung und im selbständigen Erwerb von Schulliedgut einzusetzen
soziale Kompetenz an ausgewählten Sportarten weiter zu entwickeln

BILDUNGSINHALTE

Kreatives Arbeiten mit dem Liedgut (Vor-, Nachspiel, Eigenkompositionen, Arrangieren) und Weiterführen des Literaturspiels
Chorische Stimmbildung für den Unterrichtseinsatz und Ensemblesingen
Einfache Dirigierformen und Methodik der Ensembleleitung
Bewegungsspiele unter motorischen, sozialen und sinnesfördernden Aspekten (Erlebnispädagogik, Trendsportarten)
Spiel-Leichtathletik und Schwimmtechniken

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
eine kleine Choreinheit zu gestalten
auf dem Instrument alle kindgerechten Lieder zu begleiten
eine altersgerechte Spielesammlung in den Bereichen Erlebnispädagogik und Spiel-Leichtathletik zu erstellen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Stimme und Körper im Mehrklang

7 1 4 V ME 029A SE	FW/FD	Stimme und Körper im Mehrklang: Musikerziehung
7 1 4 V ME 029B UE	FW/FD	Stimme und Körper im Mehrklang: Instrumentalmusikerziehung
7 1 4 V BS 029C UE	FW/FD	Stimme und Körper im Mehrklang: Bewegung und Sport
7 1 4 V BS 029D SE	FW/FD	Stimme und Körper im Mehrklang: Bewegung und Sport
7 5 4 V PR 029E UE	SP	Stimme und Körper im Mehrklang: Musikerziehung
7 5 4 V PR 029F UE	SP	Stimme und Körper im Mehrklang: Bewegung und Sport

UE	EC	US	WL
8	0,58	8,5	14,5
8	0,68	11	17
13	0,83	11	20,75
3	0,25	4	6,25
2	0,33	6,75	8,25
2	0,33	6,75	8,25

36 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	78,00%
SP:	22,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Sachunterricht/Verkehrserziehung/Erste Hilfe

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

SU:

Kenntnis über die Entwicklung des kindlichen Zeitbewusstseins
 Kenntnis über wichtige Ereignisse der Tiroler Geschichte (im Einklang mit der europäischen Dimension)
 Methodische Möglichkeiten der Vermittlung von Zeitbegriffen und historischen Ereignissen kennen lernen
 Kenntnis über die Entwicklung des kindlichen Raumverständnisses
 Anwenden von kindgerechten Vermittlungsstrategien zur Erweiterung der Orientierung
 Erwerb von Fachwissen über das Bundesland Tirol
 Entwickeln von didaktischen Konzepten

Verkehrserziehung:

Sensibilisierung für die Bedeutung der Verkehrserziehung im Unterricht der Primarstufe.
 Förderung der Bereitschaft sich für Inhalte/Themen der Verkehrserziehung in Österreich, Europa und weltweit zu interessieren und zu engagieren

Erste Hilfe:

Bereitschaft wecken, Inhalte der Ersten Hilfe in die Unterrichtsarbeit einzubauen und Förderung der humanitären Einstellung
 Bewusstsein bilden, in den Bereichen der Ersten Hilfe laufend am aktuellen Stand zu sein

BILDUNGSMATERIALIEN

SU:

Entwicklung des kindlichen Zeitbewusstseins
 Zeitbegriffe (Jahreskreis, Zeitleiste...)
 Ausgewählte historische Ereignisse der Tiroler Geschichte
 Entwicklung des kindlichen Raumverständnisses
 geografische Grundbegriffe und Anschauungsmaterialien
 Heimatland Tirol (Europaregion Tirol)

Verkehrserziehung:

Vorkenntnisse der Kinder (Elementarstufe)
 Wichtigste Bestimmungen, die für Kinder als Verkehrsteilnehmer in der Primarstufe gelten
 Literaturstudium

Erste Hilfe:

Fertigkeiten und Kenntnisse der Ersten Hilfe auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand
 Recherchen/Literatur zu vertiefenden Aspekten der Ersten Hilfe, internationale Beispiele

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

SU:

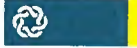
Können unter Berücksichtigung des kindlichen Zeitbewusstseins Unterrichtsmodelle entwickeln
 Vermitteln einer europäischen Gesinnung unter Wahrung der regionalen Identität
 Planen, Organisieren und Durchführen von Lehrausgängen
 Modelle zur Veranschaulichung entwickeln und anwenden

VE:

Studierende sollen die notwendige Wissensbasis nachweisen und ein Portfolio zu den Inhalten, den Zielen gemäß, erstellen

Erste Hilfe:

Studierende sollen nachweisen, dass sie richtig und schnell Erste Hilfe in Notfallsituationen leisten können
 Präsentation von Recherchen unter Berücksichtigung internationaler Aspekte



Sachunterricht/Verkehrserziehung/Erste Hilfe

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch

- 7 1 4 V SU 033A SE FW/FD SU-VE-EH: Sachunterricht
- 7 1 4 V SU 033B UE FW/FD SU-VE-EH: Sachunterricht
- 7 1 4 V SU 033C SE FW/FD SU-VE-EH: Verkehrserziehung
- 7 1 4 V SU 033D UE FW/FD SU-VE-EH: Erste Hilfe
- 7 5 4 V PR 033E UE SP SU-VE-EH: Praxis

UE	EC	US	WL
10	0,62	8	15,5
12	0,73	9,25	18,25
12	0,6	6	15
16	0,72	6	18
2	0,33	6,75	8,25

52 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	89,00%
SP:	11,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Unterricht und Erziehung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Unterricht - evaluieren und weiterentwickeln

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Individualität zeigen und Eigenverantwortung in der Arbeit mit Kindern übernehmen können
Die Studierenden werden befähigt, Ansätze einer gendergerechten Erziehung zu berücksichtigen

BILDUNGSINHALTE

Eigenverantwortlicher Unterricht
Alternative Unterrichts- und Erziehungsformen
Problematik der Leistungsbeurteilung, alternative Formen
Amtsschriften und Verwaltungsaufgaben
(Mit)Gestaltung des Schul- und Klassenklimas (Schulpartnerschaft)
Reflexion und Feedback
Evaluationsmethoden zur Überprüfung des eigenen Unterrichts
Medienpädagogik
Reflexion der Selbstwirksamkeit

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Teilnahme an der Lehrpraxis und am -verhaltenstraining, Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte),
Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten
Führung einer Arbeitsmappe (Situations- und Sachanalysen, Planungen, Medien/ Unterrichtsmaterialien, eigene sowie
Gruppen - Reflexionen usw.)

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Unterricht und Erziehung

7 5 4 V PR 016A SE	HuWi	Schulpraxis V4: Reflexion der Selbstwirksamkeit
7 5 4 V PR 016B UE	SP	Schulpraxis V4: Lehrübungen
7 5 4 V PR 016C UE	SP	Schulpraxis V4: Unterrichtsanalyse
7 5 4 V PR 016D UE	SP	Schulpraxis V4: Nachmittagsbetreuung
7 5 4 V PR 016E UE	SP	Schulpraxis V4: Werken Technisch

UE	EC	US	WL
4	0,25	3,25	6,25
40	3,6	60	90
11	1,09	19	27,25
10	0,46	4	11,5
12	0,6	3	15

77 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	4,20%
RP:	
FW:	
SP:	95,80%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Wertesysteme und Orientierungshilfen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 4. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt und Religionspädagogische Dimensionen 3. Semester

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

4. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Studierende

werden mit grundlegenden Wertesystemen vertraut gemacht und reflektieren ihre eigenen Werte
werden befähigt, als ethisch verantwortliche Personen zu handeln
erkennen kulturspezifische Wertesysteme und lernen, sich damit kritisch auseinanderzusetzen
erarbeiten sich einen vertiefenden Einblick in Phänomene des Wertewandels
lernen verschiedene Orientierungshilfen in Zeiten des Wertewandels kennen
erkennen die Verschiedenartigkeit von Werthierarchien bezüglich des Geschlechts (zB. Die sich verändernde Rolle von Müttern und Vätern)

BILDUNGSINHALTE

Gewissensbildung

Verschiedene Wertesysteme (z.B. Menschenrechte, Weltethos)
Werte und Wertewandel in der Gesellschaft (z.B. veränderte Kindheit, Jugendkulturen)
Prägende Menschenbilder
Allgemeine und personale Werte
Individuum und Gemeinschaft
Beeinflussungsfaktoren und scheinbare Widersprüchlichkeiten in der Erziehungsarbeit
Werteorientierung als wesentliches Persönlichkeitsmerkmal für die Entwicklung zum/zur Pflichtschullehrer/in

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Studierende können

grundlegende Konzepte verschiedener Wertesysteme einordnen
anhand von Fallbeispielen ethisches Denken begründen und persönlich Stellung beziehen
verschiedene Orientierungshilfen als Grundlage für pädagogisches Handeln verwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Ergänzende Studien:

Teilmodul: Informationstechnologien 3 / Wissenschaftliches Arbeiten

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)

SPRACHE/n:

Deutsch



Wertesysteme und Orientierungshilfen

7 1 4 AWE 032A SE HuWiRP Werte und Wertewandel

UE	EC	US	WL
32	3	51	75
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	100,00%
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Bachelorarbeit I

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
erfolgreicher Abschluss der Module des 1. Studienabschnitts
und Genehmigung des Formblattes (Anmeldung zur Bachelorarbeit)

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten können
Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten

BILDUNGSMATERIALIEN

Thema der Bachelorarbeit
Diskussion laufender Arbeiten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann
Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten als Studienabschluss

SPRACHE/n:
Deutsch; Englisch



Bachelorarbeit I

7 1 5 A BA 041A UE BA Bachelorarbeit I: Betreuung 1
7 1 5 A BA 041B UE BA Bachelorarbeit I: Betreuung 2

UE	EC	US	WL
2	3	73,5	75
2	3	73,5	75
4	6		150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	100,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Bildnerische Erziehung/Textile und technische Werkerziehung-

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt zur Entwicklung von verschiedenartigen Projektthemen mit alters- und entwicklungsgemäßer bildnerischer, gestalterisch textiler und technischer Aufgabenstellung unter Berücksichtigung von integrativen Elementen und unterschiedlichen geschlechtsspezifisch bedingten Bedürfnissen

BILDUNGSINHALTE

Unterschiedliche fächerübergreifende bildnerische, technische und textile Themen aufgreifen, diskutieren und verschriftlichen auf altersgemäße Förderung und Integrationstauglichkeit untersuchen bzw. ergänzen, geschlechtsspezifisch bedingte Bedürfnisse herausarbeiten

- Praktisches Arbeiten, gegebenenfalls Lehrausgänge und Exkursionen
- Auswahl, Herstellung und Einsatz von Lehrbehelfen, Arbeitsmitteln und Medien unter Anwendung verschiedener Techniken und Materialien für den schulstufenadäquaten Gesamtunterricht
- Herstellung von Lernmaterialien für den fächerverbindenen Gesamtunterricht und für therapeutisch-funktionelle Übungen
- Eigenständiges Planen und durchführen schulstufenadäquaten Themen unter Berücksichtigung fachübergreifender Möglichkeiten
- Schulung der haptisch- taktilen Wahrnehmungsfähigkeit, Materialerfahrungen beim rezeptiven, entdeckenden und problemlösenden Erlernen von Fertigkeiten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Präsentation und Vorlage praktischer Arbeiten, welche im Rahmen der Veranstaltung entstanden sind und die, die im Rahmen von Themenvorgaben mit einer Umsetzungsbeschreibung für den Unterricht zu erstellen sind

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Bildnerische Erziehung/Textile und technische Werkerziehung-

- 7 1 5 VWT 034A UE FW/FD BE-WE 5: Werkerziehung Technisch
- 7 1 5 VWX 034B UE FW/FD BE-WE 5: Werkerziehung Textil
- 7 5 5 V PR 034C UE SP BE-WE 5: Werkerziehung Textil
- 7 1 5 V BE 034D SE FW/FD BE-WE 5: Bildnerische Erziehung

UE	EC	US	WL
10	0,72	10,5	18
10	0,72	10,5	18
4	0,66	13,5	16,5
12	0,9	13,5	22,5

36 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	78,00%
SP:	22,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Legasthenie und Verhaltensstörungen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Kompetenznachweis - Modul "Schüler mit SPF"

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Bildungsziel ist die Sensibilisierung der Studierenden für die Bedürfnisse von Schülern mit Lernschwächen bzw. auffälligem Verhalten

Die Studierenden sollen insbesondere befähigt werden, ihre Rolle als Lehrende in der Begleitung von Schülern mit Lern- bzw. Verhaltensstörungen zu reflektieren, zu analysieren, dies unter besonderer Beleuchtung der Möglichkeiten der Prävention und Intervention aus pädagogischer Sicht

BILDUNGSINHALTE

Lernstörungen:

Legasthenie - Lese-/Rechtschreibschwäche (LRS): Konzepte, Bedingungsgefüge, Diagnostik, Förderung, Behandlung; die Bedeutung von Prävention und Intervention

Verhaltensstörungen:

Stress & Angst in der Schule: Symptomatik, Folgen für die kindliche Entwicklung, Entstehungsbedingungen und verstärkende Faktoren,

pädagogische Möglichkeiten der Prävention & Intervention

Aggressives Verhalten bei Kindern im Schulalltag: Definitionen, Erscheinungsformen, Erklärungsmodelle, Beleuchtung der Rolle von Pädagogen

(Selbstreflexion, Selbstwirksamkeit), Strategien zum Aggressionsabbau, Möglichkeiten der und Wirkung von Gewaltprävention

Der diagnostische Prozess: Aufgaben, Ziele, Verfahren pädagogischer Diagnostik - Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Rolle

Lern- & Verhaltensstörungen:

o Präsentation von / Arbeit an Fallbeispielen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden analysieren, reflektieren bzw. (er-) kennen Erscheinungsformen, Bedingungsfaktoren und Möglichkeiten der Prävention und

Intervention bei Lern- und Verhaltensstörungen

Die Studierenden reflektieren und analysieren die Rolle des Lehrenden in der Begleitung von betroffenen Kindern - aufgrund von Perspektivenwechsel und auf Basis gewonnener Erkenntnisse ist es ihnen infolge ihrer erweiterten Selbst- und Handlungskompetenz in der Folge zunehmend

möglich, Schüler in adäquater Weise zu führen, zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu unterstützen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Legasthenie und Verhaltensstörungen

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

7 1 5 V LV 035A SE HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Lernstörungen
7 1 5 V LV 035B SE HuWi Lern- und Verhaltensstörungen: Verhaltensstörungen

UE	EC	US	WL
24	1,5	18	37,5
24	1,5	18	37,5

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW: 100,00%
RP:
FW:
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Vom Lernen zum Lehren

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Moduls: Stimme und Körper im Mehrklang

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt
ihre Planungs- und Organisationskompetenz zu erweiternden Einsatz des erlernten Instrumentes mit verschiedenen Unterrichtsmethoden anzuwenden
ihre Sozialkompetenz durch Arbeiten im Team und durch Teamteaching zu fördern
ihre Körper- und Sozialerfahrung durch rhythmische Bewegungsspiele, Tänze und erlebnisorientierte Sportbereiche zu erweitern

BILDUNGSMATERIALIEN

Planung und Durchführung einer Musikstunde
Sicherer Umgang mit dem Instrument im Unterricht
Rhythmusschulung, Tanz und erlebnisorientierte Sportarten
Erweiterung der Kompetenzen in den Bereichen Eislauf und Psychomotorik

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage
ein Stundenbild zu erstellen und eine Unterrichtsstunde im Teamteaching mit der Übungsgruppe zu gestalten
das Instrument als Teil des Unterrichts anzuwenden
eine Tanzchoreographie zu erstellen und mit der Übungsgruppe umzusetzen
theoretische und praktische Inhalte der Teilbereiche schriftlich zu präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Aktuelle Fachliteratur, Tonträger, Internetrecherche

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Vom Lernen zum Lehren

			UE	EC	US	WL	
7 1 5 V ME 040A	UE	FW/FD	ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Musikerziehung	8	0,72	12	18
7 1 5 V ME 040B	UE	FW/FD	ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Instrumentalmusik	8	0,72	12	18
7 1 5 V BS 040C	UE	FW/FD	ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Bewegung und Sport	16	0,9	10,5	22,5
7 5 5 V PR 040D	SE	SP	ME-Bewegung-Sport - Vom Lernen zum Lehren 5: Bewegung und Sport	4	0,66	13,5	16,5
				36	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	78,00%
SP:	22,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Sprachenvielfalt - Diversität

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Hochschulreife

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden befähigt durch das "Eintauchen" in eine völlig neue Sprache Sensibilität für Aspekte und Zusammenhänge des individuellen Spracherwerbs zu entwickeln und diese sprachliche "Selbsterfahrung" differenziert und in einer angemessenen Terminologie zu reflektieren

BILDUNGSINHALTE

Grundlegende Terminologie zum Spracherwerb
innere Mehrsprachigkeit in der Erstsprache Deutsch
Interferenzen, Interimssprachen, Pidgin
Europäischer Referenzrahmen und Sprachenportfolio
Elementarunterricht in einer neuen Fremdsprache und Reflexion dieser Erfahrung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können durch die "sprachliche Selbsterfahrung" Empathie für Spracherwerbsprozesse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln und Sprache wertfrei als Kommunikationswerkzeug verstehen
Sprachenvielfalt als Chance für persönliche und berufliche Weiterentwicklung begreifen und wertschätzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Sprache und Sprechen, Sprache und Gesellschaft, Erstfach Deutsch/HS, RIEC, Soziale Kompetenz, ...

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch; Türkisch; Bosnisch/Kroatisch/Serbisch; ... und andere



Sprachenvielfalt - Diversität

- 7 1 5 C DE 038A SE FW/FD Sprachensensibilisierung: Linguistische Grundlagen
- 7 1 5 C DE 038B UE FW/FD Sprachensensibilisierung: Elementarunterricht in einer Fremdsprache

UE	EC	US	WL
16	1,5	25,5	37,5
16	1,5	25,5	37,5

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Leistungsbeurteilung und kompetenzorientierte Lernerfolgsrückmeldung mit

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

1. Studienabschnitt

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden werden

befähigt, konventionelle Vorgaben und Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung zu benennen, zu vergleichen, zu bewerten und anzuwenden

befähigt, Kriterien der kompetenzorientierten Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung zu benennen, zu erstellen und Teilbereiche in der Praxis umzusetzen

Die Studierenden

kennen Formen der Elternarbeit und können diese situationsangepasst einsetzen

werden fähig, Beobachtungs- und Beurteilungsfehler hinsichtlich der Genderproblematik zu erkennen

BILDUNGSINHALTE

Konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung

Gesetzliche Grundlagen (Lehrplan, LBVO); - Dilemma der Leistungsbewertung (Diagnostische Kompetenz: Wahrnehmung, Beobachtungs- und Beurteilungsfehler, formative vs. summative Bewertung); - Pro und Kontra Ziffernote und alternative Beurteilung); - Gütekriterien; - Informelle Tests, Schularbeiten; - Neue Erkenntnisse der Lernforschung

Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung

Feedback; - Selbst- und Fremdeinschätzung; - Partner- und Gruppenbewertung; - Lernzielkontrolle, Leistungs- und Kompetenzblatt, verbale Beurteilung, etc.

Elternarbeit, -feedback

Kooperation zwischen Elternhaus und Schule (Überblick über Formen der Elternarbeit, Transparenz und Begründung der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit des Lehrers/der Lehrerin

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage

konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung von kompetenzorientierter Leistungsbeurteilung und Lernerfolgsrückmeldung zu unterscheiden, diese Formen zu vergleichen, Vor- und Nachteile selbstständig zu beurteilen und erste Beispiele zu erstellen und zu präsentieren

Formen der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu nennen, zu vergleichen, zu bewerten und ein konkretes Beispiel zu entwickeln

Beobachtungs- und Beurteilungsfehler zu benennen und Strategien zu deren Vermeidung anzuwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Grundlagen der Humanwissenschaften, Erziehung und Unterricht, Schulpraxis

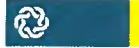
LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Leistungsbeurteilung und kompetenzorientierte Lernerfolgsmeldung mit

			UE	EC	US	WL
7 1 5 A KL 036A SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Konventionelle Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung	13	1,23	21	30,75
7 1 5 A KL 036B SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Kompetenzorientierte Leistungsfeststellung und Lernerfolgsmeldung	13	1,23	21	30,75
7 1 5 A KL 036C SE	HuWi	Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung: Elternarbeit, -feedback	6	0,54	9	13,5
			32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	100,00%
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Vorschul- und Elementarpädagogik

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Grundlagenwissen über den Unterricht im Schuleingangsbereich/Vorschulstufe erwerben
 Methodik und Didaktik der Sprachförderung besonders im interkulturellen Kontext kennen lernen
 Relevante Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb sowie für den Erwerb mathematischer Kompetenzen erfahren
 Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen kennen lernen

BILDUNGSINHALTE

Überblick über verschiedene Organisationsformen im Schuleingangsbereich
 Vorschulstufe als kompensatorische Fördereinrichtung
 Ganzheitliche Konzepte im Schuleingangsbereich
 Praxisorientierte Beispiele für den Unterricht mit multisensorischem Ansatz mit Möglichkeiten für Offenes Lernen zum Erwerb von Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb sowie mathematischer Kompetenzen
 Sprachwahrnehmungen, eine Grundlage für das Sprechen-, Lesen- und Schreiben
 Unterrichtskonzepte und didaktische Ansätze zur Lernförderung
 Erfassen von Teilleistungs- bzw. Wahrnehmungsstörungen- Interventionsmöglichkeiten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Angebote auf die individuellen Voraussetzungen der Kinder abstimmen können und fähig sein, fördernde Angebote im Bereich der relevanten Vorläuferfähigkeiten für die Kulturtechniken zu erstellen
 Erstellen von differenzierten Übungen zur Kompensation von Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen
 Zu Sprachwahrnehmungsleistungen praktische Beispiele durchführen und anwenden

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Vorschul- und Elementarpädagogik

- 7 1 5 V DE 039A SE FW/FD Vorschule- und Elementarstufe: Sprachförderung
- 7 1 5 V DE 039B UE FW/FD Vorschule- und Elementarstufe: Materialien und Umsetzung

UE	EC	US	WL
20	1,5	22,5	37,5
20	1,5	22,5	37,5

40 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Individualisierung und Differenzierung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 5. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
5. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Komplexität unterrichtlichen Handelns an wenig gegliederten Schulen bewältigen können
Maßnahmen der Individualisierung und Differenzierung umsetzen können
Verständnis, dass Lernen ein höchst individueller Prozess im Sinn des pädagogischen Konstruktivismus ist

BILDUNGSINHALTE

Wenig gegliederte Schulen:
Unterrichtsdurchführung(individuell, kooperativ)- Analyse und Reflexion, Handlungsalternativen
Systematische Beobachtung der Mitarbeit, Lernkontrollen als Grundlage für Leistungsbeurteilung erstellen, durchführen und auswerten.
Herstellen von Unterrichtsmedien
Schule als bürokratische Institution
Konfliktsituationen wahrnehmen und situationsbedingt handeln
Heterogenität in pädagogischen Feldern

in der Nachmittagsbetreuung:
Freizeitgestaltung und individuelle Lernbetreuung planen und durchführen
Bereitschaft zur außerschulischen Erziehungsarbeit und Elternarbeit entwickeln
Soziales Lernen vorleben, fördern und einfordern

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können
an wenig gegliederten Schulen über einen Zeitraum von zwei Wochen eigenverantwortlich, durchgehend unterrichten
Unterricht sowohl in Planung als auch Durchführung differenziert bzw. individualisiert gestalten
Verschiedene Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung handhaben und durchführen
Differenzierte bzw. individualisierte Lernumgebungen für heterogene Gruppen(Nachmittagsbetreuung) gestalten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Individualisierung und Differenzierung

7 5 5 V PR 017A SE	HuWi Schulpraxis V5: Heterogenität in päd. Feldern
7 5 5 V PR 017B UE	SP Schulpraxis V5: Blockpraktikum
7 5 5 V PR 017C UE	SP Schulpraxis V5: Nachmittagsbetreuung
7 5 5 V PR 017D UE	SP Schulpraxis V5: Werken Technisch

UE	EC	US	WL
4	0,24	69,5	6
64	4,7	4	117,5
10	0,46	6	11,5
12	0,6	3,25	15

90 6 150

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	4,00%
RP:	
FW:	
SP:	96,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Technisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weiters Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

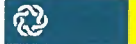
LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Technisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045B UE FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045D UE EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation
- 7 1 6 A AB 045E UE FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Grafisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weiters Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

Abschlussmodul Sprachlich-Rhetorisch-Grafisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045C UE EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045D UE EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation
- 7 1 6 A AB 045E UE FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Abschlussmodul Sprachlich-Technisch-Grafisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul 2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weiters Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

Abschlussmodul Sprachlich-Technisch-Grafisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045B UE FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045C UE EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045D UE EG Abschlussmodul: Sprachliche Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Abschlussmodul Rhetorisch-Technisch-Grafisch

Wahlpflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und gewählten Wahlpflichtmodule des inskribierten Studiengangs, sowie die positive Beurteilung der Bachelorarbeit.

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erweitern in verschiedenen spezifischen Teilbereichen (Fort- und Weiterbildung, technische Präsentationsfertigkeiten, sprachlich-rhetorische Fertigkeiten) ihre Handlungskompetenzen und vertiefen diese. Sie erwerben weitere Fertigkeiten, die ihnen die Auswahl von Themen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erleichtern

BILDUNGSINHALTE

Ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem zweiten Studienabschnitt und ein frei zu wählender thematischer Schwerpunkt aus dem Bereich der Fort- und Weiterbildung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die bzw. der Studierende zeigt die Fähigkeit, ausgehend von einem selbst gewählten Themenbereich, ergänzt durch einen inhaltlichen Themenschwerpunkt der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen, situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Die Studierende bzw. der Studierende ist in der Lage, mittels spezifischer Präsentationsfertigkeiten – technisch und sprachlich überzeugend - professionell in einen Dialog auf der Grundlage eigener, zeitlich begrenzter, auf modernen Kommunikationstechniken beruhenden Recherchen zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Mündliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 30 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch



Abschlussmodul Rhetorisch-Technisch-Grafisch

- 7 1 6 A AB 045A UE HuWi Abschlussmodul: Lebenslanges Lernen
- 7 1 6 A AB 045B UE FW/FD Abschlussmodul: Technische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045C UE EG Abschlussmodul: Grafische Präsentation
- 7 1 6 A AB 045E UE FW/FD Abschlussmodul: Rhetorische Präsentation

UE	EC	US	WL
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,76	18,75
4	0,75	15,74	18,75
4	0,75	15,74	18,75

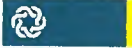
16 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	17,30%
RP:	0,00%
FW:	50,00%
SP:	0,00%
EG:	32,70%
BA:	0,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Bachelorarbeit II

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Durch die Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ein thematisch eingegrenztes, studienfachbereichsübergreifendes Thema mit Bezug zum Berufsfeld „Schule“, selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden, bearbeiten können.
Durch das eigenständige Arbeiten werden Studierende befähigt, für zukünftige berufsfeldbezogene Forschungsvorhaben einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung zu leisten.

BILDUNGSMATERIALIEN

Finalisierung der Bachelorarbeit

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Der/Die Studierende belegt durch die Bachelorarbeit, dass er/sie die im Forschungspraktikum erworbenen Fähigkeiten (siehe Modul „Forschungspraktikum“) auf sein/ihr Themenfeld vertiefend und zielorientiert anwenden kann.
Durch die Auseinandersetzung mit themenbezogenen Forschungsarbeiten und wissenschaftlicher Literatur kann der/die Studierende interdisziplinäre ggf. auch bildungspolitische und/oder interkulturelle Bezüge herstellen
Der/Die Studierende ist in der Lage, die für seine schriftliche Bachelorarbeit verwendete Literatur, die der Bachelorarbeit zugrundeliegenden Forschungsfragen, das Forschungsdesign, den Aufbau und den Inhalt sowie die Ergebnisse der Bachelorarbeit darzulegen und mit der Prüfungskommission über die Bachelorarbeit in einen kritischen und reflexiven Dialog zu treten

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Bachelorarbeit II

7 1 6 A BA 044A UE BA Bachelorarbeit II: Betreuung 1
7 1 6 A BA 044B UE BA Bachelorarbeit II: Betreuung 2

UE	EC	US	WL
2	1,5	36	37,5
2	1,5	36	37,5

4 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	
BA:	100,00%

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Gesundheit - Ernährung - Bewegung

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Helferschein Schwimmen

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden erfahren und erkennen
 dass Ernährung und Bewegung mit Gesundheit und Wohlbefinden in Zusammenhang stehen
 Sie erlangen Basiskennntnisse über gesunde Ernährung und Bewegung
 Sie werden befähigt, das eigene Ess- und Bewegungsverhalten zu reflektieren und sich selbst entsprechende gesundheitsfördernde Ziele zu setzen (aktiver Lebensstil)
 Sie werden angeregt und befähigt, fächerübergreifende Projekte zum Thema Gesundheitsförderung wissenschaftlich fundiert in VS/ASO/HS/PTS durchzuführen

BILDUNGSINHALTE

Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und Gesundheit
 Nährstoffbedarfsdeckung; Brain Food
 Gesundheitsbewußte Lebensmittelauswahl nährstoffschonende Speisenzubereitung (gesunde Jause, Schularbeitenfrühstück) unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten
 Gesundheitsorientierte Bewegungsmöglichkeiten in Theorie und Praxis
 Bewegte Schule, Bewegte Pause, Bewegtes Lernen
 Übungen zur Förderung der Körperwahrnehmung
 Essstörungen und Suchtverhalten
 Stoffwechselstörungen
 Auswirkungen von Bewegungsmangel und gestörtem Essverhalten auf Körper und Psyche
 Stressmanagement

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage, ihre erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer schulpraxisgerechten Projektplanung umzusetzen und zu präsentieren

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Humanwissenschaften, Bewegung und Sport/Modul 3 "Grundlagen, Prävention und Ausgleich", Ernährung und Haushalt, Biologie, Mediation und Konfliktbewältigung, Lern- und Verhaltensstörungen, außerschulische Jugendarbeit

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Gesundheit - Ernährung - Bewegung

- 7 1 6 A GH 047A SE HuWi Gesundheit 6: Medizinische Grundlagen
- 7 1 6 A GH 047B UE FW/FD Gesundheit 6: Bewegung und Sport
- 7 1 6 A GH 047C UE FW/FD Gesundheit 6: Ernährung und Haushalt

UE	EC	US	WL
12	1,04	17	26
10	0,98	17	24,5
10	0,98	17	24,5

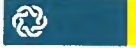
32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	34,70%
RP:	
FW:	65,30%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Thema wird zugeordnet 1

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen
die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen
die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen

BILDUNGSINHALTE

werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert und von der Studienkommission beschlossen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben
sind in der Lage die Ergebnisse für die schulische Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden
Kreative Projekte planen und durchführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben. Sim Sala Sing, aktuelle musikpädagogische Zeitschriften, Unterlagen zur

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Thema wird zugeordnet 1

7 1 6 C KP 050A UE FW/FD Kreativprojekt

UE	EC	US	WL
32	3	51	75
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Thema wird zugeordnet 2

Wahlpflichtmodul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen
die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen
die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen

BILDUNGSINHALTE

werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert und von der Studienkommission beschlossen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben
sind in der Lage die Ergebnisse für die schulische Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden
Kreative Projekte planen und durchführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Thema wird zugeordnet 2

7 1 6 C KP 050A UE FW/FD Kreativprojekt

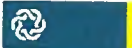
UE	EC	US	WL
32	3	51	75
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:
RP:
FW: 100,00%
SP:
EG:
BA:

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Thema wird zugeordnet 3

Wahlpflichtmodul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 2; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
keine

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Verständnis und Einsicht in die Vielfalt von Kreativität gewinnen
die eigene Kreativität und Gestaltungsfähigkeit entdecken, fördern und umsetzen
die Bedeutung der Kreativität für das Arbeitsfeld Schule erfassen

BILDUNGSINHALTE

werden von den Verantwortlichen in fächerübergreifender Planungsarbeit formuliert und von der Studienkommission beschlossen

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Kompetenz für die Präsentation und Dokumentation von kreativen Projekten erwerben
sind in der Lage die Ergebnisse für die schulische Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden
Kreative Projekte planen und durchführen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch



Thema wird zugeordnet 3

7 1 6 C KP 050A UE FW/FD Kreativprojekt

UE	EC	US	WL
32	3	51	75
32	3		75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Mathematik-Technik-Natur

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Vermittlungsstrategien zur fächerübergreifenden Vernetzung von komplexen Themenfeldern erfahren und an ausgewählten Beispielen erproben
Kennenlernen der Grundlagen zur Entwicklung und Reflexion von Projekten
Erkennen der verschiedenartigkeit der Zugänge der beiden Geschlechter zu ein und derselben Problemstellung

BILDUNGSMATERIALIEN

Vermittlungsstrategien zur fächerübergreifenden Vernetzung von komplexen Themenfeldern/ausgewählte Themen
Grundlagen zur Entwicklung und Reflexion von Projekten

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Im Grundschulunterricht Wissen und Erfahrungen in komplexen Themenfeldern vernetzen und umsetzen können
Projekte im Team planen, durchführen und reflektieren können

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch



Mathematik-Technik-Natur

7 1 6 V MT 046A	UE	HuWi	Mathematik-Technik-Natur 6: Humanwissenschaftlicher Anteil
7 1 6 V MT 046B	UE	FW/FD	Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Mathematik
7 1 6 V MT 046C	UE	FW/FD	Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Sachunterricht
7 1 6 V MT 046D	UE	FW/FD	Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Technisches Werken
7 5 6 V PR 046E	SE	SP	Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Schulpraxis
7 1 6 V MT 046F	UE	FW/FD	Mathematik-Technik-Natur 6: Fachbereich Ergänzende Studien

UE	EC	US	WL
3	0,492	2,5	4,75
8	0,656	10,4	16,4
8	0,656	10,4	16,4
8	0,658	10,45	16,45
4	0,66	13,5	16,5
2	0,18	3	4,5

33 3,302 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	6,30%
RP:	
FW:	71,70%
SP:	22,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Musik - Gestaltung - Bewegung

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:

6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Welt der Bewegung, des bildnerischen Gestaltens und der Musik soll unter dem Thema "Farbe, Linie, Form" mit allen Sinnen erfahren und die sich daraus entwickelnden Kompetenzen sollen angeeignet werden

Differenzierte Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit: Ausloten von Potentialen, Konsequenz und Risikofreude in Gestaltungsprozessen, Selbständigkeit, Selbstreflexion

Präsentationsfähigkeit, Kompetenz im Umgang mit Wissen, Kritikfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flexibilität, Sensibilität
Fähigkeit zu Analyse, Reflexion und Evaluation, Organisationskompetenz, Teamfähigkeit, Fähigkeit zu Konfliktmanagement, Soziale Kompetenz

Berücksichtigung heilpädagogischer Hilfestellung

Einbeziehung der Lebenden Fremdsprache

ME/BE/WX:

Ganzheitliches Erfahren von Farbe, Linie und Form mit allen Sinnen

Verschiedene Arten von Notationsformen in der Musik (graphische Notation - Notenschrift)

Formen in der Musik, Entstehung von Form anhand verschiedener Gestaltungsprozesse

Farben und Klänge in der Musik und im Bild – ausgewählte Beispiele aus der Werkbegegnung

Schwerpunktmäßige Inhalte aus der Integrations-/Sonderpädagogik

BS:

Sicherheit und Gesundheit im Wasser

BILDUNGSMATERIALIEN

Gestalterische Grundelemente erarbeiten und vertiefen

Die statische und bewegte Umwelt in ihrer Ausdrucksqualität akustisch, visuell und motorisch erfassen und gestalterisch umsetzen

Kenntnisse der Wirkungsweisen und Ganzheitliches Erfahren von Farbe, Linie Form:

Ganzheitlich wahrnehmen und anschaulich denken, Beobachtungsgabe üben, sich eine differenzierte Vorstellungswelt aufbauen, Sinnliche Erlebnisfähigkeit vertiefen, die eigene Kreativität entdecken und entwickeln, Eigenständig Farbe, Linie, Form gestalten, Form- und Farbempfinden sowie das räumliche Vorstellungsvermögen entwickeln und üben, Interesse und Achtung in der Auseinandersetzung mit Kunstwerken verschiedener Kulturen und Epochen fördern, Gegenstands- und Erscheinungsform, Farbpsychologie, Gestalten als Ausdrucksmöglichkeit der eigenen Persönlichkeit, Technische Fertigkeiten weiterentwickeln, Neue Verfahren kennen lernen, Für verschiedene Materialien sensibilisieren, Erweiterung der Farben- und Formenlehre, Grafische Gestaltung, Zeichensysteme, Ausstellungs- und Konzertbesuche

Wassergewöhnung und Wasserbewältigung, Erste Hilfe im und am Wasser, Erlernen verschiedener Griffe in der Wasserrettung (Befreiungsgriffe,

Rettungsgriffe und Transportgriffe), Spüren von Wasserdruck und Wasserwiderstand, Erleben des Auftriebes, Schulung der

Atmung, Spiele über und unter Wasser, Wasserspaß mit verschiedenen Geräten, Gleitübungen, Tauchübungen und

Tauchspiele, Aquagymnastik, Schwimmtechniken durch spielerische Formen vermitteln

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Verstehen und Umsetzung von Musik, Gestaltung und Bewegung mit Kopf, Herz und Hand

Qualität der Gestaltung und Präsentation

Erweiterung des eigenen Repertoires anhand eines Portfolios, Reflexion und Präsentation

Beherrschung elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten

Beherrschung der Grundkompetenzen: Fähigkeit, die erfahrenen Inhalte situations- und altersspezifisch einzusetzen und weiterzuvermitteln

Qualität der Gestaltung und Präsentation - Portfolio - Inhalt und Präsentation der Arbeitsbei- und -aufträge, Beherrschung der Grundkompetenzen

Schriftliche Reflexion und Präsentation aus dem Bereich der Bildungsinhalte



Musik - Gestaltung - Bewegung

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Präsentation

SPRACHE/n:

Deutsch

7 1 6 V MB 043A	UE	HuWi	Musik-Gestalten-Bewegen: Humanwissenschaftlicher Anteil
7 1 6 V ME 043B	UE	FW/FD	Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Musik
7 1 6 V WX 043C	UE	FW/FD	Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Textiles Werken
7 1 6 V BS 043D	UE	FW/FD	Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Bewegung und Sport
7 1 6 V BE 043E	UE	FW/FD	Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Bildnerische Erziehung
7 5 6 V PR 043F	SE	SP	Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Schulpraxis
7 1 6 V MB 043G	UE	FW/FD	Musik-Gestalten-Bewegen: Fachbereich Ergänzende Studien

UE	EC	US	WL
2	0,19	2,5	4,75
6	0,493	7,813	12,312
6	0,493	7,813	12,312
6	0,491	7,813	12,313
6	0,493	7,813	12,313
4	0,66	13,5	16,5
2	0,18	3	4,5

32

3

75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	6,30%
RP:	
FW:	71,70%
SP:	22,00%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit

Regionale und Europäische Identität

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden sollen die gegenseitigen Beziehungen und Verflechtungen zwischen regionaler und europäischer Identität wahrnehmen und berufsfeldbezogen umsetzen können, wozu folgende Teilbereiche gehören:

- Kennenlernen von Zivilgesellschaft und Zivilcourage in Theorie und Praxis
- Kennenlernen von und vertiefende Auseinandersetzung mit Werten und Identitäten: regional, supra- und international
- Kennenlernen der Grundlagen des Österreichischen Verfassungsstaates und der EU: Hierarchien der Rechtsordnungen, Interdependenzen
- Kennenlernen und Aneignung der Grund- und Freiheitsrechte im nationalen, supra- und internationalen Kontext
- Sprache und Sprachkompetenz, Bildungs- und Kulturkompetenz (Lernen in Kontexten) auf regionaler, nationaler sowie supra- und internationaler Ebene wahrnehmen und aneignen
- Umwelt und Klima im Kontext regionaler und überregionaler Abhängigkeiten und Interdependenzen wahrnehmen
- Geschichtliche und zeitgeschichtliche Kompetenz als Basis der Völkerverständigung kennenlernen
- Möglichkeiten und Grenzen grenzüberschreitender Aktivitäten (zB Sport und Kunst) als Mittel der Völkerverständigung und der Friedenssicherung erörtern
- Medienkompetenz im Spannungsfeld von Identitätsfindung und Missbrauch wahrnehmen

BILDUNGSINHALTE

Begriff und Gestaltungsmöglichkeiten von Zivilgesellschaft und Zivilcourage
 Die Wertesysteme Europas; Traditionen und interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten
 Eckdaten der Österreichischen Verfassung und der EU als gemeinsamer Nenner aller Normunterworfenen
 Die Grund- und Freiheitsrechte als Auftrag für eine am Menschen orientierte Politik und als Basis für interkulturelle Verständigung
 Persönlichkeitsrechte
 Möglichkeiten des Erwerbs und Ausbaus von Sprach-, Bildungs- und Kulturkompetenz im Wechselspiel regionaler und überregionaler Bedürfnisse
 Die Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsproblematik als Teil sowohl regionaler als auch überregionaler und internationaler Aufgaben

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage die gegenseitigen Beziehungen und Verflechtungen zwischen regionaler und europäischer Identität wahrzunehmen und berufsfeldbezogen umzusetzen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Grundlagen der Humanwissenschaften; Werte und Wertewandel; Schul- und Europarecht; Polit. Bildung; Sprachen; Geografie; Geschichte ua.

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.



Regionale und Europäische Identität

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten

SPRACHE/n:

Deutsch

			UE	EC	US	WL
7 1 6 ARC 049A UE	HuWi	RIEC 6: Zivilcourage und Zivilgesellschaft, Wertorientierung in europäischen Kodifikationen	3	0,274	4,6	6,85
7 1 6 ARC 049B UE	FW/FD	RIEC 6: Lernen in Kontexten: interkulturell und umweltbezogen	5	0,418	6,7	10,45
7 1 6 ARC 049C UE	EG	RIEC 6: Grundlagen des österr. Verfassungsstaats und der EU; Grund- und Freiheitsrechte im nationalen und supranationalen Kontext; Der Mensch im Recht: zwischen Entfremdung und Identität	5	0,402	6,3	10,05
7 1 6 ARC 049D UE	HuWi	RIEC 6: Werte und Identitäten	3	0,306	5,4	7,65
7 1 6 ARC 049E UE	FW/FD	RIEC 6: Lebenslanges Lernen im Kontext von Bildungs-, Kultur- und Sprachkompetenz, Medienkompetenz und geschichtliche Kompetenz	8	0,8	14	20
7 1 6 ARC 049F UE	FW/FD	RIEC 6: Global Thinking - Local Acting: Wirtschaftskreisläufe, Umwelt und Klima im Kontext regionaler und überregionales Determinanten	8	0,8	14	20

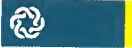
32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	22,00%
RP:	
FW:	54,30%
SP:	
EG:	23,70%
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Berufsorientierung

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:
Abschluss des 1. Studienabschnitts

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Einblicke in die Arbeits- und Berufswelt erhalten und Wirtschaftsverständnis entwickeln
Einblicke in die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarktes erhalten
Bescheid wissen über Angebote zur Berufsorientierung (WK, AK, BIZ, AMS, Zukunftszentrum)
Angeleitet werden ein Betriebspraktikum zu absolvieren, zu dokumentieren, zu reflektieren und die Ergebnisse zu präsentieren, sowie Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht zu entwickeln
Die Studierenden absolvieren ein dreitägiges Praktikum, dokumentieren, reflektieren dies und zeigen die vielseitigen Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht auf

BILDUNGSINHALTE

Betriebspraktikum
Grundfragen der Arbeits- und Berufswelt; (Mobilität, Bildung, Aus- und Weiterbildung und Employability),
Wirtschaftliche Grundlagen und Zusammenhänge
Zusammenarbeit Wirtschaft und Schule
Angebote der Berufsorientierung
Duale Ausbildungssystem mit Zahlen, Daten, Fakten zur Lehre in Tirol
Aufgaben und Angebote von Arbeiterkammer mit BFI, Wirtschaftskammer mit BIZ und WIFI und Zukunftszentrum Tirol
Mädchen und Technik

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden
sind in der Lage die Bildungsbereiche bzw. die Unterrichtsprinzipien Wirtschaftserziehung und Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt in ihre zukünftige Unterrichtstätigkeit einzubauen
sind in der Lage mit einem Wirtschaftsbetrieb in Kontakt zu treten,
bewerben sich um einen Praktikumsplatz

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

Lehrgang: BOLK - Schulrecht, Politische Bildung, Grundlagen des Europarechtes - Regional Identity and European Citizenship - aktuelle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen,

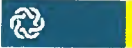
LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Berufsorientierung

- 7 1 6 A SA 048A SE FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Seminar
- 7 1 6 A SA 048B UE FW/FD Schule, Arbeit, Wirtschaft 6: Übung

UE	EC	US	WL
16	1,32	21	33
16	1,68	30	42

32 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	100,00%
SP:	
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Politische Bildung im demokratischen Gemeinwesen

Pflichtmodul; Studiengangübergreifendes Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Die Studierenden
erwerben schulrechtliche Entscheidungskompetenz in ihrer zukünftigen Tätigkeit als Lehrer/-innen und Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens
entwickeln die Fähigkeit zur Sensibilisierung gegenüber demokratischen Strukturen und der Notwendigkeit der Partizipation im österreichischen und europäischen Rahmen
werden sensibilisiert für Entscheidungen auf Grundlage der Gleichbehandlungsgesetze

BILDUNGSMATERIALIEN

Grundzüge des österreichischen Schulrechts
Praxisbezug zu ausgewählten Schulrechts-Themen und Vermittlung der aktuellsten Entwicklungen im Schulwesen
Allgemeines Demokratieverständnis, Grundsatzentwurf zur Politischen Bildung, europäische und globale Demokratieentwicklung

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Die Studierenden können
anhand der juristischen Fachliteratur zum österreichischen Schulrecht einfache/ausgewählte schulrechtliche Problemstellungen eigenständig lösen
vor ihren zukünftigen Schüler/-innen das Unterrichtsprinzip Politische Bildung glaubwürdig vertreten und zur Stärkung des Demokratiebewusstseins beitragen

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von bis zu maximal 120 Minuten

SPRACHE/n:

Deutsch

Politische Bildung im demokratischen Gemeinwesen

7 1 6 A SR 042A VO EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Schulrecht
7 1 6 A SR 042B VO EG Schulrecht/Politische Bildung: Europarecht, Politische Bildung

UE	EC	US	WL
32	2	26	50
16	1	13	25

48 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	
RP:	
FW:	
SP:	
EG:	100,00%
BA:	

100 %

EC European Credit
UE Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
US Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
WL Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
HW Humanwissenschaften
RP Religionspädagogik
FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
SP Schulpraktische Studien
EG Ergänzende Studien
BA Bachelorarbeit

Projektorientierter Unterricht

Pflichtmodul; Studienfachbereichsspezifisches Modul

2. Studienabschnitt; Studienjahr 3; 6. Semester

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Dauer und Häufigkeit des Angebots:
6. Semester/jährlich

BILDUNGSZIELE

Erproben von kompetentem, projektorientiertem und experimentierendem Arbeiten mit Schülern/-innen
Lang-, mittel- und kurzfristige Planungen erstellen

BILDUNGSINHALTE

Lang-, mittel- und kurzfristige Planungen
Projektorientierter, eigenverantwortlicher Unterricht
Lerndimension- Erziehungsdimension-Leistungsdimension
Innovationen im Unterricht und im Schulwesen (Alternativschulen)
Reformpädagogik, experimentierendes Lernen
Demokratisierung der Schule
Reflexion der Lehrer/-innenrolle
Grundlagen des projektorientierten Lernens

ZERTIFIZIERBARE (TEIL-) KOMPETENZEN

Mit Jahresplanung, mittel- und kurzfristigen Planungen arbeiten können
Unterricht unter dem Aspekt des ganzheitlichen Lernens, Differenzierens und unter Beachtung der Handlungsebenen gestalten
Unterrichtliche und schriftliche Prozesse mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren (Portfolio)

VERBINDUNG ZU ANDEREN MODULEN bzw. STUDIENFACHBEREICHEN

LITERATUR: Wird vom Vortragenden bekannt gegeben.

LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Modul - Portfolio

SPRACHE/n:

Deutsch



Projektorientierter Unterricht

7 5 6 V PR 018A SE HuWi Schulpraxis V6: Projektorientiertes Lernen
7 5 6 V PR 018B UE SP Schulpraxis V6: Blockpraktikum, Projekt

UE	EC	US	WL
4	0,25	3,25	6,25
45	2,75	35	68,75

49 3 75

Aufteilung
auf die
Studien-
fachbereiche:
Anteil ECs

HW:	8,30%
RP:	
FW:	
SP:	91,70%
EG:	
BA:	

100 %

- EC** European Credit
- UE** Unterrichtseinheiten pro Woche a 45 min
- US** Unbetreutes Selbststudium in Stunden a 60 min
- WL** Workload (60 min) = UE zu 60 min + US
- HW** Humanwissenschaften
- RP** Religionspädagogik
- FW** Fachwissenschaften und Fachdidaktiken
- SP** Schulpraktische Studien
- EG** Ergänzende Studien
- BA** Bachelorarbeit



Prüfungsordnung für die sechssemestrigen Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule Tirol

§ 1 Rechtsgrundlagen

Die Prüfungsordnung wird gemäß den Bestimmungen des Hochschulgesetzes 2005 und der Hochschul-Curriculaverordnung 2006 erlassen.

Die Prüfungsanforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Module sind auf die für das jeweilige Modul bzw. den Studiengang gültigen (Teil)Kompetenzen so abzustimmen, dass die in §3 Abs 1 der Hochschul-Curriculaverordnung genannte Kompetenzorientierung des Studiums gewährleistet ist. Die Arten der Leistungsfeststellung haben die differenzierte Einschätzung der Kompetenzentwicklung der Studierenden zu ermöglichen.

§ 2 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für die sechssemestrigen Bachelor Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule Tirol.

§3 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich berufsfeldbezogenen Arbeiten

- 1. Jedes Modul ist mit einer in den jeweiligen Modulbeschreibungen angegebenen Art von Leistungsfeststellung (Modulprüfung) abzuschließen. Die Leistungsfeststellung zertifiziert die in den jeweiligen Modulen festgelegten (Teil)-Kompetenzen.*

Folgende Arten von Leistungsnachweisen für den Abschluss eines Moduls sind vorgesehen:

- Kommissionelle schriftliche Modulprüfung im Ausmaß von mindestens 45 Minuten bis zu maximal 135 Minuten*
- Kommissionelle mündliche Modulprüfung im Ausmaß von mindestens 15 Minuten bis zu maximal 30 Minuten*
- Kommissionelle praktische Modulprüfung im Ausmaß von bis zu 8 UE*



- *Schriftliche Modularbeit 1*
- *Leistungsfeststellung mit 2 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten 2*
- *Leistungsfeststellung mit 3 kompetenzorientierten Beurteilungskomponenten 3*
- *Schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Wahlmöglichkeit durch die Studierenden)*
- *Modul-Präsentation 4*

§ 4 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich zu den in PH Online vorgegebenen Terminfristen für die Modulprüfungen in PH online anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder vor Prüfungsbeginn abzumelden. Ohne elektronische Anmeldung kann die Modulprüfung nicht abgelegt werden. Die Zulassung zur Prüfung erfolgt durch den Modulverantwortlichen/durch die Modulverantwortliche.

¹ Eine schriftliche Modularbeit bezieht sich auf alle Teilbereiche des Moduls und wird entsprechend den Anforderungen, festgelegt durch alle am Modul beteiligten DozentenInnen, abgefasst

² Für diese Art von Leistungsfeststellung werden zwei verschiedene Beurteilungsinstrumente verwendet, um die im Modul vorgesehenen unterschiedlichen Kompetenzen zu zertifizieren

³ Für diese Art von Leistungsfeststellung werden drei verschiedene Beurteilungsinstrumente verwendet, um die im Modul vorgesehenen unterschiedlichen Kompetenzen zu zertifizieren

⁴ Eine Modulpräsentation bezieht sich auf alle im Modul vorgesehenen Bereiche und wird entsprechend der Vorgaben und den Anforderungen der am Modul beteiligten DozentenInnen durchgeführt



§ 5 Durchführung von Modulprüfungen und Voraussetzungen zur Zulassung zu Modulprüfungen

1. *Der Modulverantwortliche/Die Modulverantwortliche hat die Studierenden zu Beginn des jeweiligen Semesters über die vorgesehenen Prüfungstermine zu informieren. Weiters hat jeder bzw. jede Modulverantwortliche die Studierenden über die Art und den Umfang der durch die Dozenten und Dozentinnen koordiniert festgelegten Leistungsfeststellung, die als Kompetenznachweis im Rahmen der Modulprüfung zu erbringen ist, bekanntzugeben. Der Modulverantwortliche/Die Modulverantwortliche informiert die Studierenden auch über die jeweiligen Teilnahmeverpflichtungen in den Lehrveranstaltungen sowie über die in den Lehrveranstaltungen vorgesehenen Leistungsfeststellungen.*
2. *Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen für Seminare und Übungen und die erfolgreiche Teilnahme des bzw. der Studierenden an den jeweiligen Übungen und Seminaren sind am Ende jedes Moduls vom/von der Modulverantwortlichen in Kooperation mit den betreffenden Lehrenden zu bestätigen. Die Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtung und die Bestätigung „Mit Erfolg teilgenommen“ sind Voraussetzung für die Zulassung der Modulprüfung.*
3. *Wird die Zulassung von der bzw. dem Modulverantwortlichen verweigert, kann von der bzw. dem betreffenden Studierenden ein Bescheid über die Nichtzulassung zur Modulprüfung bei dem für Studienangelegenheiten zuständigen Organ 1. Instanz verlangt werden. Antrag und Bescheid sind zu begründen. Eine Berufung gegen diesen Bescheid ist innerhalb von zwei Wochen ab Zustellung des Bescheides möglich.*
4. *Für den Nachweis der in den Modulen zu erwerbenden Kompetenzen ist ein Leistungsnachweis in Form von einer Modulprüfung vorgesehen. Übungen und Seminare stellen integrierte Bestandteile von Modulen dar. Dabei gelten folgende Regelungen:*
5. *Modulprüfungen sind von mindestens zwei Lehrenden, die einen überwiegenden Anteil an der Vermittlung der Modul Inhalte zwecks Kompetenzerwerb aufweisen, als abschließende Modulbeurteilung durchzuführen.*
 - a. *Festgestellte Leistungen werden mit der fünfstufigen Notenskala oder mit der Aussage „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.*
 - b. *Die Kompetenz/en eines Moduls wird/werden mit einer einzigen Modulbeurteilung zertifiziert. Diese ergibt sich innerhalb der für das jeweilige Modul vorgesehenen Art von Leistungsfeststellung. Die Modulprüfungen*



finden zeitnahe zur letzten Lehrveranstaltung, die für das jeweilige Modul vorgesehen ist, statt

- c. Die Überprüfung innerhalb des jeweiligen für das Modul vorgesehenen Leistungsnachweises wird bei Modulen, die 3 ECTS umfassen, von mindestens zwei Dozenten/Dozentinnen und bei Modulen, die 6 ECTS Punkte aufweisen, - wenn möglich - mit mindestens drei Dozenten/Dozentinnen - koordiniert durch den/die Modulverantwortliche(n) - durchgeführt. Die an der Leistungsbeurteilung beteiligten Lehrenden koordinieren die inhaltliche Abstimmung der relevanten Aufgabenstellungen für den Leistungsnachweis und beurteilen diese.*
- d. Die Beurteilung der Modulleistungsfeststellung wird in PHOnline festgehalten.*
- e. Dauer von Modulprüfungen: Die Gesamtdauer einer mündlichen Modulprüfung darf insgesamt 30 Minuten nicht überschreiten. Eine schriftliche Modulprüfung darf einen Zeitraum von maximal 135 Minuten nicht überschreiten. Für die Vorbereitung der mündlichen Modulprüfung ist ein Vorbereitungszeitraum von jeweils maximal 30 Minuten vorgesehenen.*
- f. Über den Prüfungsverlauf einer Modulprüfung ist ein schriftliches Protokoll zu führen. In das Protokoll sind der Prüfungsgegenstand, der Ort und die Zeit der Prüfung, die Namen der Prüferinnen bzw. Prüfer oder Mitglieder der Prüfungskommission, die Namen der Studierenden bzw. des Studierenden, die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen, die Gründe für eine negative Beurteilung sowie allfällige Vorkommnisse aufzunehmen. Die Gründe für die negative Beurteilung sind auf Antrag schriftlich mitzuteilen.*
- g. Mündliche Modulprüfungen sind öffentlich. Der/die Vorsitzende kann jedoch Zuhörer bzw. Zuhörerinnen vom weiteren Verlauf der Prüfung ausschließen, wenn die ordnungsgemäße Ablauf einer Prüfung nicht gewährleistet ist.*
- h. Für die Gestaltung bzw. Durchführung von Prüfungen bzw. anderen Leistungsnachweisen über Lehrveranstaltungen eines Moduls gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.*



§ 6 Modulprüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Modulprüfung durch „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der/dem Studierenden gemäß §43 Abs 5 Hochschulgesetz 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu.
2. Die Prüfungskommission für die dritte Wiederholung besteht aus drei vom Rektorat bestellten Lehrenden, wobei das Rektorat ein Mitglied zum Vorsitz der Prüfungskommission bestellt. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
3. Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung, die semesterweise an Praxisschulen absolviert wird, steht gemäß §59 Abs. 2 Ziffer 6 Hochschulgesetz 2005 nur eine Wiederholung zu.
4. In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß §59 Abs 2 Ziffer 4 und Z 6 Hochschulgesetz 2005 auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.

§7 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil)-Kompetenzen.
2. Die Leistungsfeststellung erfolgt innerhalb der für die jeweiligen Module im Curriculum vorgesehenen Leistungsbeurteilung. Als Übungen und Seminare ausgewiesene Lehrveranstaltungen werden durch Beobachtung der Leistungen in den Lehrveranstaltungen (lehrveranstaltungsimmanente Leistungsfeststellung), mit folgenden Hinweisen beurteilt „Mit Erfolg teilgenommen, oder „Ohne Erfolg teilgenommen“
3. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsfeststellungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit "Sehr gut" (1), "Gut" (2), "Befriedigend" (3) "Genügend" oder „Mit Erfolg teilgenommen“ (4), der negative Erfolg ist mit "Nicht genügend" (5) oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig.
4. Bei der Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen



Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

- 5. Wenn Leistungen mit der Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ zertifiziert werden, wird „Mit Erfolg teilgenommen“ beurteilt, wenn die in den Modulen beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ erfolgt dann, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.*

§ 8 Beurkundung von Prüfungen

- 1. Beurteilungen von Lehrveranstaltungen sind der/dem Studierenden gemäß §46 des Hochschulgesetzes 2005 schriftlich zu bescheinigen.*
- 2. Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren.*

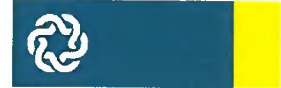
§ 9 Rechtsschutz bei und Nichtigklärung von Beurteilungen

- 1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 Hochschulgesetz 2005.*
- 2. Betreffend die Nichtigklärung von Prüfungen gilt § 45 Hochschulgesetz 2005.*



§ 10 Studienveranstaltungen

- 1. Als Veranstaltungen für die Studiengänge sind Vorlesungen, Seminare, Übungen, Sonderformen von Übungen und Praktika vorgesehen.*
- 2. Vorlesungen dienen der Einführung in durch neuste Forschungsergebnisse determinierte Wissensbereiche, die es den Studierenden ermöglichen, Grundkonzepte und berufsrelevante Bildungsinhalte durch wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu erkennen, diese zu verstehen und sie dazu zu motivieren, sich innerhalb des Konzeptes des lebenslangen Lernens auf dem neuesten Stand berufsrelevanter wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zu bringen. Vorlesungen zeigen den wissenschaftlichen Hintergrund in humanwissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, pädagogischen und schulpraktischen Fragestellungen auf. Es werden komplexe, auf das Niveau von Bachelor Studiengängen hin ausgerichtete Inhalte mit dem Ziel vermittelt, vernetzte und fächer-übergreifende Denkvorgänge zu fördern, und zwar dadurch, dass inhaltliche Bezüge zu anderen Fachbereichen systematisch hergestellt werden. Im Hinblick auf die pädagogische Praxis und staatlichen Erziehungsziele wird die Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt. Die Anwesenheit wird dringend empfohlen, sie liegt jedoch in der Verantwortung des/der Studierenden.*
- 3. Seminare dienen der fachlichen und wissenschaftlichen Diskussion und Argumentation, wobei von den Studierenden eigene Beiträge zu erbringen sind. Sie fördern selbstständiges Arbeiten und ermöglichen Lernprozesse im Team sowie erworbenes Wissen kompetenzorientiert weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent. Bei Nichterreichen der Pflichtanwesenheit kann der regelmäßige Besuch des Seminars nicht bestätigt werden. Das Seminar ist zu wiederholen. In Ausnahmefällen (z. Bsp. längerer Krankenhausaufenthalt) kann durch die Erfüllung einer speziellen Aufgabenstellung durch den Studierenden/durch die Studierende die Anwesenheit auch dann bestätigt werden, wenn die Pflichtanwesenheit von 75% nicht erreicht wurde.*
- 4. Übungen und Exkursionen dienen der Vertiefung und Festigung von klar abgegrenzten, spezifischen Themenbereichen und der Entwicklung, Förderung und Verbesserung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen und Fertigkeiten. Übungen ermöglichen den Studierenden eine individuelle Kompetenzweiterentwicklung in besonders günstigen Lernumgebungen. Besonderes Augenmerk wird der Nachhaltigkeit von erworbenem Wissen und dem Erwerb der in den Modulen definierten Kompetenzen und Fertigkeiten gewidmet. Es besteht eine Anwesenheitsverpflichtung von 75 Prozent.*
- 5. Bei Nichterfüllung der Pflichtanwesenheit kann der Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Das Modul ist zu wiederholen. In Ausnahmefällen (z. Bsp. Krankheitsfall etc.) kann durch die Erfüllung einer speziellen Aufgabenstellung durch den Studierenden/durch die*



Studierende die Anwesenheit auch dann bestätigt werden, wenn die Pflichtanwesenheit von 75% nicht erreicht wurde.

Für den Bereich der Übungen gibt es folgende Sonderformen:

Schulpraktische Übungen:

- a. Im Schulpraktikum steht die Einführung in die Unterrichts- und Erziehungspraxis im Vordergrund, wobei der Umsetzung erworbenen Wissens und verschiedener Kompetenzen im Unterricht sowie der Reflexionskompetenz des eigenen Handelns besondere Bedeutung zukommt. Es besteht 100% Anwesenheitsverpflichtung. Bei Nichtanwesenheit sind versäumte Unterrichtseinheiten nach Möglichkeit während des laufenden Studienbetriebes nachzuholen.*
- b. Bei Nichtnachholung innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten kann der Besuch der Übung nicht bestätigt werden. Die Übung ist zu wiederholen.*



§ 11 Studieneingangsphase

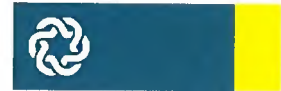
Für eine Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ hat die bzw. der Studierende neben der Erfüllung der Anwesenheitsverpflichtungen durch aktive Mitarbeit in den einzelnen Studienveranstaltungen und die Erstellung und Abgabe eines Portfolios über alle Bereiche des Moduls, die im Curriculum vorgesehenen zertifizierbaren Kompetenzen nachzuweisen. Bei Nichterbringung hat die Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu erfolgen. Mit dieser Feststellung sind keine Rechtsfolgen verbunden.

§ 12 Schulpraktische Studien

- 1. In der Schulpraktischen Ausbildung sind im ersten Studienabschnitt für den Erwerb der im Curriculum ausgewiesenen zertifizierbaren (Teil-) Kompetenzen als Formen der Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“ und „Ohne Erfolg teilgenommen“ vorgesehen.*
- 2. Die Beurteilung der Leistungen in der Schulpraktischen Ausbildung erfolgt durch die Modulprüfungskommission.*
- 3. Die Zusammensetzung der Modulprüfungskommission und den Vorsitz der Modulprüfungskommission bestimmt die Institutsleitung, der die schulpraktische Ausbildung zugeordnet ist.*
- 4. Die Wiederholung der Schulpraktischen Studien ist gemäß §59 Abs. 2 Z. 6 Hochschulgesetz nur einmal möglich.*

§ 13 Abschlussmodul

- 1. Das Abschlussmodul dient dem gesamthaften Nachweis professioneller Handlungskompetenzen. Dabei zeigt die bzw. der Studierende die Fähigkeit, ausgehend von einem jeweils frei gewählten Themenbereich aus dem zweiten Studienabschnitt und ergänzt durch einen Themenbereich aus dem Bildungsangebot der Fort- und Weiterbildung, eine berufsfeldbezogene Problemstellung zu erfassen und situationsadäquat und überzeugend zu argumentieren sowie theoriegestützt ziel- und praxisorientiert zu reflektieren. Dafür werden der bzw. dem Studierenden zwei voneinander unabhängige Aufgaben schriftlich vorgelegt, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang zur Bachelorarbeit stehen.*
- 2. Als Grundlage für die mündliche Prüfung wird das Ergebnis einer zeitlich befristeten Recherche (mittels moderner Kommunikationstechniken oder anderer Recherchemöglichkeiten) aus den gewählten Themenbereichen präsentiert.*
- 3. Als Prüfungszeit sind für das Abschlussmodul höchstens 30 Minuten vorgesehen.*



§ 14 Bachelorarbeit

1. *Durch die Bachelorarbeit weist die/der Studierende nach, dass sie/er ein thematisch eingegrenztes Thema mit Bezug zum Berufsfeld Schule selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten kann.*
2. *Die Voraussetzungen für die Übergabe des Themas gem. § 12 Abs. 1 der HCV finden sich in der Modulbeschreibung „Bachelorarbeit I“.*
3. *Bachelorarbeiten sind grundsätzlich Einzelarbeiten. Bachelorarbeiten können dann im Team verfasst sein, wenn die zueinander in einem fachlichen Zusammenhang stehenden Einzelteile den einzelnen Verfassern/Verfasserinnen klar zuordenbar sind und die Beurteilung unabhängig von einander erfolgen kann.*
4. *Das Thema der Bachelorarbeit ist auf Vorschlag der/des Studierenden in Absprache mit zwei betreuenden Begutachter/Begutachterinnen zu vereinbaren und vom zuständigen Vizerektor/von der zuständigen Vizerektorin zu genehmigen.*
5. *Zu den formalen Voraussetzungen der Antragsstellung, der Einreichung sowie der inhaltlichen und formellen Aspekte der Bachelorarbeit ist die Anlage 2 (Leitfaden für Bachelorarbeiten) zu beachten.*
6. *Im Falle einer Nichtgenehmigung des Themas der Bachelorarbeit ist ein neuer Vorschlag gemäß Abs. 2,4 und 5 einzubringen.*
7. *Die Bachelorarbeit ist in drei gebundenen Exemplaren und auf einem elektronischen Datenträger im PDF-Format im Prüfungsamt vorzulegen. Die gedruckten Exemplare müssen mit der digitalen Fassung exakt übereinstimmen. Ein Exemplar der positiv beurteilten Bachelorarbeit ist vor der Verleihung des akademischen Grades der Studienbibliothek der Pädagogischen Hochschule Tirol zur Verfügung zu stellen.*
8. *Gehäufte grammatikalische und/oder schwerwiegende Mängel in den sprachlichen Formulierungen und gehäufte Verstöße gegen die Schreibrichtigkeit schließen eine positive Beurteilung aus.*
9. *Jeder Bachelorarbeit ist eine Einverständniserklärung anzuschließen.*
10. *Der späteste Zeitpunkt der Abgabe der Bachelorarbeiten wird vom Rektorat festgelegt und nachweislich kundgemacht.*
11. *Die Begutachter/Begutachterinnen haben die Bachelorarbeit innerhalb von fünf Wochen ab der Einreichung mit einer verbalen Beurteilung und einem Notenvorschlag nach der fünfteiligen Notenskala zu begutachten.*



12. Die Bachelorarbeit kann bei negativer Beurteilung nach entsprechender Überarbeitung noch dreimal zur Approbation vorgelegt werden. Die Neuwahl bzw. Abänderung eines Themas sowie die Neuwahl von Betreuer/innen ist nach den Bestimmungen der Abs. 2, 4 und 5 möglich.
13. Eine Studierende/ein Studierender kann eine Bachelorarbeit jedenfalls höchstens viermal zur Begutachtung vorlegen. Wenn die Beurteilung auch bei der vierten Vorlage der Bachelorarbeit negativ ist, gilt gemäß §43 Abs. 5 HG 2005 das Studium als vorzeitig beendet.
14. Die Studierende/der Studierende hat eine positiv beurteilte Bachelorarbeit vor einer Prüfungskommission zu verteidigen. Diese besteht jedenfalls aus den beiden Begutachtern/Begutachterinnen und einer Vorsitzenden/einem Vorsitzenden, welche/welcher von dem zuständigen Vizerektor/von der zuständigen Vizerektorin bestimmt wird. Die Termine für die Defensio werden durch das Rektorat festgelegt.
15. Die mündliche Prüfung über die Bachelorarbeit (Defensio) ist öffentlich zugänglich. Der Vorsitzende/die Vorsitzende der Prüfungskommission hat jedoch das Recht, einzelne Zuhörer/innen auszuschließen, wenn dies aus räumlichen Gründen erforderlich ist oder wenn die Anwesenheit der Zuhörer/innen das Prüfungsgeschehen beeinträchtigt.
16. Die Defensio erfolgt in Form einer Darlegung der verwendeten Literatur, der formulierten Forschungsfragen, des Forschungsdesigns, des Aufbaus und des Ergebnisses (statt der Inhalts) der Arbeit. Die Mitglieder der Prüfungskommission treten mit dem/der Studierenden über die Bachelorarbeit in einen kritischen und reflexiven Dialog. Die Dauer der Defensio darf 30 Minuten nicht überschreiten.
17. Zur Beurteilung der Bachelorarbeit werden herangezogen:
 - a. das schriftliche Gutachten der beiden Themensteller/Themenstellerinnen über die Arbeit
 - b. das Ergebnis der mündlichen Beurteilung des Prüfungsgesprächs
18. In die Beurteilung haben sowohl die in der schriftlichen Arbeit als auch die in der Defensio erbrachten Leistungen der/des Studierenden einzufließen. Die Beurteilung erfolgt durch die Prüfungskommission und wird von dem/der Vorsitzenden im Prüfungsprotokoll schriftlich festgehalten (Note auf der fünfstufigen Notenskala) und verbal begründet. Jedes Mitglied hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitz.



§ 15 Graduierung

1. Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module durch die Rektorin bzw. den Rektor.



Beurteilungskriterien für Bachelorarbeiten

Der Umfang der Arbeit entspricht den allgemeinen Anforderungen. Sprachlicher Ausdruck und Orthographie (inklusive Zeichensetzung) entsprechen den Anforderungen.

Allgemeine Formatierungen entsprechen den Vorgaben (siehe Leitfaden!).

Abbildungen und Tabellen sind angemessen eingesetzt, korrekt beschriftet und unterstützen die Lesbarkeit.

Korrekte Zitierweise ist gegeben.

Literaturverzeichnis und Quellenangaben (Internet etc.) sind korrekt und vollständig. Eidesstattliche Erklärung ist vorhanden.

Struktur und Aufbau

Aufbau und Gliederung sind klar und logisch.

Die zentralen Fragestellungen, die sich aus der Problemstellung ergeben, sind nachvollziehbar und stimmig.

Die Zielsetzung der Arbeit ist nachvollziehbar und stimmig.

Die Gedankenführung (roter Faden) ist nachvollziehbar.

Inhalt und Qualität der Darstellung

Die Themenwahl ist begründet, das Thema ist klar eingegrenzt, der persönliche Bezug zur Arbeit ist erkennbar.

Die Inhalte der Bachelorarbeit sind studienfachbereichsübergreifend und/oder fächerübergreifend.

Ein deutlicher Bezug zum Berufsfeld „Schule“ ist hergestellt.

Der schulpraktische Bezug ist gegeben.

Fachbegriffe sind korrekt erklärt.

Das Thema ist auf der Grundlage von aktueller und relevanter Literatur bearbeitet.

Die verwendete Literatur ist korrekt wiedergegeben und interpretiert.

Das theoretische Verständnis für die bearbeiteten Fragestellungen ist erkennbar.

Alle Fragestellungen sind im theoretischen und/oder empirischen Teil behandelt.

Die Zusammenfassung/Das Resümee ist prägnant und schlüssig.

Eigenständigkeit/Eigenleistung

Das Thema ist weitgehend eigenständig bearbeitet.

Zitate sind in den Gesamttext schlüssig eingearbeitet.

Eigene Aussagen und Schlussfolgerungen sind nachvollziehbar und richtig.

Eigenständige Vorgehensweisen und Auseinandersetzungen mit den gewählten Fragestellungen sind sichtbar. Zusammenhänge sind dargelegt.

Die selbstständige Vernetzung der verschiedenen Kapitel ist gegeben.

Eigene weiterführende Gedanken, Überlegungen, Standpunkte und Erkenntnisse sind logisch nachvollziehbar und verständlich begründet.

Aspekt Forschung

Die Fragestellungen der Arbeit sind aus der Einleitung und dem Theorieteil abgeleitet und ausformuliert.

Die ausgewählten Untersuchungsmethoden sind kurz beschrieben, begründet und richtig angewendet.

Erhobene Daten und die daraus abgeleiteten Ergebnisse sind nachvollziehbar.

Aufgrund der Untersuchungsergebnisse werden Antworten auf die ausformulierten Fragestellungen gegeben.